



prop

DAS MODELLFLUGMAGAZIN DES ÖSTERREICHISCHEN AERO-CLUB

3/2018

Österreichische Post AG SP 17Z04/1069 S Österr. Aero-Club 1040 Wien, Prinz Eugen Straße 12



Neben den Landesmeistertiteln in RC-HDH und F5B ist Martin Neudorfer und sein Vater (in der Funktion als Helfer der Nationalmannschaft) als Weltmeisterschaftsdritter, als Juniorenweltmeister und als Mannschaftsweltmeister von der F5B WM in Japan zurückgekehrt.

MAMBA 70CC

Spannweite 1961 mm

Erleben Sie grenzenlosen Flugspaß

- Beide Flächen teilbar für einfachen Transport
- Balsa-, Sperrholz-, Konstruktion
- Extreme 3D Leistung
- Präziser Kunstflug mit kaum einer Steuerungskorrektur
- Lackierte GFK Radverkleidungen und Motorhaube
- Optional Shark Teeth Vorderkante zur Optimierung der Strömung und verbesserte Steuereingabe im Langsam Flug
- Dekor bereits angebracht (Schriftdekor nicht im Lieferumfang enthalten)



ARF 999.⁹⁹

(Mit eingebauten Digital HV Servos) ARFSV 1499.⁹⁹

GUTSCHEINE

Ob Weihnachten, Geburtstag, Hochzeit oder andere Anlässe...
Mit unserem Gutschein haben Sie garantiert das richtige Geschenk

- GUTSCHEIN MBL € 10,- B-Nr. 46174
- GUTSCHEIN MBL € 30,- B-Nr. 48909
- GUTSCHEIN MBL € 50,- B-Nr. 46175
- GUTSCHEIN MBL € 100,- B-Nr. 46176



E-GUTSCHEINE

Schnell verfügbar und als Last-Minute-Geschenk
besonders beliebt – unsere E-Gutscheine
zum selber drucken.

- GUTSCHEIN MBL € 10,- B-Nr. 9740402
- GUTSCHEIN MBL € 30,- B-Nr. 9740403
- GUTSCHEIN MBL € 50,- B-Nr. 9740404
- GUTSCHEIN MBL € 100,- B-Nr. 9740405





JETZT BESTELLEN!
www.modell-aviator.de/kiosk
 040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 11,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

Unsere Premium Partner



Redaktionsschluss
für die Ausgabe 1/2019
ist der 19.02.2019

3/2018
prop

Liebe Modellflugfreunde,

am 29. September des heurigen Jahres fand im Vorfeld zum ordentlichen Luftfahrttag am 19. Jänner 2019 die Bundessektionsversammlung der Sektion Modellflug in Wels statt. Gemäß den Statuten erfolgte im Rahmen dieser Sitzung die Nominierung des Bundessektionsleiters und der beiden ONFs. Ing. Manfred Lex wurde als ONF1 bestätigt, Dr. Martin Hoff wurde als ONF2 nominiert. Ich wurde durch die Bundessektionsversammlung einstimmig für die Funktion des Bundessektionsleiters nominiert.



In der Folge übergab mir Ing. Manfred Dittmayer am zweiten Oktober die Agenden des Bundessektionsleiters, nachdem er sich nach zwei Perioden als Bundessektionsleiter nicht mehr zur Verfügung gestellt hatte. Ich möchte mich an dieser Stelle auf das herzlichste bei Manfred für seine Aktivitäten für den Modellflugsport bedanken.

Anwesend bei der Bundessektionsversammlung war auch unser derzeitig geschäftsführender Präsident, Herr DI Wolfgang Malik. Seine Anwesenheit unterstrich die Bedeutung der Sektion Modellflugsport im österreichischen Aero-Club.

Beim kommenden Luftfahrttag im Jänner 2019 wird auch das neue Präsidium für die nächste Periode gewählt. Nominiert und zur Wahl vorgeschlagen ist zurzeit das „Team Aeroclub“, welches aus folgenden Personen besteht: DI Wolfgang Malik als Präsident des ÖAeC, DI Christian Faymann als Vizepräsident (unbemannte Luftfahrt), Vizepräsident Ing. Walter Ochsenhofer (bemannte Luftfahrt) und Finanzreferent Mag. Franz Grosz. Ich ersuche Euch um Eure Unterstützung und denke, dass die Kombination sehr erfolgversprechend für den Modellflugsport ist.

Auch innerhalb der Sektion haben wir bereits mit der Neuaufstellung der Organisation begonnen. Persönlich war für mich von Beginn an klar, dass wir die Herausforderungen der Zukunft nur gemeinsam meistern können. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen (Stichwort: EU-Verordnung) sowie die äußerst rasanten technologischen Entwicklungen erfordern ein professionelles Vorgehen und vor allem eine gute Zusammenarbeit aller Beteiligten. Unsere Experten im Bereich Technik und Recht (Ing. Bernhard Rögner, Dr. Wolfgang Schober), unsere beiden ONFs (Ing. Manfred Lex und Dr. Martin Hoff) mit ihren Bundesfachreferenten, unser CIAM-Delegierter (DI Wilhelm Kamp), die Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit (Ing. Wolfgang Semler, Thomas Tades), die Fachgruppe Jugendarbeit (Gerhard Niederhofer), unser Finanzreferent Fritz Koll sowie die neun Landessektionsleiter haben alle Hände voll zu tun, um diese Herausforderungen zu meistern. Thomas Tades ist neu im Team der Sektion Modellflugsport. Er hat mit 02.10.2018 die Betreuung unserer Webseite www.prop.at übernommen. In rechtlichen Belangen werden uns zukünftig Mag. Heinz Koller und Mag. Michael Rainer unterstützen. Ing. Wolfgang Semler wurde in der Bundessektionsleitersitzung am 01.12.2018 einstimmig zum neuen Chefredakteur unseres Magazins PROP bestellt. Monika Gewessler wird auch zukünftig als Office-managerin unsere gesamte Verwaltung steuern.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen genannten Personen bedanken. Sie alle haben mir vor der Wahl zum Bundessektionsleiter ihre Unterstützung zugesagt.

Ich bin überzeugt davon, dass wir als Team die Zukunft gut im Sinne des Modellflugsports gestalten werden. Für Rückfragen, Wünsche und Anregungen stehen alle Funktionäre gerne zur Verfügung.

In diesem Sinne wünsche ich für das bevorstehende Weihnachtsfest eine besinnliche Zeit und für den Jahreswechsel alles Gute.

Herzlichst, Euer

DI Christian Faymann, MA | Bundessektionsleiter (koop.)



COCKPIT SX 7/9/12

Moderne 2,4 GHz Computer-Fernsteuerung.
Touch and Fly!

TUNING!

Software **V 1.40** **NEW!**

Die COCKPIT SX-Serie jetzt mit weiteren tollen Möglichkeiten!
Die Hauptfeatures sind:

- Freie Schalterzuordnung
- Freie Soundzuordnung für jeden Schalter und Schalterstellung
- 5 Flugphasen (Flächenmodell)
- Servokurve mit wahlweise 3 oder 5 Punkten
- Servoslow bis zu 12 Sekunden

Für COCKPIT SX Besitzer:

Kostenloses UPDATE
über den MULTIPLEX Launcher



M-LINK



INHALT

ÖAeC

Kontrollzonen – Flugverbot?	6
Versammlung der Sektion Modellflug	7

BERICHT

Jahresbericht 2018 F3P/F3A/RC III/F3M/F3S/F3D	8
Jahresbericht 2018 Freiflug	12
Jahresbericht 2018 der Klassen Seglerschlepp (RC-SL) und Segelflug (RC-SF)	14
RC-MS Jahresbericht 2018	15
F3C, F3N Modellhelikopter Jahresbericht 2018	18
Jahresbericht 2018 Wien	22
Jahresbericht 2018 Burgenland	25
Jahresbericht 2018 Kärnten	26
Jahresbericht 2018 Oberösterreich	27
Jahresbericht 2018 Vorarlberg	30
Jugendarbeit 2018	32

SPORT

Vierter Xeispokal RC – RES	35
Österreichische Meisterschaft in RC-SF (Segelflug)	36
Österreich Pokal der Seglerschlepper (Klasse RC-SL)	38
Vierte FAI Weltmeisterschaft der Klasse F3F	40

TEST

Xcalibur	44
V900 von Horizon Hobby	50

REPORT

Nitro Days in Niederöblarn	56
10 Jahre Airpower Modellflugunion Lohnsburg / Waldzell	58
18. Styria Elektroflug-Meeting in Dietersdorf am Gnasbach	62
Achtes Graupner Classic Treffen in Mechters	64
50 Jahre RC-Hubschrauber Modellflug	66
NEWS vom Glocknerhof	68
7. Valenta-Treffen beim UMSC Bussard	71
Faszination Modellbaumesse Friedrichshafen 2018	72
Impressum	79

3/2018
PROP



Seite 44



Seite 50



Seite 56



Seite 62



Seite 72



Kontrollzonen – Flugverbot?

In Österreich gibt es sechs zivile Flughäfen (Wien, Linz, Salzburg, Innsbruck, Graz und Klagenfurt) und zwei militärische Flughäfen (Zeltweg und Langenlebarn). Um diese Flughäfen sind sogenannte Kontrollzonen errichtet worden, die den Flugverkehr bei Start und Landung schützen sollen.



Die Kontrollzone Innsbruck zieht sich entlang des Inntales eine große Strecke hin.

Dazu der Verordnungstext aus den Luftverkehrsregeln 2014 §18

(5) Der Betrieb von Flugmodellen innerhalb von Kontrollzonen ist verboten. Ausgenommen davon ist der Betrieb von Flugmodellen innerhalb von Modellflugplätzen, die zum Zeitpunkt der Festlegung einer Kontrollzone bereits bestanden haben.

(7) Die Bestimmungen gelten für den Betrieb von Flugmodellen, unbemannten Luftfahrzeugen der Klasse 1 (z.B. Copter mit Kamera) innerhalb von militärischen Nahkontrollbezirken, militärischen Kontrollzonen und militärischen Flugplatzverkehrszonen mit der Maßgabe, dass dieser nur mit Zustimmung der örtlich zuständigen Militärflugleitung zulässig ist.

Der Verordnungstext sagt also aus, dass in den Kontrollzonen von zivilen Flughäfen der Modellflug generell verboten ist. Hier ist auch der Betrieb eines Anfängerflugmodells auf der „grünen Wiese“ hinter dem Haus untersagt. Die einzige Ausnahme sind Modellflugplätze, die vor 2014 in der Kontrollzone schon bestanden haben. Auf diesen darf der Modellflug weiter betrieben werden, bis zu einer maximalen Flughöhe von derzeit 150 m (Bestandsschutz). Die Austro Control wird sich hüten, eine generelle Flughöhenüberschreitung in Kontrollzonen zu genehmigen, da das ja eindeutig der Verordnung widersprechen würde.

Neben den beiden militärischen Kontrollzonen in Zeltweg und Langenlebarn, gibt es auch noch in Aigen im Ennstal und Wr. Neustadt so genannte militärische Flugplatzverkehrszonen. In diesen Gebieten ist der Betrieb von Flugmodellen ebenfalls untersagt, außer wenn das von der Militärflugleitung explizit genehmigt wurde. Soweit die derzeitige gesetzliche Regelung, die seit 2014 in dieser Form existiert. Die Fachgruppe Technik und Recht arbeitet nun daran, dass Modellflugverbot in den Kontrollzonen ein wenig aufzuweichen. Sollte das gelingen, wird an dieser Stelle darüber berichtet werden.

Die einzelnen Kontrollzonen haben völlig unterschiedliche Ausdehnungen. Als Beispiel sei hier die Kontrollzone Innsbruck angeführt, die sich entlang des Inntales eine große Strecke hinzieht (siehe auch Abbildung). Wie kann man nun als „Normalverbraucher“ unter den Modellfliegern feststellen, ob mein Startplatz in einer Kontrollzone liegt? Mit einer Abbildung wie sie hier abgedruckt ist, wird das kaum möglich sein, da der Maßstab einfach zu groß ist und eine Möglichkeit zum Zoomen fehlt. Es wird deshalb ein Versuch gestartet, die Kontrollzonen unseren Mitgliedern ein wenig näher zu bringen:

1. Die wahrscheinlich beste aber umständlichste Lösung

Man schaut in den Luftfahrtkarten nach. Es müssten eigentlich alle Vereine von ihrem Bundesland eine Luftfahrtkarte von der Sektion Modellflug über ihren Landessektionsleiter bekommen haben. Diese „Rogersdata“-Karte im Maßstab 1:200.000 zeigt die Kontrollzonen rot eingefärbt. Auch alle bei der Austro Control gemeldeten Modellflugplätze sind eingezeichnet (violetter Ring mit RC). Hier kann man leicht einen beliebigen Standort finden und damit feststellen, ob der Modellflug dort erlaubt ist.

2. Eine nicht ganz so perfekte Lösung

Dieser Beitrag mit allen Kontrollzonen (sechs zivile und zwei militärische) steht auf unserer Infoplatform. Diese kann man leicht erreichen, wenn man über prop.at einsteigt und weiter bis zu Technik und Recht scrollt. Nachteil ist aber, dass durch Zoomen das Bild zwar größer wird, die Auflösung aber nicht verbessert wird.

3. Die perfekte Lösung

Ist man mit dem PC per Du, so kann man auf der Homepage der Austro Control alle Flugräume und Kontrollzone herunterladen und sie in „google earth“ implementieren. Durch die Zoom-Funktion kann man seinen Standort exakt feststellen und sieht sofort ob Modellflug möglich ist.

4. Eine weitere Lösung für Handy-Besitzer

Hat man ein internetfähiges Handy, so kann man sich von der ÖAMTC-Homepage die Drohnen-App gratis herunterladen. Gibt man dort seinen Standort innerhalb Österreichs ein, so erscheint sogleich die erlaubte Flughöhe und ob man dort mit Modellflugzeugen fliegen darf oder nur mit Spielzeugmodellen (Abfluggewicht < 250 g, und max. 30 m). Ist letzteres der Fall, so befindet man sich in einer Kontrollzone.



Versammlung der Sektion Modellflug

Im Vorfeld des am 19. Jänner 2019 stattfindenden Luftfahrer-Tags fand am Samstag, den 29. September die Sektionsversammlung der Sektion Modellflugsport statt. Gemäß den Statuten des Österreichischen Aeroclubs, erfolgt dabei die Wahl des Bundessektionsleiters (BSL) und der beiden ONF's. Da der bisherige BSL Manfred Dittmayer nicht mehr antrat, fiel die Wahl auf den einzigen Kandidaten Herrn Dipl.-Ing, MBA Christian Faymann. Er wird bis zur Bestätigung am Luftfahrertag als kooptierter BSL die Amtsgeschäfte ab sofort übernehmen.

Bei den beiden ONF's wird Herrn Ing. Manfred Lex in seiner Funktion als ONF 1 bestätigt und Herr Dr. Martin Hoff als ONF 2 gewählt.

Anwesend bei der Wahl war auch unser Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Malik, der derzeit die Funktion des kooptierten Präsidenten des ÖAeC ausübt. Seine Anwesenheit unterstreicht die Bedeutung der Sektion Modellflugsport im ÖAeC.



Modellbau in seiner Vielfalt!



GK Modellbau + Kopierservice
G. KIRCHERT
1140 Wien, Linzer Straße 65
☎ 01 / 982 44 63, office@kirchert.com



www.kirchert.com

Jahresbericht 2018

Eine ereignisreiche Flugsaison neigt sich dem Ende zu. Grund genug, im Zuge dieses Jahresberichtes die Ereignisse noch mal Revue passieren zu lassen und speziell die Leistungen der österreichischen Piloten hervorzuheben. Um die Übersicht zu bewahren, habe ich die einzelnen Klassen der Reihe nach aufgelistet.

F3A

Am 14. April 2018 wurde zu einem Punktwerter-Seminar F3A/RC III nach Salzburg/Kraiwiesen geladen. Auf der Tagesordnung standen neben allgemeinen Regeln für die Bewertung des Modellkunstfluges, auch die ab 2018 neuen FAI-Flugprogramme F3A-P 19 und F3A-F 19. Unter der Leitung von Dietmar Waltritsch und Peter Uhlig kamen 23 zukünftig interessierte Punktwerter und Punktwerterinnen und Piloten in Kraiwiesen zusammen. Der Vormittag wurde der Theorie gewidmet, wo Peter Uhlig mit seinem Fachwissen für jede Frage natürlich eine Antwort hatte. Am Nachmittag wurde das theoretisch Erlernete in die Praxis umgesetzt und dabei das Bewerten von Programmfiguren geübt. Bei bestem Wetter zeigten uns die Piloten Robert Forster und Christian Nicklas abwechselnd einige P-19 und F-19 Programme. Eine Wiederholung dieses Punktwerter-Seminars ist im Frühjahr 2020 geplant. An dieser Stelle möchte ich mich auch bei Peter Krassnitzer und den MFC-SALZBURG für die Unterstützung und Bereitstellung des Fluggeländes bedanken. Um sich für die kommende F3A Saison wieder gut vorzubereiten, wurde durch den BFR



Am 14. April 2018 fand ein Punktwerter-Seminar F3A/RC III unter der Leitung von von Dietmar Waltritsch und Peter Uhlig in Salzburg/Kraiwiesen statt.

Dietmar Waltritsch vom 23. bis 27. April ein einwöchiges F3A Trainingslager beim Modellclub Böheimkirchen-Kirchstetten durchgeführt. Vielen Dank an Markus Zeiner und den MC-Böheimkirchen für die Bereitstellung des Fluggeländes. Am 26. und 27. Mai 2018 fand am Modellflugplatz des MFC-Zwaring die F3A-Staatsmeisterschaft 2018 statt. Letztendlich waren 16 Piloten am Start, um den F3A-Staatsmeister zu ermitteln. Nach drei Durchgängen P 19 und zwei Finalflügen F 19 der besten acht aus der Vorrunde, endete am Sonntag-Nachmittag die Staatsmeisterschaft 2018 mit folgendem Ergebnis.

- Platz 1. Gernot Bruckmann
- 2. Markus Zeiner
- 3. Michael Novak
- 4. Martin Brandmüller
- 5. Werner Kohlberger
- 6. Wolfgang Krahofer

Ableitend von der Staatsmeisterschaft F3A, wurde auch der Landesmeister in der Steiermark ermittelt. Hier konnte sich der Lokalmatador von MFC-Zwaring, Werner Kohlberger, vor Pascal Mayer und Wolfgang Mayer durchsetzen. Der zweite F3A Wettbewerb, der ebenfalls als Qualifikations-Wettbewerb für die heurige Jahresrunde und auch zum F3A World Cup zählte, wurde am 02. und 03. Juni 2018 in Feistritz/Gail durchgeführt. Hans Wallner und seine Helfer der MFG-Feistritz/Gail leisteten tolle Arbeit. Leider musste am Nachmittag während des zweiten Durchganges der Wettbewerb aufgrund des starken Regens für einige Stunden unterbrochen werden, was zur Folge hatte, dass ein Durchgang vom Sonntag gestrichen werden musste. Nach dem der Starkregen nachließ,



Am 26. und 27. Mai 2018 fand am Modellflugplatz des MFC-Zwaring die F3A-Staatsmeisterschaft 2018 mit einer Beteiligung von 16 Piloten statt.

konnte der zweite Durchgang fertig geflogen werden. Insgesamt waren 37 Piloten aus 9 Nationen anwesend. Am Ende des Bewerbes konnte sich Gernot Bruckmann (A) vor Markus Zeiner (A) und Christian Niklaß (GER) platzieren. Schon eine Woche später am 09. und 10. Juni 2018 fand der 49. Inntertler Wandpokal F3A in Schärding statt. Auch dieser F3A World Cup Bewerb zählt als Qualifikation zur F3A Jahresrunde. 40 Piloten aus 13. Nationen fanden sich teilweise schon am Donnerstag und Freitag zum Training am Modellflugplatz der UNION Modellflugsport Schärding ein. Bestens organisiert und sehr gut vorbereitet begann der Wettbewerb am Samstagmorgen. Bei sehr gutem Wetter und einem erfahrenen Wettbewerbsleiter (Heinz Kronlachner) konnte am Samstag jeder der 40 Teilnehmer zwei Durchgänge P 19 absolvieren. Ein großes Lob auch an die Punktrichter, die an diesem Tag 1360 Figuren bewerten mussten. Nach dem dritten Durchgang P 19 konnten am zweiten Wettbewerbstag die besten acht der Vorrunde ein Finalprogramm F 19 absolvieren. Nicht überraschend konnte auch diesmal Gernot Bruckmann (A) vor Lassi Nurila (FIN) und Markus Zeiner (A) seine Klasse unter Beweis stellen. Ebenfalls wurde auch die oberösterreichische F3A Landesmeisterschaft aus dem Endergebnis heraus gewertet. In dieser Wertung konnte sich Wolfgang Krahofer vor Johann Müller und Josef Bauer den Landesmeistertitel sichern. Der Höhepunkt der diesjährigen F3A Saison war mit Sicherheit die Europameisterschaft in Belgien. Die Veranstaltung fand vom 21. bis 28. Juli 2018 in Grandrieu/Belgien statt.

Unser Team bestand aus dem Team Manager Dietmar Waltritsch, den Piloten Gernot Bruckmann, Markus Zeiner sowie Michael Novak und als Helfer waren Gerhard Bruckmann, Franz Zeiner und Meinhard Novak mit dabei. Da die Modellabnahme für unser Team erst am Samstag gegen Mittag vom Veranstalter eingeplant wurde, stand uns der Freitag für Trainingszwecke zur Verfügung. Nach erfolgreicher Modellabnahme wurde Samstag um 14.00 Uhr die Europameisterschaft eröffnet. Von Sonntag bis Mittwoch fanden dann die vier Vorrundenflüge statt. Da programmgemäß nur einen Durchgang während des Tages geflogen wurde, stand die restliche Zeit für Trainingsflüge zur Verfügung. Am Mittwoch gegen Abend endete die Vorrunde, wo Gernot Platz drei, Markus Platz 15 und Michael Platz 28 belegen konnte. Im Semifinale galt es zwei Durchgänge des anspruchsvolleren F 19 Programmes zu fliegen. Da die Wetteraussichten für Freitag und Samstag nicht gut waren, entschloss die Wettbewerbsleitung das Semifinale bereits am Donnerstag durchzuführen. Leider hatte Markus keine gute Startnummer (eins) erhalten, so dass er trotz eines guten Fluges leider wenig Punkte erhielt. Gernot und Michael hatten höhere Startnummern und bekamen für ihre Flüge auch dementsprechend Punkte. Die Platzierungen nach dem Semifinale ergaben, dass es Gernot mit dem vorerst dritten Platz in das Finale der besten zehn geschafft hatte. Markus erreichte im Semifinale den 19. Platz und Michael landete auf Platz 20. Da die Wetteraussichten für Samstag (Finaltag) nicht besser wurden, entschloss die Wettbewerbsleitung, am Freitag ein



Christoph Paysant-Le Roux (FRA) hat es wieder mal geschafft und konnte vor Lassi Nurilla (FIN) und Gernot Bruckmann den Europameister-Siegespokal mit nach Hause nehmen.

Finalprogramm F 19 und eine der beiden Unbekannten zu absolvieren. Am Samstag gab es zwar keinen angekündigten Regen, aber sehr starker Seitenwind verlangte den Piloten alles ab. Jeder der zehn Finalteilnehmer konnte aufgrund seiner Wettbewerbserfahrung seinen Flug durchführen und somit konnte bis Samstag-Nachmittag der neue Europameister ermittelt werden. Christoph Paysant-Le Roux (FRA) hat es wieder mal geschafft und konnte vor Lassi Nurilla (FIN) und Gernot Bruckmann den Siegespokal mit nach Hause nehmen. Am 04. August 2018 fand beim UMFC-Jennersdorf der Abschlussbewerb der diesjährigen F3A Saison statt. Bei strahlendem Sonnenschein und über 30 Grad fanden sich neun Piloten ein, um sich noch gute Punkte für die Jahreswertung zu sichern. Nach drei Durchgängen ging der Sieg an Michael Novak vor Martin Brandmüller und Tamas Szepefalvi aus Ungarn. Ebenfalls wurde die Kärntner F3A Landesmeisterschaft aus dem Endergebnis heraus gewertet. In dieser Wertung konnte sich Michael Novak vor Dietmar Waltritsch und Helmut Felber den Landesmeistertitel sichern.

Jahreswertung F3A

1. Gernot Bruckmann
2. Markus Zeiner
3. Michael Novak
4. Martin Brandmüller
5. Werner Kohlberger
6. Wolfgang Krahofer

Aufgrund der Jahreswertung 2018, an der 20 Piloten teilnahmen, konnten sich neben Gernot Bruckmann auch Markus Zeiner und Michael Novak für die F3A Weltmeisterschaft 2019 in Italien qualifizieren.

RC III (Nationale Klasse)

Am 26. und 27. Mai 2018 fand am Modellflugplatz des MFC-Zwaring im Zuge der F3A-Staatsmeisterschaft auch der erste RC III Bewerb der Saison statt. Neun Piloten fanden sich zu diesem ersten RC III Bewerb in Zwaring ein. Nach drei Durchgängen konnte sich Pascal Mayer vor Hannes Thiess und Norbert Polatschek über den ersten Platz freuen. Auch heuer wurde am 16. Juni 2018 beim MCB-Bregenz in Vorarlberg der diesjährige Westpokal durchgeführt. Bei bestem Wetter wurden drei Durchgänge geflogen. Den Wettbewerb konnte Libor Billy vor Norbert Polatschek und Manfred Mader für sich entscheiden.

Am Samstag, den 14. Juli 2018, fand bei der Modellsportgruppe Zillertal die traditionelle „Zillertal Trophy 2018“ in der Klasse RC III statt. 13 Piloten, davon vier Teilnehmer aus Deutschland, fanden sich teilweise schon am Freitag zum Training am Modellflugplatz der MSG-Zillertal in Fügen ein. Manfred und Renate Mader und die MSG-Zillertal haben keine Mühe gescheut, um allen Teilnehmern wieder ein unvergessliches Wochenende im Zillertal zu ermöglichen. Die Auswertung wurde durch Christoph Decker durchgeführt und die Ergebnisse dabei sofort auf einem Monitor angezeigt. Nach drei Durchgängen konnte Friedrich Dietrich vor Alberto Cantu (GER) und Norbert Polatschek die Zillertal Trophy gewinnen. Zwischen den Durchgängen wurde ein „Rookie Cup“ durchgeführt. Dabei konnten Kunstfluginteressierte (Einsteiger), egal mit welchem Modell sie teilnahmen, ein vereinfachtes Programm fliegen und somit Wettbewerbsluft schnuppern.



Am 04. August 2018 fand beim UMFC-Jennersdorf der Abschlussbewerb der diesjährigen F3A Saison statt. Dabei wurde die Kärntner F3A Landesmeisterschaft heraus gewertet, Michael Novak sicherte sich vor Dietmar Waltritsch und Helmut Felber den Landesmeistertitel.

Darüber hinaus wurde die Tiroler Landesmeisterschaft 2018 aus dem Endergebnis des Wettbewerbes heraus gewertet. Dabei ging der Titel des Tiroler Landesmeisters 2018 an Friedrich Dietrich, gefolgt von Manfred Mader und Arne Hils. Sechs Teilnehmer nahmen beim letzten Bewerb der heurigen RC III Saison teil, welcher am 04. August 2018 parallel zum F3A Abschlussbewerb in Jennersdorf stattfand. Bei sommerlichen Temperaturen von über 30 Grad konnten abwechselnd zu den F3A Durchgängen drei Durchgänge A 18 geflogen werden. Der Sieg ging an Hannes Thiess, Platz zwei an Johann Müller. Dritter wurde Josef Bauer. Da zwei darauf folgend geplante Wettbewerbe nicht mehr

durchgeführt werden konnten, stand die Jahreswertung nach vier Bewerben fest. Jeder, der mindestens drei Wettbewerbe besuchte, schaffte den Sprung in die Jahreswertung und erhielt einen Pokal. An dieser Stelle vielen Dank an Manfred Mader, der die Pokale für die Jahreswertung zu Verfügung stellte.

Jahreswertung RC III

1. Hannes Thiess
2. Norbert Polatschek
3. Johann Müller
4. Manfred Mader
5. Josef Bauer



Am Samstag, den 14. Juli 2018, fand die „Zillertal Trophy 2018“ in der Klasse RC III statt. Nach drei Durchgängen konnte Friedrich Dietrich vor Alberto Cantu (GER) und Norbert Polatschek die Trophy für sich gewinnen.

Jahresbericht 2018 Freiflug

Europameisterschaft

Die Europameisterschaft im Freiflug fand vom 23. bis 28. Juli in Szentes, Ungarn, statt. Das österreichische Team bestand in der Klasse F1A aus Gerhard Aringer, Marco Bierbauer und Franz Wutzl, in der Klasse F1B aus Dietmar Piber und Harald Meusburger, in der Klasse F1C ging nur Luca Aringer an den Start, Mannschaftsführer Franz Wutzl, am F1A Tag Harald Meusburger. In der Einzelwertung erreichten die F1A Piloten die Plätze 12, 27 und 29, das ergab in der Mannschaftswertung den zweiten Platz - Gratulation an das Team! Besonders hervorheben möchte ich die Leistung von Marco, der bei seinem ersten Antreten bei einer EM gleich auf dem Stockerl stand.

Weltcup, International

22 Wettbewerbe wurden von Österreichischen Sportlern besucht. Folgende Podest-Plätze wurden erreicht:

- Dreimal erster Platz durch Gerhard Aringer und Helmut Fuss
- Einmal zweiter Platz durch Gerhard Aringer
- Zweimal dritter Platz durch Gerhard Aringer
- Einmal dritter Platz Teamwertung durch Team UMFC Hagenberg

Des Weiteren wurden noch mehrere Top Plätze durch Gerhard Aringer sowie Helmut Fuss erfliegen.

Mannschafts-Staatsmeisterschaft F1A mit Gerhard Aringer, Luca Aringer und Helmut Fuss (v.l.n.r.).



Staatsmeisterschaft und österreichische Meisterschaft

- F1A: Erster Platz und somit Österreichischer Staatsmeister Luca Aringer
- Zweiter Platz Gerhard Aringer
- Dritter Platz Heinz Nietsche Team Erster UMFC Hagenberg, OÖ Zweiter LV Salzburg Dritter ESV St.Pölten
- F1B: Erster Platz und somit Österreichischer Meister Dietmar Piber
- Zweiter Gerhard Aringer
- Dritter Manfred Grüneis
- F1K: Erster Platz und somit Österreichischer Meister Matthias Wildburger
- Zweiter Marco Bierbauer
- Dritter Rainer Gaggl
- F1K Jugend: Erster Platz und somit Österreichischer Jugendmeister Kai Gaggl
- Zweiter Lara Brudermann
- Dritter Frewein Eva

3/2018
prop

National

Der geplante Wettbewerb Weinviertelpokal musste wegen Flugbeschränkungen, ausgelöst durch die österr. EU Ratspräsidentschaft, sowie der Innviertel-Pokal wegen Schlechtwetters abgesagt werden, der Fürstenfeldpokal sollte am dritten und vierten November stattfinden.

Jugendarbeit

Leider kein Zuwachs, in St. Pölten kümmert sich Franz Wutzl um Matthias Stöckl, in Judenburg fliegt Eva Frewein, beide gingen aber nur bei der Staatsmeisterschaft an den Start.

Nationalmannschaft für die WM 2019

Es ist noch ein Wettbewerb ausständig, es kann keine Veränderung der Wertung mehr geben. Ich möchte bei dieser WM ein komplettes Team an den Start bringen.

Für die WM 2018 in Lost Hills, USA

- F1A: Gerhard Aringer, Luca Aringer, Helmut Fuss, Ersatz Marco Bierbauer
- F1B: Dietmar Piber, Walter Ehrlich und Manfred Grüneis, Ersatz Gerhard Aringer
- F1C: Marco Bierbauer, Luca Aringer, Gerhard Aringer
- TM: Helmut Fuss



Zum Vorschlag des F1C Teams: Marco Bierbauer fliegt diese Klasse seit Herbst 2018. Es war ihm daher nicht möglich, mehr als einen Wettbewerb zu besuchen. Im Falle einer Nominierung wird er seine bisher geringe Erfahrung durch intensives Training und verstärkte Wettbewerbsbesuche ausgleichen. Luca hatte heuer keine gute Saison, ist aber jederzeit für einen Spitzenplatz gut, im Übrigen gibt es in dieser Klasse in Österreich gerade einmal drei Piloten, daher ergeben Qualifikationswettbewerbe eigentlich keinen Sinn. Es sollte entschieden werden, ob das Team eine Chance auf Spitzenplätze hat. Ich kann dies nur bejahen, Marco hat seine Stärke bei Wettbewerben sowie bei der EM gezeigt.

Die Schleppseilwinde

Winden für den Segler F-Schlepp sind vorbildgetreu und ein enormer Sicherheitsgewinn. Kein Abwurf des Schleppseiles mehr notwendig und dennoch keine Gefährdung von Modell und Objekten im Landefenster. Unsere neue Produktserie wartet mit noch nie da gewesenen Funktionen, kompaktem und leichtem Aufbau und einem fantastischen Preis-Leistungs-Verhältnis auf. CNC gefertigter Aluminium und Faserverbund, bürstenloser Antrieb, komplett integrierte Elektronik, integriertem Notabwurf, uniLIGHT.at Signallicht und überlegene Funktionalität.

Eigenschaften und Funktionen
 Windenmechanik Alu-Faserverbund
 Blockierfreier Riemenschlupfantrieb
 Bürstenloser Antrieb integriert
 Leistungsstufe integriert, bürstenlos
 Notabwurf/Servo integriert
 Steuerelektronik integriert
 Ausgang für Signallicht uniLIGHT
 Automatische Überlastüberwachung
 Automatische Ruckdämpfung

Rotationserkennung zur Abschaltung
 Bremsfunktion im stromlosen Zustand
 Elektronikbereich geschlossen
 Magnetische Kinematikerkennung
 Automatische Seillängenkalibrierung
 Intelligente dynamische Seilspannung
 Variable Aufwickelgeschwindigkeit
 Aufwickelbegrenzung Restlänge
 Automatische Restlaufwicklung Stillstand
 Intelligenter Notabwurf integriert
 Mehrfachfunktion über einen Servokanal
 Gratis Software zur erweiterten Konfiguration
 Programmierbar über uniLIGHT PLUS



SMALL Optimiert auf minimale Größe und Gewicht, mit Servo nur 150g, 25m/1mm oder 30m/0.8mm Seil, für Segler bis 15kg

MEDIUM Standardversion für den ambitionierten Schlepp, bis zu 30m/2mm Seil, verstärkter Aufbau mit 240g komplett, geeignet für Segler bis 25kg

abhängig vom Firmenvorzeichen

Autor: BFR DR. Wolfgang Schober

Jahresbericht 2018 der Klassen Seglerschlepp (RC-SL) und Segelflug (RC-SF)

Die Saison 2018 war sehr erfolgreich! Im Großen und Ganzen hat das Wetter mitgespielt und es konnten alle Veranstaltungen durchgeführt werden. Auch bei den einzelnen Veranstaltungen hat das Umfeld gepasst, sodass die Piloten immer einen Tag bei Freunden genießen konnten.

Klasse RC-SF (Segelflug)

Das absolute Highlight war die Österreichische Meisterschaft in Treubach in Oberösterreich (siehe dazu auch den Bericht in dieser Ausgabe). 25 Piloten kämpften hier um den Einzelsieg und um eine gute Mannschaftsplatzierung. Mit Karl Stöllinger, Aldo Mayr und Manuel Rinnerthaler gab es auch verdiente Sieger. Es wurden aber auch noch fünf nationale Wettbewerbe und sechs Landesmeisterschaften durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl lag hier bei 14 bzw. bei neun Piloten. Wegen des abwechslungsreichen und kurzweiligen Flugprogramms wird RC-SF in Österreich gut angenommen – ein Garant für hohe Teilnehmerzahlen.



Klasse RC-SL (Seglerschlepp)

Der aus vier Teilbewerben bestehende Österreich Pokal wurde nun schon zum 31. Mal ausgetragen (siehe dazu auch den Bericht in dieser Ausgabe). Die Seriensieger Martin Winkler/Karl Stöllinger konnten die begehrte Trophäe nun schon zum 13. Mal nach Salzburg holen. Bei den vier nationalen Bewerben waren durchschnittlich zehn Teams am Start, während bei den vier Landesmeisterschaften durchschnittlich fünf Teams antraten.



Das Flugprogramm ist beim Seglerschlepp aufwändiger und auch die Teamfindung stellt eine Hürde dar. Alles Gründe, die einer höheren Teilnehmerzahl bei Wettbewerben entgegenstehen. Ich möchte heute die Gelegenheit ergreifen und mich für den gezeigten Einsatz der Punkterichter bedanken, die unermüdlich für uns Wettbewerbsflieger im Einsatz waren. Ganz selten hat es bei der Punktevergabe Fehlentscheidungen gegeben. Meistens wurden solche Ausreißer ohnehin gestrichen, aber auch wenn sie in die Wertung kamen, wurde von den Wettbewerbspiloten so viel Toleranz und Verständnis aufgebracht, diese Entscheidungen zu akzeptieren. Nur ein gedeihliches Miteinander kann den Erhalt unserer Wettbewerbsklassen sichern.

Glück ab – gut Land

Autor: Bernhard Infanger

RC-MS Jahresbericht 2018

Dieses Jahr war vor allem geprägt durch wenig Sonne und damit auch mäßige Thermik. Die Piloten wurden echt gefordert, bei den gegebenen Bedingungen die volle Zeit von fünf Minuten aus etwa 150 m Steighöhe zu erfliegen.



Wind und Windräder sind ständige Begleiter beim Ö-Pokal in Zistersdorf.

ÖM – Zistersdorf 16. Juni 2018

Einen ausführlichen Bericht dieses Bewerbes finden Sie im Prop-Magazin 2/2018 auf Seite 10. Österreichischer Meister wurde Bernhard Infanger, knapp vor Herbert Geyer und Johann Baumgartl.

Rückersdorf 23. Juni 2018

Hardcore-Bedingungen, wetterbedingt wenig Teilnehmer, Regen am Vortag endete um etwa sieben Uhr morgens. Im Allgemeinen waren die Wettervorhersagen auch der Grund, dass einige Piloten aus der Gruppe zuhause blieben. Starker Wind – 55 km/h in 100 m Höhe über Boden – war dann doch für manche zu viel. Der Dank gilt allen Piloten, die den Tag trotzdem nützten.

Sieger: Ferdinand Jollet vor Johann Baumgartl und Alois Straßbauer. Dies war damit auch die Reihung für den Wiener Landesmeister.



Ferdinand Jollet kann es kaum fassen – Tagessieger und Landesmeister, hier mit dem souveränen Wettbewerbsleiter Kurt Stelzeneder.



Herbert Geyer sucht eine Thermikblase vor seinem Start.



Obmann Wolfgang Misera überreicht dem würdigen Sieger Martin Wurm den Preis.

Günselsdorf 21. Juli 2018

Eigentlich gute Voraussetzungen, mäßiger Wind, bewölkt. Es war ein Raufen und Saufen mit der Zeit. Kaum jemand hat einen Bart gefunden.

Martin Wurm stellte als exquisiter Segelpilot sein Können unter Beweis. Er hat ein enormes Gespür für Thermik, steuert ein optimal eingestelltes Modell und zeigt mit seiner Segelkunst Mut beim Fliegen. Wettbewerbe bieten halt immer wieder die Gelegenheit, sein Wissen und den Mut zum Risiko zu erweitern.

Die Sieger: Martin Wurm vor Ferdinand Jollet und Herbert Geyer
Landesmeister von NÖ wurde der überragende Martin Wurm vor Herbert Geyer und Roland Dunger.

Feldbach 16. September 2018

Die Bedingungen waren sehr einladend. Die weit angereisten Piloten mussten erkennen, dass der Heim- und Platzvorteil doch entscheidend sein kann. An diesem Tag musste so mancher rettend den Motor abermals einschalten oder sein Modell aus den Baumkronen schadlos bergen. Herzliche Gratulation dem hervorragend fliegenden Feldbachern Christian Fink und Ernst Resch, denen sich nur Johann Baumgartl dazwischenschieben konnte. Dritter in der Steirischen Landeswertung wurde der Obmann und Veranstalter Ernst Röck.

Für EPV-Interessierte ein wichtiger Hinweis: Nach Bewerbsende gaben die Experten eine Vorführung vom Feinsten und zeigten ihr hohes Niveau mit internationaler Erfahrung. Kontakt für Begeisterte: Mario Taferl (siehe <http://www.mbc-feldbach.at/Kontakt.htm>)



Foto: H.J. Taferl

Christian Fink in der Runde seiner Jäger bei der Landesmeisterschaft in Feldbach.

Weichstetten 29. September 2018

Der MSC Weichstetten veranstaltete erstmals einen Bewerb in der Klasse RC-MS. Lesen sie dazu den Artikel in dieser Ausgabe. Diesen Bewerb hat Bernhard Infanger gewonnen, gefolgt von Johann Baumgartl und Alois Straßbauer.

Ö-Pokal

Erstaunlicher Weise haben in diesem Jahr passionierten Piloten den obersten Stockerplatz anderen Fliegern (mit einer Ausnahme) überlassen. Andererseits führen die Männer mit stets gediegenen Ergebnissen im nationalen Cup die Spitze an. Es war also sehr interessant und spannend. Die Ergebnisliste finden Sie unter www.prop.at auf Seite RC-MS in der Navigationsleiste „INFO-PLATTFORM“.

Die Modellverteilung zeigt Überraschendes. Es müssen bei Gott nicht nur die leichten F5J-Modelle sein oder unbedingt 3.500mm Spannweite aufweisen. Die Modellgewichte sind heuer zwischen 600 Gramm bis 3.550 Gramm gelegen, wobei die Sieger Modelle zwischen 1.840 Gramm und 3.550 Gramm verwendet haben. Beachtlich war der fünfte Durchgang von Urgestein Robert Pyrek in Zistersdorf. Er legte mit seinem 100 €-Modell in Holzbauweise (Aton v. Fa. Werling), 2.500 mm Spannweite und 1.600 Gramm) eine optimale Landung hin und schaffte mit 2.698 Punkt den dritthöchsten Wert des Tages. Die Landung wurde von beiden Punkterichtern mit der Höchstzahl belohnt.

Der Thermikexperte Georg Kraus hat uns bei der ÖM mit seinem 2.000 mm RES-Modell gezeigt, was möglich ist. Er hat mit etwa zwei Drittel der üblichen Ausgangshöhe (der Antrieb arbeitete nur bedingt) einmal die Sollzeit erreicht und vor allem mit dem RES-Modell sehr hohe Landeanflug- und Landepunkte erfliegen. Hervorragend, was ein Könnler mit so einem Modell macht.

Auch die preiswerten Höllein-Modelle zeigen beste Leistungen. Dies hat sich beim Bewerb in Weichstetten bestätigt.

Grundsätzliches und Tendenzen

Das heurige Jahr hat gezeigt, dass die fliegerischen Anforderungen erhöht wurden, gerade dann, wenn mäßiges Wetter die Piloten zum Schwitzen bringt. Die Flugzeit zu erreichen, ist eine Herausforderung. Wurden vergangenes Jahr 76% der Flüge mit einem „MAX“ (wie die Freiflieger sagen) beendet, so waren es dieses Jahr knapp über 60%. Das thermische Können wird also gefordert. Und dann noch zur genauen Zeit am genauen Platz gut und schön landen, macht diese Klasse einzigartig.

Nahezu 50% der Gruppe bilden den harten Kern, die sich bei jedem Bewerb findet. Das Ausbleiben der Bewerbe eines Bundeslandes in den letzten beiden Jahren konnte gerade heuer mit sechs weiteren neuen Piloten kompensiert werden.

Für das kommende Jahr haben schon einige Piloten ihren Erststart in dieser Klasse signalisiert. Weitere Piloten mit RC-MS-Erfahrung wollen nächstes Jahr die Teilnahme auch in anderen Bundesländern nützen. Gratulation zu Entscheidung – wir freuen uns.

Besuchen sie auf der Homepage www.prop.at die Seite RC-MS unter der Navigationsleiste „INFO-PLATTFORM“. Hier finden sie Hinweise und Informationen über diese Klasse betreffend Vergangenes, Aktuelles und was vor uns liegt.

Mein Dank gilt allen Initiatoren, veranstaltenden Vereinen und motivierten Helfern, die so einen Bewerb organisieren. Euer Einsatz und Beitrag ist essentiell für die Zukunft des Modellflugsports.



Die Sieger des Ö-Pokals 2018: Ferdinand Jollet, Johann Baumgartl und Alois Straßbauer.

Autor: Bundesfachreferent F3CN, Robert Holzmann

Der Bundesfachreferent F3C und F3N Modellhelikopter berichtet über das Jahr 2018

Das erste Jahr meiner Tätigkeit als Bundesfachreferent war von zahlreichen Neuerungen und Änderungen begleitet. Es wurde ein neues Sport-Programm erfolgreich eingeführt, neue Wettbewerbsstätten wurden in den Kalender aufgenommen, die Teilnehmerzahlen sind stabil und bilden eine gute Basis, um längerfristig das Teilnehmerfeld wieder auszubauen. Die aktuellen Informationen in den Online-Plattformen www.f3cn.at und Facebook haben sich sehr gut entwickelt und die Kommunikation über diese Medien läuft sehr zufriedenstellend. Aktuelle Informationen zu den Klassen F3C, F3N und F3C-Sport, Veranstaltungen und Wettbewerben sind online unter <https://www.f3cn.at> und auf Facebook unter F3CN Team Austria abrufbar! Ich wünsche mir für die nächsten Jahre die gleiche positive Entwicklung der Klassen und vor allem der Pilotengemeinschaft, die wir bereits 2018 erfahren durften. Ohne eine solide Gemeinschaft und Hilfsbereitschaft wird es langfristig keine Wettbewerbe und Veranstaltungen mehr geben. Auf diesem Wege möchte ich mich bei allen Piloten, Punkterichtern, Funktionären, Vereinsmitgliedern und vor allem den Angehörigen herzlichst bedanken.

Ich wünsche allen Piloten, Helfern und Funktionären eine erfolgreiche Saison 2019.

Wettbewerbe

Im Jahr 2018 konnten wir in Österreich wieder zwei Wettbewerbe im Rahmen des Ö-Pokals verbuchen. Die Teilnehmerzahlen waren gut, es zeigt sich langsam wieder Interesse an der Einstiegsklasse F3C-Sport und auch der FAI-Klasse F3N.

Ö-Pokal beim MFC-Condor in Mannersdorf

Es wurde dieses Jahr der erste Wettbewerb in den Klassen F3C, F3N und F3C Sport beim MFC Condor veranstaltet. Die Organisation übernahm Landesfachreferent Christian Feser.

Der Wettbewerb war sehr gut organisiert und auch die Teilnehmer und Punkterichter waren sehr zufrieden. Geflogen wurde in den Klassen F3C, F3N und F3C-Sport.

Die Ergebnisse:

- F3C: 1. Thomas Rettenbacher
2. Stefan Burndorfer
3. Robert Holzmann
- F3N: 1. Dominik Oberhauser
2. Matthias Neubauer
3. Wolfgang Schmuck
- F3C-Sport: 1. Christian Feser
2. Daniel Nagl
3. Harald Binna

Ö-Pokal beim 1. MHC Austria

Es wurde dieses Jahr wieder ein Wettbewerb in den Klassen F3C, F3N und F3C Sport beim 1. MHC Austria veranstaltet.

Die Organisation übernahm Bundesfachreferent Robert Holzmann, da es sich um seinen Heimatclub handelt.

Der Wettbewerb war gut organisiert und auch die Teilnehmer und Punkterichter waren sehr zufrieden. Auch die Unterstützung durch den Verein war sehr gut und wir freuen uns auf weitere Veranstaltungen. Geflogen wurde in den Klassen F3C, F3N und F3C-Sport.

Die Ergebnisse:

- F3C: 1. Thomas Rettenbacher
2. Stefan Burndorfer
3. Robert Holzmann
- F3N: 1. Dominik Oberhauser
2. Matthias Neubauer
3. Elias Huemer
- F3C-Sport: 1. Harald Binna
2. Peter Rettenbacher
3. Benjamin Steiner



Die Nationalmannschaft der Klasse F3N, die bei der WM 2019 in Deutschland antritt.

Jahreswertung Ö-Pokal

Auch die Tradition des Ö-Pokals wurde 2018 weiter hochgehalten. Durch die Unterstützung der Hobby-Factory in Wien konnten wir den Teilnehmern beim letzten Wettbewerb des Jahres, beim 1. MHC Austria, die Pokale und Urkunden überreichen.

Die Ergebnisse der Jahreswertung:

- F3C: 1. Thomas Rettenbacher
2. Stefan Burndorfer, 3. Robert Holzmann
- F3N: 1. Dominik Oberhauser
2. Matthias Neubauer
3. Wolfgang Schmuck
- F3C-Sport: 1. Harald Binna
2. Christian Feser
3. Peter Rettenbacher

Wir bedanken uns bei allen Teilnehmern des Ö-Pokals, auch bei den Funktionären und Punkterichtern, die dies immer wieder ermöglichen.

Ausflug zur deutschen Meisterschaft in Langenzenn

Ende August haben sich die österreichischen Piloten auf ungewohntes Terrain begeben! Sieben österreichische Piloten haben den dritten Lauf zur deutschen Meisterschaft mit Ihrer Teilnahme beehrt!

In der Klasse F3C konnte sich unser Thomas Rettenbacher vor Stefan Wachsmuth und Eric

Weber durchsetzen. In der Klasse F3N siegte Eric Weber vor Matthias Neubauer.

Die weiteren Platzierungen der Österreicher: F3C 7. Stefan Burndorfer, 9. Robert Holzmann, F3N: 4. Dominik Oberhauser, 5. Wolfgang Schmuck, 9. Robert Holzmann. In der Klasse GPC bzw. F3C-Sport schrammte Harald Binna als vierter nur knapp am Podest vorbei.

European Heli Series Worldcup F3C+F3N

Was vor einigen Jahren als Idee von Ian Emery geboren wurde, wird langsam richtig erwachsen. Letztes Jahr wurden die F3C European RC Helicopter Series offiziell zum Worldcup aufgewertet und konnten dieses Jahr mit fünf Veranstaltungen in der Klasse F3C und zwei in der Klasse F3N die Erfolgsgeschichte fortsetzen.

Jahreswertung

Die Jahreswertung der European Heli Series wurde in der Klasse F3C von Steve Roberts vor Stefan Wachsmuth gewonnen, Stefan Burndorfer belegte den neunten Platz und Robert Holzmann den 11. von insgesamt 42 Piloten. In der Klasse F3N setzte sich Eric Weber durch, der gleichzeitig auch seine Abschiedssaison in der Klasse F3N bestritt. Neunter wurde Wolfgang Schmuck und 12. Robert Holzmann. Leider waren in der Klasse F3N nur 14 Piloten am Start, aber die Leistungsdichte war herausragend.



Das Team der österreichischen Piloten nahm am dritten Lauf zur deutschen Meisterschaft in Langzenn teil!

Ergebnisse der EHS-Teilwettbewerbe:

Belgien F3C, 5. Mai

12. Stefan Burndorfer

Deutschland F3N, 19. Mai

7. Wolfgang Schmuck, 8. Robert Holzmann

Italien F3C, 9. Juni

10. Stefan Burndorfer, 12. Robert Holzmann

Holland F3C, 7. Juli

6. Robert Holzmann, 11. Stefan Burndorfer

Dänemark F3C, 4. August

8. Stefan Burndorfer

Sonstige Veranstaltungen

Trainingslager F3C

Das F3C Trainingslager wurde vom 30. April - 5. Mai in Gnas in der Steiermark, unter der Leitung von LFR/T EGGER Johann, abgehalten. Einige interessierte Teilnehmer kamen zusammen und bereiteten sich auf die neue Saison vor. Johann Egger wird die Organisation des Trainingslagers in Zukunft nicht mehr durchführen und so wollen wir uns bei ihm für den jahrelangen Einsatz herzlich bedanken!

Trainingslager F3N

In Sieghartskirchen trafen sich von 10.-12. Mai die F3N Piloten, um ihr Trainingslager abzuhalten. Die Leitung hatte zum wiederholten Male Manfred Geyer inne, der mit rund 12 Teilnehmern wieder eine gelungene Veranstaltung organisiert hatte. Wir möchten uns herzlich bei ihm für die Organisation bedanken.

Ausblick 2019

Für 2019 laufen die Vorbereitungen bereits auf Hochtouren. Leider sind noch nicht alle Wettbewerbe bestätigt worden, somit könnte sich bei einigen Terminen noch etwas ändern.

Eine aktuelle Übersicht der Wettbewerbe und Veranstaltungen ist unter <https://www.f3cn.at> zu finden.

Nationalteam - Weltmeisterschaft 2019 in Deutschland

Das Nationalteam hat 2019 eine große Aufgabe zu erfüllen: Die Weltmeisterschaft in Deutschland steht am Programm! Das Nationalteam setzt sich für 2019 wie folgt zusammen: In der Klasse F3C Thomas RETTENBACHER, Stefan BURNDORFER, Robert HOLZMANN, Reserve: Matthias NEUBAUER und als Team-Manager Robert HOLZMANN. Das Nationalteam in der Klasse F3N besteht aus Dominik OBERHAUSER, Matthias NEUBAUER, Wolfgang SCHMUCK, Junior: Elias HUEMER, Reserve: Robert HOLZMANN und als Team-Manager Wolfgang SCHMUCK. Wir wünschen unserem Nationalteam alles Gute und viel Erfolg. Wir werden im Rahmen der Weltmeisterschaft auf Facebook und F3CN.AT laufend berichten!

In Sieghartskirchen trafen sich von 10.-12. Mai 2018 die F3N Piloten, um ihr Trainingslager abzuhalten.



Erweiterung F3C-Sport Programm

Nachdem 2018 die Neuerung mit den Wahlfiguren, welche sehr gut angenommen wurde, erfolgte, wollen wir im Jahr 2019 bereits auf die Änderung im F3C-Programm 2020 vorgehen. Sobald der Beschluss des FAI-Komitees vorliegt, werden die neuen Figuren des P-Programms in den Katalog der F3C-Sport Figuren aufgenommen. Im Jahr 2020 erfolgt dann die Umstellung des Sport-Programms und die alten F3C-P Figuren werden gestrichen. Die Schwebefiguren werden dann auch in Varianten ohne Pirouetten oder Drehungen in Bewegung verfügbar sein.

Trainingslager F3C

Das F3C und F3C-Sport Trainingslager wird ab 2019 mit einigen Neuerungen aufzeigen. Robert Holzmann wird die Organisation übernehmen und das Trainingslager wird zukünftig mit einem Trainings-Programm versehen. Es werden zwei Flugfelder zur Verfügung stehen (eines nur für Schweben) und es werden die Piloten durch Punkterichter bzw. Trainer unterstützt. Je nach Verfügbarkeit werden auch Videoanalyse und Feedbackgespräche stattfinden. Dadurch ist freies Fliegen nur in den Trainingspausen möglich. Das Trainingslager startet am 1. Mai morgens und dauert bis Freitagabend. Im Anschluss findet am Samstag der Punkterichterlehrgang statt. Das Trainingslager ist für Einsteiger und Profis geeignet! Je nach Anzahl der Einsteiger, können wir auch ein individuelles Programm vorbereiten. Anmeldung und Programm unter F3CN.AT!

Trainingslager F3N

Das F3N Trainingslager ist für 9. bis 11. Mai in Sieghartskirchen geplant. Der Termin muss noch final bestätigt werden. Das Trainingslager richtet sich an Einsteiger in der Klasse F3N (3D) und F3N-Profis. Fertigkeiten im 3D-Flug sollten bei den Teilnehmern bereits vorhanden sein. Anmeldung und Programm unter F3CN.AT!

Punkterichterkurs F3C+F3N

Der Punkterichterkurs findet im Anschluss an das F3C Trainingslager statt. Am Samstag dem 4. Mai von 9-14 Uhr gibt es alles Wissenswerte zu den Klassen F3C, F3N und F3C-Sport.

Der Kurs richtet sich an Piloten, Einsteiger und erfahrene Punkterichter und gilt auch als Auffrischung, die alle drei Jahre erfolgen muss. Anmeldung per Email unter bfr@f3cn.at.

Wettbewerbe 2019

National dürfen wir uns neben den Trainingslagern auch über zwei Wettbewerbe in Österreich freuen. Im Juni wird es beim MFS-Union Neukirchen die Österreichische Meisterschaft in den Klassen F3C und F3N sowie einen Wettbewerb in der nationalen Klasse F3C-Sport geben. Der 1. MHC Austria wird auch im Jahr 2019 wieder einen Wettbewerb veranstalten, wobei der genaue Termin beider Wettbewerbe erst in den nächsten Wochen festgelegt wird. Details, Termine und auch andere Veranstaltungen sind unter <http://www.f3cn.at> zu finden.

European Heli Series - Worldcup

Auch im Jahr 2019 wird die erfolgreiche Wettbewerbsserie fortgesetzt. Derzeit sind fünf Wettbewerbe geplant. Darunter Belgien, Holland, Dänemark, Schweiz und Spanien. Die Termine und Ausschreibungen werden ab Dezember unter <http://www.euroheliseries.net> veröffentlicht.

Sonstiges

Landesfachreferenten

Bei den Landesfachreferenten mussten wir dieses Jahr leider zwei Rücktritte zur Kenntnis nehmen. Wir möchten uns bei Gerd Unterzaucher, ehemaliger Landesfachreferent Kärnten, und Marin Reichmann, ehemaliger Landesfachreferent Steiermark, herzlich für ihre Arbeit bedanken. Wird durften 2018 aber auch einen neuen Landesfachreferenten begrüßen: Harald Binna für die Steiermark. Herzlich willkommen und danke für Deine Bereitschaft! In Wien, Kärnten, Vorarlberg und im Burgenland würden wir uns sehr über neue fachkundige Landesfachreferenten freuen!

Neue internationale Punkterichterin F3C und F3N

Irmgard Rettenbacher aus Salzburg ist schon einige Jahre als Punkterichterin tätig und so freut es mich sehr, dass sie nun auch zu den internationalen Punkterichtern und Punkterichterrinnen der FAI gehört. Österreich zählt nun sechs internationale F3C FAI-Punkterichter und fünf internationale F3N FAI-Punkterichter.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch kurz an unseren neuen Bundessektionsleiter Christian Faymann wenden und ihm viel Erfolg für seine große Aufgabe wünschen.



Jahresbericht 2018 Wien

Zu allererst das wichtigste des Jahres 2018 und zugleich auch das erfreulichste:

Vom 8. bis 13. Oktober fand in Rügen die Weltmeisterschaft F3F statt. Philipp STARY wurde Weltmeister und Lukas GAUBATZ Vizeweltmeister (beide Landesverband Wien).

Lukas GAUBATZ, Philipp STARY und Stefan FRAUNDORFER erreichten gemeinsam auch den 1. Platz in der Mannschaftswertung.

Wir gratulieren ganz herzlich unserem frischen Weltmeister und Vizeweltmeister!



Bewerbe

Im Frühling fand der 50. Donaupokalbewerb als internationaler F3F Bewerb am Braunsberg statt. Veranstaltet von Hannes Plöschberger und dem Verein F3F Austria.

Drei Tage mit besten Bedingungen, ein tolles Helferteam, ohne dem so eine Veranstaltung nie möglich wäre, disziplinierte Piloten, die auf höchstem Niveau um jede hundertstel Sekunde kämpften, und dann eine Siegerehrung nach 18 Runden mit würdigen Siegern:

1. Lukas GAUBATZ
2. Phillip STARY
3. David STARY

Diese Platzierung blieb auch bei der aus dem Bewerb herausgewerteten Wiener Landesmeisterschaft gleich. Der veranstaltende Verein F3F Austria hat schon im Vorfeld verkündet, dass sie diesen Bewerb im kommenden Jahr nicht mehr durchführen können. Nun hat sich vor kurzem doch ergeben, das dieser traditionelle und sehr professionell durchgeführter Bewerb weiter bestehen bleiben kann.

Martin Ziegler wird diesen Bewerb 2019 gemeinsam mit dem Verein MFK Breitenfurt veranstalten, und ich hoffe, auch weiter in den kommenden Jahren.

Der MFBC Austria veranstaltete gleich 2 NW Bewerbe, aus denen ebenfalls die Wiener LM ausgewertet wurde.

Die ersten 3 der LM Wien jeweils:

RC – MS:

- | | |
|---------------------|--------------|
| 1 JOLLET Ferdinand | FMBC-Austria |
| 2 BAUMGARTL Johann | FMBC-Austria |
| 3 STRASSBAUER Alois | FMBC-Austria |

E7 Pokalfliegen:

- | | |
|---------------------|--------------|
| 1 STRASSBAUER Alois | FMBC-Austria |
| 2 JOLLET Ferdinand | FMBC-Austria |
| 3 OSTERMAIER Paul | 1.HMS |

Veranstaltungen

Die Wiener Vereine organisierten eine Vielzahl an Veranstaltungen und vereinsinterner Bewerbe, wie Ziellanden, Pylonfliegen, Limbofliegen, Sonnwendfliegen uvm.

Größere Events mit Beteiligung von Piloten anderer Vereine waren der Segelschlepptag beim OMV in Bockfließ. Es waren zahlreiche Schleppmaschinen und Piloten im Einsatz, das Wetter war optimal, heiß und fast windstill. Für nächstes Jahr wird die Erhöhung der Segler angestrebt.



Ein bereits traditioneller Treff von Piloten aus ganz Österreich und Tschechien ist „Jets over Vienna“ vom MFC Falke in Strasshof. 29 Piloten nahmen trotz heißem Wetter (bis ca. 30 Grad) daran teil. Es kamen auch viele Zuschauer die von den Jet Vorführungen begeistert waren, aber auch das leibliche Wohl kam natürlich nicht zu kurz.

Perfekte Jugendarbeit zeigte das Team des FMBC Vienna in Tattendorf. Das Ziel des Vereins ist es, Jugendliche von der Spielkonsole wegzubringen und zu einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung hinzuführen. Das Motto dazu lautet: Spielst Du noch oder fliegst Du schon?

Bei windigen und nicht ganz optimalen Wetter kamen 22 Kinder teilweise mit Eltern auf das gut gepflegte Modellfluggelände nach Tattendorf. Der FMBC-Vienna versorgte die Kinder mit Getränken und hervorragenden Speisen. Die Verpflegung wurde für die Kinder wie immer gratis zur Verfügung gestellt. Nach der Begrüßung durch den Obmann Thomas Tades und dem Boarding (Registrierung) übernahm das FMBC Vienna Eventteam den weiteren Ablauf.

Drei Workshops, das Simulator-Fliegen, alles rund um die Modellflugtechnik, das Bauen eines Wurfgleiters und als Highlight das Lehrer-Schülerfliegen, waren perfekt vorbereitet.



Autor: Günther Tuczay, Landessektionsleiter

Jahresbericht 2018 Modellflug Burgenland

Im Gegensatz zum Trend der letzten Jahre ist die Mitgliederzahl leicht zurückgegangen. Mitgliederstand der Landessektion Modellflug-Burgenland per Stand 30.10.2018: 478 (von gesamt 577).

Die jährliche Landessektionssitzung wurde am 24. Februar 2018 in Oberpullendorf abgehalten. Besonders erfreulich war, dass auf meine Einladung an dieser Sitzung neben den Obmännern und Funktionären auch die ONF-Delegierten Ing. Manfred Lex und DI Christian Faymann, Org.Referent Ing. Reinhold Schirk vom LV-Bgld., sowie der Landesfachreferent Peter Kolp (Elektroflug) teilgenommen haben.

Am Funktionärs- und Sportzeugenlehrgang haben einige Bgld. Modellflieger teilgenommen. Modellflugprüfungen (A,B,C) wurden 2018 in keinem Verein erfolgen.

Wettbewerbe / Veranstaltungen 2018

07. April:	Aircombat	MFC Siegendorf
06. Mai:	RC-ERES	MBC Oberwart
19. – 20. Mai:	IW F5B/F Pannonia-Cup	MMFC Oberpullendorf
04. – 05. August:	F3A/RC-III	UMFC Jennersdorf
01. – 02. Sept.:	IW F5J Sonnenland-Cup	MMFC Oberpullendorf
(09. – 10. Sept.):	LM RC-III	MFC Seeadler (abgesagt))

Die Landesmeisterschaft RC-III musste heuer wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. Schaufliegen/Flugtage, Modellflugausstellungen und Freundschaftsfliegen veranstalteten mehrere Vereine, diese waren gut besucht. Neben diversen Vereins- und Veranstaltungsbesuchen nahm ich an der 40-Jahr Feier des MBC Siegendorf teil. Erfreulich war, dass mir fast 90 Prozent der Vereine ihre Stimmen per Vollmacht für die Wahlen im Aero-Club übertragen haben. 



Als lustige Abwechslung hatten alle Besucher auch die Möglichkeit mit überdimensionale „Lego“ Bausteine Modell aller Art zu bauen. Was auch gut angenommen wurde.

Auch beim 1. HMS kamen zwei Volksschulklassen im Frühjahr auf Besuch. Nach der kurzen Theorie wurde mit Wurfgleitern geübt und dann hatten alle Schüler die Möglichkeit einen Motorsegler mit Lehrer – Schüler Anlage auszuprobieren. Zum Abschluss der Veranstaltung bekam jedes Kind eine Urkunde und ein Goody Bag mit kleinen Geschenken mit nach Hause.

Wie schon in den vergangenen Jahren wurden vom Landesverband Wien wieder 20 Rundflüge mit zwei- oder viersitzigen Sportflugzeugen zu je 30 min. zur Verfügung gestellt. Diese Gutscheine, die ausschließlich für Jugendliche Modellflugpiloten bis 18 Jahre bestimmt waren bekamen die Vereine für ihre Jugendarbeit. Trotz mäßigem Wetter war der Flugtag in Wiener Neustadt ende September dann doch ein großer Erfolg. Es standen den Fluggästen zwei Katana (Zweisitzer) und eine Jodel Robin (Viersitzer) zur Verfügung. Die viersitzige Maschine fand vor allem dort Anklang, wo kleinere Kinder im Volksschulalter mit den Eltern als Begleitung fliegen wollten.

Mein persönlicher Dank an alle Obmänner, Vorstände und Vereinsmitglieder, die Bewerbe und Flugtage Planen und durchführen. Es steckt viel Liebe zum Modellflugsport und viel Arbeit hinter jedem Event. Und die bewerbe und Flugtage waren wie auch in den früheren Jahren

wieder perfekt und professionell geplant und durchgeführt.

Der Verein FMBC Austria hat auch heuer wieder bei der Modellbaumesse Wien einen großen Stand perfekt betreut, es wurden zahlreiche Modelle präsentiert, viele Fragen der Besucher beantwortet und auch täglich mehrere Hallenflugvorführungen durchgeführt

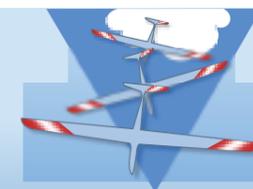
Fast alle Vereine haben das Winterhalbjahr über Turnsäle oder Hallen regelmäßig gemietet um ihren Mitgliedern das Hallenfliegen zu ermöglichen.

Im abgelaufenen Jahr fanden 2 ordentliche Obmännerkonferenzen statt. Es waren alle Wiener Vereine durch ihren Obmann bzw. Vorstandsmitglieder vertreten. Im Juni fand zusätzliche eine außerordentliche Obmännersitzung zum Thema Statutenänderung statt. Bei dieser berichtete Günter Freyer, Präsident des Landesverbandes Wien über den aktuellen Stand der neuen Statuten des österreichischen Aero Clubs. Diese wurden ja schlussendlich im September mit enormer Mehrheit beschlossen.

Die Landessektion Wien hatte mit Stand 31.10.2018 1.334 Mitglieder (35 weniger als im Vorjahr).

Mit herzlichen Grüßen
Ostermaier Paul
LSL Modellflug Wien 

Modellbau



Freudenthaler

Modellbau Freudenthaler
Kienzlstraße 7
4240 Freistadt
Österreich



Tel. 0043-7942-74990
info@modellbau-freudenthaler.at

www.modellbau-freudenthaler.at

Jahresbericht 2018 von LSL Kärnten

Die Anzahl der Modellflugvereine ist in Kärnten mit 23 konstant geblieben, während die Anzahl der Modellflieger geringfügig auf 1038 gesunken ist. Durch weiterhin intensive Betreuung und Ausbau der Serviceleistungen an die Mitgliedsvereine sollte eine Trendumkehr in der kommenden Saison zu bewerkstelligen sein. Hier ist die Sektionsversammlung Ende November ein wichtiger Beitrag, da diese von den Vereinsobmännern gerne besucht wird.

Von den 23 Mitgliedsvereinen sind etwa 20 Vereinsobmänner immer vor Ort und den 50 bis 60 Teilnehmern wird in einem standesgemäßen Auditorium auch einiges geboten. Es wird nicht nur die vergangene Saison beleuchtet, sondern auch alle Neuerungen besprochen, der Terminkalender für die nächste Saison gestaltet und natürlich auch die Ausschüttung der finanziellen Förderung an die Vereine getätigt.

Die Höhepunkte sind aber sicher die Referate von LV-Präsident Martin Huber und vom Vizepräsidenten des ÖAeC Florian Süßenbacher, die immer ehrliche und klare Worte zur Situation in Kärnten und im Aero-Club gefunden haben.

Nicht unerwähnt soll bleiben, dass in Kärnten sieben Modellflugvereine – und das sind immerhin 30% - eine Genehmigung zur Flughöhenüberschreitung erhalten haben.

Damit ist ein wesentlicher Schritt gesetzt, dass auch in Zukunft der Modellflug im gesetzlichen Rahmen betrieben werden kann.

Eine ganz wichtige Säule im Kärntner Modellflug ist die Durchführung von Wettbewerben in internationalen und nationalen Klassen.

Damit ist das Fundament gelegt, dass sich Piloten schon früh mit der Wettbewerbsfliegerei auseinandersetzen. Und hier gibt es einige Beispiele zu nennen, wie das Aushängeschild im Motorkunstflug Gernot Bruckmann, aber auch Dietmar Waltritsch, Björn Wultsch und Michael Novak, der trotz seiner Jugend schon in der internationalen Königsklasse mitmischte.

Nicht nur, dass der zweite und der dritte Stockerlplatz bei der Staatsmeisterschaft F3A von Kärntnern belegt wurden, auch bei der Europameisterschaft konnte Gernot Bruckmann mit einem dritten Rang glänzen.

Aber neben F3A wird in Feistritz/Gail auch der Segelkunstflug RC-SK betrieben, der wohl zum Spektakulärsten zählt, was Modellflug zu bieten hat.

Die alt eingesessenen Modellflugklassen wie Segelflug und Seglerschlepp werden in Kärnten im Jauntal und in Feistritz/Drau gerne geflogen und es gab auf nationaler Ebene einige Siege und Spitzenplätze. So wurde in der Gesamtwertung des Österreich-Pokals der Seglerschlepper durch Mayer/Jandl und Hofmeister/Schober ein zweiter und dritter Rang erflogen.

Ein ganz junges Kind in der Wettbewerbsszene ist RC-ERES, das in Feldkirchen seine Heimat gefunden hat. Hier wird mit ganz einfachen zweiachs-gesteuerten Elektroseglern ein Flugprogramm absolviert, was besonders die breite Masse der Modellflieger ansprechen soll.

Wenn man schon von „einfachen Klassen“ spricht, ist auch gleich eine Kärntner Spezialität zu nennen, die schon seit 35 Jahren existiert und die man als Vorläufer der diversen RES-Klassen bezeichnen könnte: die Kärntner Meisterschaft im Seglerhochstart! Heuer wurde in sechs Teilbewerben über ganz Kärnten verstreut ein Gesamtsieger ermittelt, der wieder einmal Bernd Poppel hieß. In den zweieinhalb Jahrzehnten wurden die Segelflugmodelle immer weiter optimiert und haben heute 2.800 mm Spannweite bei einem Abfluggewicht von ca. 700 Gramm.

Zum Abschluss möchte ich mich bei meinen 23 Vereinen/Obmännern bedanken, die durch ihre Arbeit ein gedeihliches Miteinander in Kärnten ermöglichen.



Jahresbericht 2018 Landesektion Oberösterreich

Zahlen/Daten/Fakten

Ist Niederösterreich, was den Modellflug betrifft, unangefochten die Nummer eins in Sachen Mitgliederzahlen und Vereinen, so ist Oberösterreich auf der Überholspur und hat sich Rang zwei unter den mitgliederstärksten Bundesländern gesichert.

Zwei neue Vereine konnten von den Vorteilen einer Mitgliedschaft beim ÖAeC überzeugt werden und sind heuer unserer Interessensgemeinschaft beigetreten.

Ungefähr 1.800 Modellflieger, organisiert in 58 Vereinen, sind zur Zeit Mitglieder der Sektion Modellflugsport und des Landesverbandes.

Dazu kommen noch über 500 Direktmitglieder mit Wohnsitz in Oberösterreich, ohne Zugehörigkeit zu einem Verein oder zum Landesverband. Diese Art der Mitgliedschaft wird in erster Linie von jenen Modellfliegern genutzt, die ihr Hobby auf der freien Wiese oder in Interessensgemeinschaften ausüben. Diese Gruppe schätzt die Vorteile unseres Versicherungsangebotes, verzichtet aber auf die Mühen einer Vereinsbildung oder betreibt Modellflugsport außerhalb von Sportstätten, wie z.B. dem Hangflug.

Bedingt durch die Tatsache, dass ein führender Modellbauhändler ab 2019 keine Modellhaftpflichtversicherung mehr anbietet, rechnen wir mit einer weiteren Mitgliederzunahme.

Wir müssen nur aufmerksam beobachten, dass Neuzugänge idealerweise durch Vereine oder zumindest durch den Landesverband angemeldet werden.

Die Mitgliedschaft eines Vereines beim ÖAeC bei gleichzeitiger Anmeldung seiner Mitglieder bietet natürlich Vorteile für beide Seiten. Steigende Mitgliederzahlen bedeuten mehr Beiträge zur Interessensvertretung, welche schlussendlich wieder durch Förderungen bei den Vereinen ankommen. Des Weiteren ist es nur gemeldeten Vereinen möglich, eine Aufstiegserlaubnis zum Fliegen höher als 150 Meter über Grund zu erlangen.

Dies hat sich inzwischen gut eingespielt, 13 Vereine haben bereits einen derartigen Bescheid, zwei davon sogar bis 500 Meter über Grund. Da das kommende europäisch harmonisierte Modellflugrecht den Höhendeckel bei 120 Meter über Grund ansetzen wird, sind derartige Bescheide immer wichtiger, um Fliegen im rechtswidrigen Raum zu verhindern.

Die Veranstalter in Lohnsburg-Waldzell konnten ihre Darbietungen bei prächtigstem Modellflugsport über die Bühne bringen.





Das Hafenfest in Gmunden war am 09. September sicher ein Höhepunkt der diesjährigen Saison, dass bei traumhaften Bedingungen annähernd 20.000 Besucher angelockt hatte.

Wir vom LV OÖ fördern derartige Bescheide, wir leisten aber auch Beihilfen zur Verbesserung der Vereinsinfrastruktur, speziell bei Investitionen in die Sicherheit, bei Stromanschlüssen etc. Ein Paradebeispiel für derartige Aktivitäten ist der Modellflugplatz der Weißen Möwe Wels, wo wir heuer gemeinsam mit dem Dachverband und dem Verein zur rechtlichen Absicherung und Rundumerneuerung des Geländes einen namhaften Beitrag leisten konnten.

Aus der Welt des Modellflugsports

Voller Stolz können die oberösterreichischen Modellflugsportler auf das Jahr 2018 zurückblicken. Bereits das dritte Jahr in Folge kann man berechtigterweise von einem „Jahrhundertjahr“ für den oberösterreichischen Modellflugsport sprechen. Bedanken müssen wir uns dieses Jahr in erster Linie bei Martin Neudorfer von der SU Meggenhofen. Neben den Landesmeistertiteln in RC-HDH und F5B ist er und sein Vater (in der Funktion als Helfer der Nationalmannschaft) als Weltmeisterschaftsdritter, als Juniorenweltmeister und als Mannschaftsweltmeister von der F5B WM in Japan zurückgekehrt. Aber auch in den Frei- und Fesselflugglassen und in F3K konnten sich oberösterreichische Modellflugsportler für eine WM (EM) Teilnahme qualifizieren. Und ganz kurz vor Redaktionsschluss dieser Ausgabe erreicht uns die freudige Mitteilung, dass Stefan Fraundorfer, LFR Hangflug OÖ, als Mannschaftsweltmeister von der F3F Weltmeisterschaft in Norddeutschland heimgekehrt ist.

Herzliche Glückwünsche vom Landesverband OÖ an alle so erfolgreichen oberösterreichischen Modellflugsportler.

Als Veranstalter konnte unser Bundesland wieder durch die Austragung einer ÖM (RC-SF in Treubach), durch drei internationale Bewerbe (F5B und F5F in Meggenhofen und in F3A in Schärding) punkten. Komplettiert wird diese Liste durch sechs nationale Bewerbe, zum Teil mit internationaler Beteiligung und neun Landesmeisterschaften in diversen Klassen. Auch hier unterstützen wir die Veranstalter mit dem Know-how der Landesfachreferenten und vergeben Zuschüsse zu den Aufwendungen des Bewerbes.

Sonstige Veranstaltungen

Ein ständiger Begleiter der Modellflugsaison eines Jahres sind die vielen spartenspezifischen Treffen (Seglerschlepp, Hubschrauber, Indoor), Ausstellungen, Schaufliegen und Flohmärkte. Besonders die Ausstellungen und Schaufliegen transportieren unser Hobby nach außen und bieten den Vereinen die Möglichkeit, sich und das Hobby einer breiteren Mehrheit zugänglich zu machen.

Dass im seit Anbeginn der Wetteraufzeichnungen trockensten Sommer 2018, trotzdem die Schaufliegen von Ohlsdorf und Schärding den Regenfällen Ende August und Anfang September zum Opfer gefallen sind, ist schon ein Paradoxon in sich.

Mehr Glück hatten die Veranstalter in Meggenhofen und Lohnsburg-Waldzell, die ihre Darbietungen bei prächtigstem Modellflugwetter über die Bühne brachten.

Dass man in so heißen Sommern wie 2018 gerne näher ans Wasser rückt, schien Hannes Brabetz, den Guru der IG Traunseeflieger, schier beflügelt zu haben. Ganze vier Veranstaltungen hat er heuer im malerischen Salzkammergut abgewickelt, welche insgesamt von annähernd 200 Piloten besucht wurden.

Höhepunkt war sicher das Hafenfest in Gmunden am 9. September, das bei traumhaften Bedingungen annähernd 20.000 Besucher angelockt hat.

Wer sein Modellbauequipment nicht per Internet sondern noch ganz Hardcore von Mann zu Mann durch Verkäufe, Zukäufe oder Tauschgeschäfte verändern möchte, dem bieten die Modellbaufluhmärkte ausgiebig Gelegenheit. Der UMFC Reichenenthal und schon traditionell der SMBC Kirchdorf-Micheldorf, haben heuer derartige Flohmärkte organisiert, wo man sich nicht nur mit Kaufabsichten, sondern auch zum Gedankenaustausch vor und nach der Saison trifft. Ebenfalls bereits im Frühjahr trafen sich die Modellbauer des Landes anlässlich der Modellbaumesse in Wels, ein Pflichttermin für alle Modellfluginteressierten.

Mit von der Partie waren auch heuer wieder die Indoor-Spezialisten des UMFS Schärding mit ihrer beeindruckenden Hallenflugshow, die gepaart mit Musik, Licht und Nebel ein Spektakel der Extraklasse boten. Auch wir vom ÖAeC waren wieder mit einem Stand vertreten, wo wir Beratung in allen Belangen des Modellfluges boten.



Martin Neudorfer der dem Verein SU Meggenhofen zugehörig ist, gewann den Titel des Weltmeisterschaftsdritten, des Juniorenweltmeisters und den Mannschaftsweltmeisters bei der F5B WM in Japan.

Leider hat der doch feststellbare Schwund an Ausstellern die Messeleitung bewogen, ein Jahr Bedenkzeit einzulegen, 2019 wird es keine Modellbaumesse in Wels geben.

Dies sind in aller Kürze die Berichte über das Modellflugeschehen 2018 im Bundesland Oberösterreich. Nicht über jeden und jede Veranstaltung kann berichtet werden, das lässt der zur Verfügung stehende redaktionelle Spielraum nicht zu. Bedanken möchte ich mich bei allen, die Berichte und Bilder von ihren Veranstaltungen geliefert haben.



Fliegen in Kärnten

Modellfliegen im Urlaub: Komfortabler Modellflugplatz
Hangfluggelände Rottenstein, Bastelräume und Flugsimulator im Haus
Modellflugschule mit neuem Fluglehrer Marco: Segel- & Motorflug
NEU: Spezialkurse für Kunstflug und Schleppen, Privatstunden, Schlepp-Service,
Einstell- und Einflugservice, Modellbau-Service (Bau und Reparaturen), Bau-Seminare,
Heli-Schulungen mit Reto Marbach. **Für alle bestens geeignet:** Wellness, gute Küche
Schwimmbäder, Sport- & Freizeitangebote & viel Abwechslung für die ganze Familie.

Hangflug-Seminar: 14. - 19. April 2019
Seglerschlepp-Woche: 11. - 18. Mai 2019

Glocknerhof
FERIENHOTEL
hotel@glocknerhof.at
www.glocknerhof.at

Familie Adolf Seywald
A - 9771 Berg im Drautal 43
Tel: +43 4712 721-0
Instagram: @modellflying




Autor: Bernd Vonbank

Jahresbericht 2018 Vorarlberg

Betreffend die Austragung von Wettbewerben hat der MSFB-Bregenzerwald die Landesmeisterschaft RC-SF durchgeführt.

Der Verein MCB-Bregenz veranstaltete den Westcup anstelle des RC-III Bewerbs.

Aktuell entwickelt sich gerade eine Szene für den E-RES Bewerb und es sieht so aus, dass auch in Vorarlberg auf diesem Gebiet Bewegung hineinkommt.

Gut besucht sind immer die Stammtische der Vereine. Beim Herbststammtisch waren knapp 60 Modellflieger anwesend, wodurch ein netter Austausch an Informationen und aktuellen Bauprojekten erfolgte. Auch der Frühjahrsstammtisch lockte genügend Modellflieger an, um zu erfahren, wie die Jahresplanung in Vorarlberg 2018 aussieht.

Ganz besonders gut angekommen ist der Sommerstammtisch, zu dem der MSFB-Bregenzerwald einlud.

Im Hintergrund des Berges Kanisfluh zeigten versierte Piloten einige E-RES Modelle. Das war nun offensichtlich der Start für einige Piloten, ebenfalls solche Modelle zu bauen. Es wurde praxisbezogen gezeigt, wie unkompliziert und fair dieser Wettbewerb abläuft! Einen Dank an den Veranstalter – der Grillmeister Andreas Hofer trug auch seinen Teil dazu bei!

Weitere Aktivitäten im „Ländle“

- 15. Heli Dreiländertreffen beim MCB-Bregenz
- Zwei tolle vom Jugendreferent Joachim Willidal abgehaltenen Jugendbewerbe.
- Das dritte Oldtimertreffen des MFV-Altach mit Rekordbeteiligung – wohl das größte Treffen dieser Art. Mehr als 3.000 Zuseher besuchten die perfekt organisierte Veranstaltung!
- Eine große Abordnung von Modellpiloten waren auch beim großen Flugplatzfest in Hohenems. Unter der Leitung von Martin Salzgeber präsentieren sie vor tausenden Zusehern erfolgreich unser tolles Hobby Modellflug!
- Zu den Jugendwettbewerben gibt es zu berichten, dass geplant ist, in allen Vereinen solche Wettbewerbe mit „Spaßfaktor“ abzuhalten. Joachim Willidal schaffte dies beim MFV-Altach, der auch 2018 wieder die meisten Jugendaktivitäten vorzuweisen hatte. Mit dabei und mit voller Unterstützung des MSFC-Dornbirn.

Eine überregional inzwischen sehr etablierte Veranstaltung ist das Oldtimertreffen des MFV-Altach. Freunde und Piloten aus dem Ländle (MCB-Bregenz, MSFC-Dornbirn, MSFB-Bregenzerwald, ...) waren genauso vor Ort, wie Piloten



Bei Jugendwettbewerben ist es geplant in allen Vereinen, solche Wettbewerbe mit „Spaßfaktor“ abzuhalten.

aus der Schweiz (Diepoldsau) und viele erfahrene Showpiloten aus Deutschland. Als Highlights anzuführen wären die Fokker Spinne, das fliegende „Moped“, eine Nachbildung des weltweit ersten Ultralight-Flugzeuges. Warbirds, Oldtimersegler und der Sound von Sternmotoren rundeten das Programm ab. Schön zu sehen war auch, wie sich das Publikum an die originalen Vorbilder der Modelle erinnerten und „ganz aus dem Häuschen“ waren. Es gelang auf diese Art, den Modellsport einem begeisterten Publikum vorzustellen. Schön war, dass der neunjährige Emanuel Natter mit einer Klemm L25 dabei war. Der älteste Teilnehmer Othmar Jost aus der Schweiz präsentierte mit seinen 78 Jahren eine Ford Flivver (Original aus 1927).

Klingende Namen wie SG38, Sopwith Pup, Waco, Lavockin, Fokker D6, P51-Mustang, Udet Flamingo, und der MSFC-Dornbirn mit einer Fokker DR-1 Staffel waren beim Oldtimer-Treffen zu sehen. Mit einer Bell 47 3G zeigte Martin Salzgeber einen Oldtimerhelikopter. Segelflugmodelle mit klingenden Namen wie PWS 101, MG-19a, Graunau Baby IIb, Kranich II und viele andere Modelle waren am Platz anwesend. 2019 geht es weiter und alle freuen sich drauf. Die MBG-Bludenz denkt darüber nach, den Einhornpokal (einziger Wettbewerb Österreichs der bisher 50 Mal stattfand) in der Klasse RC-SF wieder durchzuführen. Dazu kommen noch der RC-III und RC-SF sowie der E-RES Bewerb, womit die Wettbewerbsszene in Vorarlberg wiederbelebt ist!



Der neunjährige Emanuel Natter war mit seiner Klemm L25 beim dritten Oldtimertreffen des MFV-Altach dabei.



Mit seinen 78 Jahren präsentierte Othmar Jost aus der Schweiz eine Ford Flivver (Original aus 1927).



Martin Salzgeber führte einen Oldtimerhelikopter Bell 47 3G vor.



Joachim Willidal schaffte beim MFV-Altach 2018 wieder die meisten Jugendaktivitäten abzuhalten.

Autor: Gerhard Niederhofer
Jugendkoordinator

Jugendlager auf der Wasserkuppe – Fred Blum, Jugendreferent des DMFV überreichte allen Teilnehmern des Jugendlagers ein DMFV-T-shirt.



RO-RA Freizeitcamp - alle durften mit der Motormaschine einen Rundflug über die Region um den Attersee erleben.

Jugendarbeit 2018

Auch im heurigen Jahr konnten wiederum einige erfolgreiche Akzente in der Jugendarbeit gesetzt werden.

Erfolgreiche Kooperation mit den Schulen

Seit Jahren gibt es in Eisenerz eine gute Kooperation mit den Schulen. Im heurigen Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Bau von E-RES Modellen. Die Firma Höllein hat uns kostenlos kleine Flugmodelle zur Verfügung gestellt, die mit den Schülern der VS Eisenerz zusammengesetzt wurden. Bei einem Schulfest der VS Eisenerz gab es dann noch einen eigenen Flugwettbewerb mit den Freifliegern, an dem viele Kinder teilnahmen.

Fünfter Österreichischer Jugendwettbewerb in Kaindorf 8. Juli 2018

Beste Stimmung herrschte beim fünften österreichischen Jugendwettbewerb in Kaindorf bei Hartberg. Bei herrlichem Wetter standen dreizehn Jugendliche aus vier Bundesländern am Start, um den im Vorjahr gestifteten, großen Wanderpokal zu gewinnen. Der Jugendwettbewerb wurde hervorragend geleitet von Thomas Rauninger, einem seit Jahren flugerfahrenen Lehrer. Mit den bewährten Helfern (Weitenmesser, Zeitnehmer, Schriftführer) konnten fünf Durchgänge zügig durchgeführt werden. Für das leibliche Wohl sorgte wiederum der Obergrillmeister und begnadete Modellflieger Wolfgang Fallmann.

Den großen Wanderpokal konnte wiederum Pascal Gözl von der Union Eisenerz gewinnen. Viel Freude herrschte bei der Siegerehrung, denn es gab wiederum schöne Sachpreise der Firmen DMT Modellsport - Team, rcmmodell-bau-shop.com, Modellbau Freudenthaler, Zeller Modellbau, Modellbau Lindinger und der Firma Multiplex.

Ich möchte mich bei diesen Firmen für ihre jahrelange Unterstützung herzlichst bedanken. Mein Dank gebührt vor allem aber meinen Mitarbeitern, die mir stets treu zur Seite stehen.



Die jungen RES Piloten in Admont mit dem Sieger Pascal Gözl.

32. Jugendlager in Kaindorf bei Hartberg 7. Juli – 13. Juli 2018

Fünfzehn Jugendliche meldeten sich zu unserem heurigen 32. Jugendlager. Sie kamen aus Tirol, Salzburg, Oberösterreich, Kärnten und der Steiermark. Auch mit dem Wetter hatten wir Glück und so konnten wir die ganze Woche fliegen. Die jungen Adler aus Oberösterreich, Simon Woitsche und Daniel Speigner, zeigten uns mit ihren Kunstflugmaschinen ihre tollen Flugkünste und konnten mit ihrer Nachtflugshow begeistern. Fluggäste aus der Umgebung waren gekommen, um uns ihre Neuigkeiten zu präsentieren.

23. Internationale Jugendflugsportwoche; DMFV Jugendfreizeit „Wasserkuppe“ 15. Juli – 22. Juli 2018

Die 23. Internationale Jugendflugsportwoche vom DMFV fand unter dem Motto „Jugendfreizeit“ auf der Wasserkuppe statt und wir wurden mit einer Mannschaft von fünf Jugendlichen und einigen Betreuern eingeladen. Bei der Auslese der Teilnehmer wollte ich Jugendliche aus verschiedenen Bundesländern rekrutieren. So kamen Justin Moysey aus Tirol, Simon Walcher aus Kärnten und Pascal Gözl, Eric Gabriel Wimmer und Jan-Christian Wimmer aus der Steiermark.

Meine erfahrenen und treuen Helfer Andi Walcher, Christian Wimmer und meine Frau standen mir hilfreich zur Seite. Immerhin mussten unsere Jugendlichen bis zu 700 Kilometer zur Wasserkuppe transportiert werden. Nach der langen Anreise wurden wir vom deutschen Team unter der Leitung von Matthias Urban herzlich empfangen.

Am zweiten Tag fuhren wir auf die Wasserkuppe, welche von unserem Quartier in knapp einer Viertelstunde erreicht werden konnte. Das Fliegen musste bald eingestellt werden, denn es kam kräftiger Wind auf, es begann schlagartig zu regnen. Es folgte ein sehr erlebnisreicher dritter Tag. Wir fuhren nach Geisa und besuchten dort das „Haus an der Grenze“, ein sehenswertes Grenzmuseum. Weiter ging es mit dem Bus nach Merkers, wo die Jugendlichen ein Erlebnisbergwerk (Kalisalzburgwerk) tief unter der Erde besuchten. Nach diesem Ausflug fuhren wir am Abend auf die Wasserkuppe, um am Westhang noch einige Kreise mit unseren Hangflitzern zu ziehen.

Am vierten Tag konnten wir den ganzen Tag das herrliche Flugwetter mit gutem Aufwind und Thermik an der Westkante genießen. Unter der Leitung von Matthias Urban wurde alles perfekt organisiert. Unterstützt wurde er von Werner Seiser und unserer Mannschaft.

Besonders erwähnen möchte ich, dass auch ein Mädchen aus der Schweiz teilnahm. Am Abend bekamen alle Jugendliche einen Baukasten mit einem kleinen Segelflieger, der sofort emsig gebaut wurde. Am nächsten Tag sollten diese im Wettkampf erprobt werden. Auch der fünfte Tag brachte schönes Flugwetter. Diesmal konnten wir sowohl auf der Westseite als auch auf der Südseite der Wasserkuppe fliegen. An diesem Tag hatte sich auch der Jugendreferent im DMFV, Fred Blum, angesagt. Er blieb mit seiner Frau bis zum Abendessen und zum Abschied überreichte er allen Teilnehmern des Jugendlagers zur Freude T-shirts vom DMFV. Nach dem Abendessen wurde der angesagte Freiflugwettbewerb mit ungeheurem Spaß durchgeführt.

Den sechsten Tag verbrachten wir wiederum fliegerisch auf der Südseite der Wasserkuppe. Der Samstag brachte schlechtes Wetter. Eine wunderbare Gelegenheit, das größte Segelflugzeugmuseum auf der Wasserkuppe zu besuchen. Der Abend klang harmonisch aus. Welch eine schöne, erlebnisreiche Woche!

An dieser Stelle möchte ich mich bei Matthias Urban und seinen Mitarbeitern, Werner Seiser und Dominik Staudemaier für ihre Kameradschaft und Gastfreundlichkeit bedanken.

Last not least möchte ich mich bei meinen treuen Mitarbeitern, Andi Walcher, Christian Wimmer und meiner Frau Inge bedanken. Ohne euch hätten die Jugendlichen aus Österreich nicht teilnehmen können.

Zweiter RO-RA Kids Abenteuer-Technik-Camp 29. Juli – 4. August 2018

Zum zweiten Mal wurde ich von der Firma RO-RA Aviation Systems zu einem Abenteuer-Technik-Camp als Modellflugtrainer eingeladen. Die Betreuer Markus Kreisle, Hans Kolm, Roman Forstner, meine Frau und ich bezogen unsere Quartiere. Meine Aufgabe war es, die Kinder in die Welt des Flugzeuges einzuführen. So erfuhren sie einiges über die Fluggeschichte, über die physikalischen Voraussetzungen des Fliegens und über die Steuerungsmechanismen.

Mit einfachen Versuchen wurde der Auftrieb (Heißluftballon, Tragflächenprofil) erklärt.

Anschließend wurde ein kleines Flugmodell gebaut und auch eingeflogen. Gleich neben dem Quartier bestand die Möglichkeit, den Kindern mit Elektromodellen das Fliegen von ferngesteuerten Modellen beizubringen. Dabei wurde ich tatkräftigst von Hans Kolm unterstützt. Am Modellflugplatz in Ohlsdorf wurde zur Freude aller eine Wasserrakete gestartet, ein Modellflugwettbewerb mit kleinen Segelflugzeugen durchgeführt und mit ferngesteuerten Segelflugmodellen bei ausgezeichneter Thermik trainiert. Am Nachmittag kamen Gastpiloten, die ihre großen Motorflugmodelle und Düsenjets den begeisterten Kindern vorführten.

Der absolute Höhepunkt war, dass die Kinder zum Flugplatz Gmunden Gschwandt gebracht wurden und dort jeder mit einem richtigen Motorflugzeug einen Rundflug über die Region um den Attersee erleben durfte.

Dem Team mit Markus Kreisle, Hans Kolm und Roman Forstner kann man zu diesem Jugendlager nur herzlichst gratulieren.



Schulprojekt; Flugwettbewerb in der VS Eisenerz. Im heurigen Jahr lag der Schwerpunkt auf dem Bau von E-RES Modellen.

24. Ferienpass in Eisenerz

Seit 24 Jahren kann ich im Rahmen der Union Eisenerz Kinder im Bereich des Modellflugsportes unterrichten. Dabei stehen Grundbegriffe der Aerodynamik und vor allem das Erlernen des Steuerns eines Modellflugzeuges im Vordergrund. So haben sich heuer wiederum fünf Kinder zum Thema „Wir gehen in die Luft“ gemeldet. Erfreulich ist auch, dass sich wiederum ein Mädchen für den Modellflugsport interessiert hat. Bei prächtigem Wetter trainierten wir auf der Seewiese in der Nähe des Schlosses Leopoldstein. Hier bekamen wir auch Besuch vom ORF, Landesstudio Steiermark, der die jungen Piloten interviewte. Traditionell bildet der Abschluss des Ferienpasses immer eine Fahrt auf die Sommeralm.

RES - LM und Xeis Pokalfliegen in Admont

Erfreulich ist der sichtbare Leistungszuwachs bei den Jugendlichen in der Klasse RES. In dieser Klasse werden wir verstärkt die Jugendlichen fördern. Begründung: die Jugendlichen lernen wiederum Flugmodelle zu bauen und von Grund auf zu fliegen.

Sieger in der Jugendklasse wurde Pascal Gözl von der Union Eisenerz.

Projekt „Flieger für Flieger“

Das Projekt „Flieger für Flieger“, bei dem ältere, erfahrene Modellflieger ihre Flugmodelle kostenlos an Jugendliche weitergeben, hat sich sehr bewährt. Ich möchte mich auf diesem Wege bei allen Modellfliegern für ihre großartige Unterstützung bedanken. 

Autor: Kurt Planitzer

Vierter Xeispokal RC – RES



Am 19. August wurde in Admont (Stmk) der vierte Xeispokal in der Klasse RC-RES ausgetragen.

Die Organisatoren des RES XEIS-Teams konnten wieder 36 Piloten zum Mitfliegen animieren. Die Piloten wurden mit traumhaften Wetterbedingungen belohnt. Den ganzen Tag gab es super Thermik und wenig Wind.

Dementsprechend gut waren auch die Flugleistungen der einzelnen Teilnehmer.

Max Flüge von genau sechs Minuten und Landungen unter 1.500 mm waren notwendig, um das Fly off der besten sechs Piloten nach vier Vorrunden zu erreichen.

Zur Freude des Veranstalters waren wiederum auch deutsche Piloten am Start. Die Gruppe des Teams AZUR aus München besuchten diesen Wettbewerb schon seit Beginn.

Aus Österreich waren Piloten aus den Bundesländern NÖ, OÖ, Bgld., S und der Stmk. am Start. Das kurze Briefing fand um 9:15 statt, sodass der Bewerb um 9:30 gestartet werden konnte. Nach den ersten beiden Vorrunden (jeweils sechs Gruppen zu sechs Piloten) gab es eine Stärkung in der improvisierten „Freiluftküche“.

Improvisiert deshalb, weil das Flugfeld eigentlich eine landwirtschaftliche Fläche ist und die Infrastruktur zur Gänze aufgebaut werden musste. Die Helfer des XEIS Teams leisteten da eine ausgezeichnete Arbeit sowohl im Vorfeld beim Auf- als auch beim Abbau.

Nach der Mittagspause wurden die zwei ausstehenden Durchgänge geflogen. Nach den Vorrunden eine kurze Zwischenwertung und anschließend gab es das „fly off“ der besten sechs Piloten. Sieger der allgemeinen Klasse wurde Leopold Beham vor Robert Zeller und Kurt Planitzer.

Die steirische Landesmeisterschaft RC – RES gewann Kurt Planitzer vor Christian Schnepfleitner und Ralf Petermann. Mannschaftssieger wurde das Team XEIS vor dem Team Steiermark und dem Team Kirchdorf.

Die Jugendwertung gewann Pascal Gözl vor Fabian Steinegger und dem erst siebenjährigen Lars Schmidkuntz aus Deutschland.

Generell muss man sagen, dass diese Klasse speziell für den Einstieg der Jugend in das Wettbewerbsgeschehen wie geschaffen ist. Günstige Fluggeräte, die flugfertig max. 200 € Kosten, erleichtern hier den Einstieg ungemein.

Nach der Siegerehrung und der Verlosung zahlreicher Sachpreise endete das Event um 17 Uhr. Abschließend ein DANKE SCHÖN an alle Helfer/-Innen, Piloten und Pilotinnen. Es war wieder ein würdiger, toller und spannender Wettbewerb wie aus dem Bilderbuch. Vielleicht können wir so manchen Piloten zu der Teilnahme an einem der nächsten Bewerbe animieren. 



Das Flugfeld wird als landwirtschaftliche Fläche genutzt und die Infrastruktur musste zur Gänze aufgebaut werden. Die Helfer des XEIS-Teams leisteten, sowohl im Vorfeld beim Auf- als auch beim Abbau ausgezeichnete Arbeit.

Österreichische Meisterschaft in RC-SF (Segelflug)

Die im zwei Jahresrhythmus ausgetragenen Österreichischen Meisterschaften in den nationalen Modellflugklassen sind immer die Höhepunkte der Saison. Das ganze Training der Piloten wird darauf abgestimmt, um zu diesem Zeitpunkt in Topform zu sein. In der Klasse RC-SF gibt es neben der Einzelwertung auch eine Mannschaftswertung, weshalb schon im Vorfeld taktiert wird um ein möglichst schlagkräftiges Team zusammen zu stellen.

Am 18. und 19. August 2018 traf man sich in Treubach/Oberösterreich, um in einem fairen Wettkampf die Österreichischen Meister zu küren. Wolfgang Hoffmann und sein Team hatten die schöne Anlage der Treubacher optimal auf die Meisterschaft vorbereitet und so konnte schon am Freitag bei realen Bedingungen eifrig trainiert werden. Das ganze Wochenende herrschte ungetrübtes Hochsommerwetter, sodass sich am Samstag 25 bestgelaunte Piloten bei der Wettbewerbsleitung anmeldeten.

Die Organisation war perfekt und so konnte Wettbewerbsleiter Reinhard Rothböck pünktlich um neun Uhr den ersten Teilnehmer aufrufen. Obwohl ein herrlicher Sommertag herrschte, dürften die Bedingungen in der Höhe nicht so perfekt gewesen sein. Es war etwas ruppig und besonders die liegende Acht machte den Piloten zu schaffen. Die schweren Modelle

hatten hier Vorteile gegenüber den Leichtgewichten und so lag nach dem ersten Durchgang Aldo Mayr mit seiner fast 25.000 Gramm schweren ASK 21 in Führung vor Manuel Rinnerthaler mit seinem Lunak (18,5 kg). In der Zwischenwertung belegte Karl Stöllinger Platz drei mit seiner DG 600M mit 6.100 Gramm. Sieben Punkterichter wurden bei der Meisterschaft eingesetzt, die nach einem Rotationsprinzip getauscht wurden. Nach jeweils drei Teilnehmern wurde wieder gewechselt und so konnte nach einer kurzen Unterbrechung der zweite Durchgang gestartet werden. Die Piloten mussten neben einer Verfahrenskurve auch eine hochgezogene Kehrtkurve absolvieren, die immer eine Herausforderung darstellt. Neben anderen Kriterien muss zum richtigen Zeitpunkt gewendet werden, um eine schöne Kehre hin zu bekommen. Liegt noch zu viel Fahrt an, wird die Kurve zu groß. Ist die Geschwindigkeit zu gering, besteht die Gefahr des Abkippen. Man muss den Piloten aber bestätigen, dass alle diese Aufgabe bewältigt haben und es zu keinen Nullwertungen kam. Die schönste und präziseste Kehrtkurve flog Helmut Anzinger mit seiner ASW 15, der einen unglaublich vorbildgetreuen Eindruck hinterließ. Betrachtet man das Durchgangsergebnis so haben Karl Stöllinger und Aldo Mayr mit nur einem Punkt

Olympia Meise von Bruno Klingenschmied im F-Schlepp.



Karl Stöllinger vor dem letzten und entscheidenden Wertungsflug – Vater Hans ist Starthelfer.



Mannschaftswertung der ÖM v.l.

- 2. Platz Oberösterreich (Eferdinger/Wögerbauer/Anzinger)
- 1. Platz Tirol (Weber/Rinnerthaler/Mayr)
- 3. Platz Niederösterreich (Schiefert/Schragl/Neudorfhofer)

Unterschied die Nase vorn. Aber auch Josef Eferdinger und Gottfried Neudorfhofer konnten in diesem Durchgang beweisen, dass sie ihr Metier beherrschen. Im Zwischenergebnis hat Aldo Mayr weiter Rang eins inne, während sich Karl Stöllinger auf Platz zwei verbessern konnte. Manuel Rinnerthaler ist dieser Durchgang nicht ganz so gelungen, sodass er einen Rang einbüßen musste.

Alle waren froh, dass bei der sommerlichen Hitze der Durchgang um 15 Uhr beendet war. Da Österreichische Meisterschaften immer zwei Tagen ausgetragen werden, war nun zunächst eine Pause angesagt. Diese wurde zum „Tratschen“ genutzt, denn die Familie der Segelflieger und Segelschlepper haben sich immer viel zu erzählen. Am Sonntag wurde pünktlich um neun Uhr der dritte und letzte Durchgang gestartet. Nun wurde in umgekehrter Reihenfolge des Zwischenergebnisses gestartet. Der letztplatzierte Teilnehmer startet als Erster, während der Führende ganz zum Schluss an die Reihe kommt. Dieses System hat den Vorteil, dass die ganz vorne Platzierten bei (annähernd) gleichen Bedingungen ihren letzten Wertungsflug absolvieren müssen. Das Flugprogramm besteht im dritten Durchgang aus Geradeausflug, Vollkreis, Haarnadel und Landeanflug mit Landung. Durch die gestürzte Startreihenfolge baut sich natürlich Spannung auf, ob die Spitzenreiter ihre Position verteidigen können. Manuel Rinnerthaler kam als Erster an den Start und wollte natürlich seine Platzierung noch weiter verbessern. Er lieferte einen soliden Flug ab, war aber bei der Landung ein wenig zu schnell und traf nur das 30er Feld. Der nächste war Karl Stöllinger. Er absolvierte einen Traumflug, welcher ihm auch die Höchstwertung der ganzen Meisterschaft bringen sollte. Nun war die Frage, ob Aldo Mayr als Führender diesem Druck standhalten konnte.



die Österr. Meister 2018 der Klasse RC-SF v.l.

- Aldo Mayr (2)
- Karl Stöllinger (1)
- Manuel Rinnerthaler(3)

Der Flug war ebenfalls einwandfrei, doch die fast 25.000 Gramm der ASK 21 haben bei der Landung kräftig angeschoben und so traf er keines der Landefelder.

Im Rechenzentrum hatte Alfred Paul wieder alles voll im Griff und nur wenig später stand das Endergebnis fest:

Die Legende Karl Stöllinger hatte mit seinem perfekten dritten Durchgang den Sieg erringen können. Aldo Mayr ist auf zweiten Rang zurückgefallen während Manuel Rinnerthaler auf Platz drei verblieb.

Ist ein Spitzenplatz in RC-SF eine Materialfrage? Wenn man das Ergebnis anschaut, muss man Nein sagen. Karl Stöllingers DG 600M hat 5.000 mm Spannweite und 6.100 Gramm Gewicht und wurde schon seinerzeit in RC-IV eingesetzt. Der Newcomer Alfred Kuschnigg fliegt eine ASW 15 mit 4.500 mm Spannweite und 4.500 Gramm Gewicht und platziert sich auf Platz fünf. Das krasse Gegenteil bilden hier Rang zwei und drei, wo richtige Schwergewichte mit 24.800 bzw. 18.500 Gramm und stattlicher Größe angetreten sind. Lediglich Rang vier wurde von Josef Eferdinger mit einem Modell der heutigen „Durchschnittsgröße“ und des „Durchschnittsgewichtes“ erfliegen: gute 5.000 mm Spannweite und um die 10.000 Gramm Gewicht. Ausschlaggebend für den Sieg ist offensichtlich immer noch das Können des Piloten - und das ist gut so!!!!!!

Resümee

Die Österreichische Meisterschaft war ein sportlicher Höhepunkt in der Saison der Großsegler mit würdigen Siegern. Die von den Treubachern hervorragend organisiert Veranstaltung wurde durch das perfekte Wetter noch unterstützt. Ein herzliches Dankeschön an die Mannen und Frauen um Wolfgang Hoffman.

Autor: BFR Wolfgang Schober

Das Gruppenbild der Teilnehmer des Österreichpokals.



Zum 13. Mal Ö-Pokal Gesamtsieger Martin Winkler/Karl Stöllinger.



Das Schleppteam Hofmeister/Schober nach dem Sieg am Fuß der Kulmschanze.

Österreich Pokal der Seglerschlepper (Klasse RC-SL)

Zum 31. Mal wurde der Österreich Pokal der Klasse Seglerschlepp in ununterbrochener Reihenfolge ausgetragen.

Vier über ganz Österreich verteilte Wettbewerbe werden nach einem Punktesystem zusammengezählt und so eine Gesamtwertung erstellt. Und auch heuer wurde es spannend, ob die Seriensieger aus Salzburg es wieder schaffen würden.

Die Faszination des wettbewerbsmäßigen Seglerschlepps kann man nur dann nachvollziehen, wenn man mit viel Ausdauer immer wieder versucht, einen vorbildgetreuen Schleppflug zu praktizieren. Wie bei den großen Vorbildern muss das Schleppgespann im flachen Winkel aber stetig steigend nach oben fliegen. Dabei sollte die Geschwindigkeit nicht zu groß sein und ein ruhiger Flugstil demonstriert werden. Während des Fluges ist das Hin- und Herpendeln des Seglers hinter der Motormaschine verpönt, ganz zu schweigen vom ruckartigen Spannen des Schleppseils.

Ein Powerschlepp wie er oft beim Vereinsbetrieb angewendet wird, erfüllt nicht die Anforderungen der Klasse RC-SL.

Die vier Einzelveranstaltungen verteilen sich auf vier Bundesländer. Begonnen wurde im Mai in Alkoven in Oberösterreich und im Juni folgte St. Stefan im Jauntal in Kärnten. Nach dem herausfordernden Bewerb im Juli bei der Kulmschanze in der Steiermark, wurde im September der Schlussbewerb in Kraiwiesen in Salzburg abgehalten.

Die bewährten Veranstalter hatten wie immer ihre Bewerbe bestens organisiert, sodass alle Piloten zufrieden abreisten und gerne wiederkommen werden. Bei drei Veranstaltungen spielte das Wetter sehr gut mit, lediglich beim Kulm musste mit frühmorgendlichem Regen und Wind sowie mit Regenschnecken auf der Piste gekämpft werden.



Wilga mit Sternmotor von Brummayer Helmut.



Das elektrisch angetriebene Schleppmodell Big Lift knapp vor der Bodenberührung.

Bei diesem Bewerb gab es auch die einzigen dramatischen Vorfälle der ganzen Saison. Gleich am Anfang verlor Johann Baumgartner seinen Euro 2, da er nach Tausch eines Servos ein Querruder falsch gepolt hatte, was zu einem Totalschaden führte. Im zweiten Durchgang erwischte es die Favoriten Winkler/Stöllinger, deren Schleppmaschine sich unmittelbar beim Abheben mit einem Rad in einer Wasserpfütze verdingte. Die Piper hing dann in drei Meter Höhe im Messerflug über der Piste und konnte nur durch sofortiges Ausklinken des Seglers gerettet werden.

Es gibt in der Familie der Seglerschlepper auch Neulinge. Das Team Axt/Gsenger aus Salzburg flog mit einer elektrisch betriebenen Bruckmann

Maule und einer ASK21 (4.200mm und 6.000 Gramm) und konnte sich im Vorderfeld platzieren. Beim Kulm wurde sogar ein dritter Rang in der Einzelwertung erreicht.

Österreich Pokal 2018 Gesamtwertung

16 Teams scheitern in der Gesamtwertung auf, wobei acht Teams an mindestens drei oder an allen vier Teilbewerben mitgeflogen waren. Martin Winkler/Karl Stöllinger(S) hatten es zum 13. Mal geschafft - wenn auch nur knapp -, den Österreich Pokal zu gewinnen. Allerdings hat es sich gezeigt, dass sie nicht unschlagbar sind. Auf den Plätzen zwei und drei folgten Teams aus Kärnten, mit je einem Punkt Abstand, nämlich Mayer/Jandl und Hofmeister/Schober.

Verwendete Modelle

Das verwendete Material der Siegerteams verdient es ein wenig genauer betrachtet zu werden:

Schleppmaschinen

Piper	10.000 Gramm	O.S.max 4-Takt 52 ccm
Swiss Trainer	18.000 Gramm	100ccm 2-Takt
Turbo Cmelak	11.000 Gramm	E - Antrieb 12 s

Segelflugzeug

Weihe	6.400 Gramm	5.000 mm
ASK18	8.000 Gramm	5.300 mm
Ka6	6.900 Gramm	5.000 mm

Der erste und dritte Platz wurde mit Leichtgewichten erreicht, die teilweise sogar gewichtsoptimiert waren. Auf Rang zwei liegt der 18.000 Gramm schwere Swiss Trainer, der mit den 8.000 Gramm der ASK18 leichtes Spiel hat. Die goldene Regel, dass die Schleppmaschine etwa doppelt so schwer wie der Segler sein sollte, ist hier übererfüllt, 1:2,25.



Stockerplätze der Gesamtwertung v.l. 2. Maier/Jandl (K) 1. Stöllinger/Winkler(S) 3. Hofmeister/Schober (K).

Resümee

Es war wieder eine schöne, spannende und ereignisreiche Saison, die würdigen Sieger am Podest sah. Nichtsdestotrotz sehen wir mit Spannung ins Jahr 2019, wo es wieder heißen wird „an die Schleppleine“!

PS. Alle Detailergebnisse und die Gesamtwertung findet man im Infoportal auf www.prop.at/!

Vierte FAI Weltmeisterschaft der Klasse F3F

Kap Arkona / Rügen / Deutschland

Die nun vierte FAI Weltmeisterschaft in der Klasse F3F wurde von 7. – 13. Oktober 2018 auf der Insel Rügen in Deutschland ausgetragen.



Für Österreich haben sich entsprechend des gültigen Qualifikationsmodus Philipp Stary, Stefan Fraundorfer und Martin Ziegler qualifiziert. Martin Ziegler hat seine Nominierung zurückgelegt und Lukas Gaubatz rückte an seiner Stelle nach. Meine Wenigkeit wurde wieder als Teammanager nominiert. Als Helfer waren diesmal Nicole Dornhofer und Franz Prasch mit von der Partie. Für Philipp war es die erste WM-Teilnahme überhaupt. Das gesamte Team traf am Freitag, dem fünften Oktober in unserer Unterkunft in Dranske ein. Gleich am selben Abend ging es für uns zum „Processing“, der offiziellen Überprüfung und Abnahme der Modelle.



Lukas Gaubatz landete auf Platz zwei, ganz knapp hinter dem neuen Weltmeister Philipp Stary. Auf den dritten Platz reihte sich der Titelverteidiger aus Deutschland, Thorsten Folkers, ein.

Am Samstag und Sonntag wurde das German Open F3f geflogen, ein hochkarätig besetzter Worldcup-Wettbewerb. Bereits hier konnte das Team eine beachtliche Leistung erzielen. Gewonnen hat verdienterweise der junge Franzose Sebastian Lanes, allerdings knapp dahinter Philipp auf Platz zwei und Lukas auf Platz drei. Stefan und Franz erreichten die Plätze 20 und 30. Die inoffizielle(!) Teamwertung ging auch an Österreich.

Tag eins: Gestartet wurde am Goorer Berg mit Flugzeiten im Bereich von 50-60 Sekunden. So konnten am ersten Tag insgesamt vier Runden geflogen werden, was eigentlich für ein Starterfeld mit 63 Piloten aus 21 Nationen und den recht schwachen Bedingungen an diesem Tag gar nicht so schlecht war.

Der zweite Tag, ebenfalls am Goorer Berg, war dann schon etwas zäher. Der Wind wurde schwächer, die thermischen Einflüsse stärker. So kam es dann auch, dass der sechste Durchgang unterbrochen und nach einem Hangwechsel nach Dranske weitergeflogen werden musste. Allerdings konnte in Dranske auch nur ein Testpilot starten. Der Wind war zu schwach und viel zu schräg.

Tag drei: Am Morgen konnten wir keinen Wind spüren und tatsächlich wurde der Start des Bewerbs an diesem Tag vom Contest Director Armin Hortzitz verschoben. Erst am späten Nachmittag konnte bei Windgeschwindigkeiten um die 4m/s gestartet werden. Zuerst musste nach einem Protest von Team USA und Team Polen am Vortag, die zweite Gruppe der sechsten Runde erneut geflogen werden. Die noch verbliebene dritte Gruppe wurde zwar gestartet, konnte aber wieder nicht vollendet werden.

Wettertechnisch richtig gut wurde dann der Donnerstag. Zwar wieder in Vitt, aber diesmal mit Wind. Lukas und Philipp konnten sich so ein richtig spannendes Duell liefern und ihren Vorsprung auf die restlichen Teilnehmer ausbauen. Auch Stefan konnte an diesem Tag zeigen, was er kann und lieferte konstant seine Punkte. Der Freitag führte uns wieder nach Goor. Philipp und Lukas konnten an diesem Tag ihren Vorsprung verteidigen, jedoch kamen die Konkurrenten etwas näher. Auch unser Vorsprung in der Teamwertung wurde etwas kleiner. Der letzte Durchgang dieses Tages, Runde 13, konnte nicht fertig geflogen werden.

Showdown am Goorer Berg. So der letzte Tag dieser WM. Die Bedingungen waren sehr schwach. Doch kurz vor Ablauf der Deadline frischte der Wind auf und die letzte Gruppe aus Runde 13 musste um etwa 11:30 Uhr gestartet werden. Ich war während der ganzen WM nicht

so nervös, wie beim Flug von Philipp in diesem Durchgang. Ich denke, Philipp und dem Rest des Teams ging es nicht anders.

Die Siegerehrung dieser WM war ein besonderes Highlight. Der ganze WM-Tross traf sich um 15:00 Uhr in Putgarten zu einer Busfahrt an den Hafen von Sassnitz. Von dort aus ging es dann mit dem Schiff nach Binz und weiter nach Selin. An der Seebücke Selin angekommen, gab es zuerst einen kleinen Sektempfang, ehe es hinauf in den Ballsaal zur eigentlichen Siegerehrung ging. Ich mache es kurz: Unser Pechvogel Stefan Fraundorfer konnte Platz 21 erreichen.

Lukas Gaubatz landete letzten Endes auf Platz zwei, ganz knapp hinter dem neuen Weltmeister Philipp Stary. Auf den dritten Platz reihte sich der Titelverteidiger aus Deutschland, Thorsten Folkers, ein. In der Teamwertung konnten wir den Titel nach Österreich holen. Zweiter wurde Deutschland und am dritten Platz sahen wir Frankreich. Abschließend möchte ich ein großes Dankeschön sagen!



In der Teamwertung konnten unsere F3f-Piloten den Titel nach Österreich holen.

Dankeschön an die perfekte Organisation der WM durch Erik Schufmann. Dankeschön für die ruhige und besonnene Wettbewerbsleitung durch Armin Hortzitz und Dankeschön an das ganze HelferInnen-Team, das diese Veranstaltung erst möglich gemacht hat. Nicht unerwähnt soll auch Monika Gewessler vom ÖAeC bleiben, die mir jederzeit rasch und unkompliziert weitergeholfen hat.

CEFICS www.cefics.com
 CEFICS, Ihr neuer Ansprechpartner für Produkte von Punkair und Hacker Model Production

HACKER MODEL PRODUCTION

Punkair **NEU!**

Modell des Jahres 2018

FlugModell Die Zeitschrift für den RC-Modellflug

Modell des Jahres 2018

AirC2fly Obschwarzbach 11, 40822 Mettmann e-mail: info@cefics.com Tel.: +49 (0) 8702 7129058

Xcalibur

*Ein Jet so erfolgreich wie
das gleichnamige Schwert!*



Schön groß, jedoch noch halbwegs kofferraumfreundlich und leicht zu fliegen muss das neue Jetmodell sein. Ach ja, und er sollte auch kein Vermögen kosten, doch wo findet man einen solchen Jet? Das Modell Xcalibur mit seinem markanten Doppelrumpfausleger und T-Leitwerk ist ein Garant, um die vorher erwähnten Kriterien zu erfüllen. Schon in der Arthus-Sage mit dem gleichnamigen Schwert waren die Besitzer damit sehr erfolgreich. Die Firma Ripmax bietet das Modell unter dem Label JSM (Jet Sport Models) an.



Geliefert wird das Xcalibur Modell mit fertigen Komponenten samt den benötigten Zubehörteilen. Gesondert müssen nur noch die Turbine, das Fahrwerk, der Tank und die elektrischen Komponenten beige stellt werden.

Lieferumfang

Geliefert werden die Einzelteile des Modells Xcalibur in einem sehr stabilen Karton mit Unterfächern, die sämtliche Komponenten vor Beschädigung schützen. Enthalten sind im Bausatz alle Komponenten wie Tragfläche, Rumpfmittelteil, die beiden Rumpfausleger sowie das Höhenleitwerk. Alle benötigten Kleinteile und die noch einzusetzenden Spanten sind im Bausatz enthalten. Zusätzlich müssen noch das Einziehfahrwerk, Kraftstofftank, sämtliche Servos samt Anlenkungen und die Empfängeranlage beschafft werden. Als Antrieb kommt eine Turbine zwischen 5.000 g und 10.000 g Schub zum Einsatz. Im Bausatz ist natürlich keine enthalten, sie ist je nach gewünschter Schubstärke ebenfalls separat zu beschaffen.

Aufbau

Das als Tiefdecker ausgelegte Modell besitzt zwei zwischen dem Rumpf und der Tragfläche eingesetzte Seitenleitwerksträger, die über das Höhenleitwerk miteinander verbunden sind. In der rechten und linken Tragflächenwurzel sind die Lufterläufe situiert, die den Luftstrom zu der im Heck des Rumpfmittelteils angeordneten Turbine leiten. Das Fahrwerk ist in einer Dreibein-Konfiguration ausgelegt und zieht in dafür vorgesehene Schächte im Rumpf ein. Als Ruderfunktionen kommen neben dem Gas für die Turbine noch Quer-, Seite- und Höhenruder zur Anwendung. Dabei ist anzumerken, dass beide Seitenleitwerke je ein Seitenruder besitzen, das über je einen eigenen Servo angesteuert wird.

Bei der Landung sorgt eine zentral unter dem Rumpf angeordnete Bremsklappe für ausreichend Bremswiderstand. Der Zugang zu sämtlichen Komponenten erfolgt über die abnehmbare Cockpithaube. Der Treibstofftank ist im Rumpf zwischen dem Y-förmigen Lufterlauf angeordnet. Er befindet sich in Schwerpunktlage und bewirkt beim Entleeren im Flug keine Lastigkeitsänderungen.

Der Rumpf ist in GFK-Bauweise erstellt, die Tragflächen sowie die Rumpfausleger und das Höhenleitwerk bestehen aus einer mit Bügelfolie überzogenen Balsa-Sperrholzkonstruktion.

Montage

Diese beziehen sich auf den Einbau der Servos samt Anlenkungen, der Turbine samt Hilfskomponenten, des Fahrwerks, Treibstofftanks und den elektrischen Komponenten.



Für das jeweilige Servo, des rechten und linken Querruders sind eigene Halterungen aus Sperrholz vorgesehen.

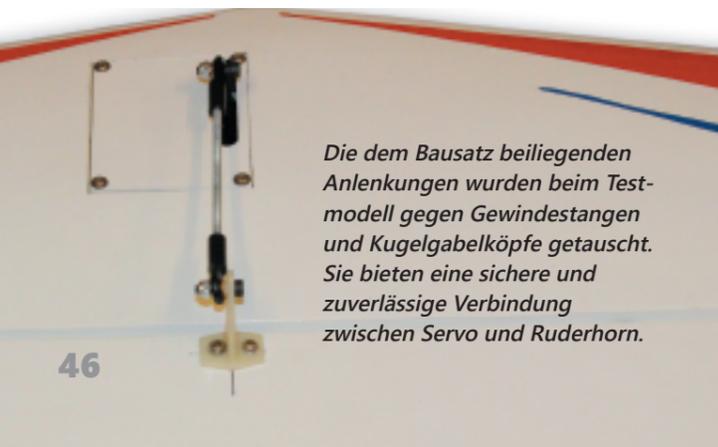
Im ersten Schritt werden zunächst sämtliche Servos samt zugehörigen Anlenkungen in die vorgesehenen Buchten eingebaut und die Versorgungskabel soweit verlängert, dass sie bis in den Rumpf im Bereich unter dem Cockpit reichen. An dieser Stelle ist die Anordnung des Empfängers vorgesehen.

Im Anschluss erfolgt die Montage der Ruder samt Einkleben der Scharniere. Danach kann gleich der Einbau des Einziehfahrwerks erfolgen. Bei Verwendung des von der Fa. Ripmax empfohlenen, oder jenes der Firma Jet1a ist der Einbau schnell erledigt. Danach kann bereits der extra zu beschaffende Tank samt Schlauchleitungen im Rumpf mittels Kabelbinder im Bereich des Y-Lufterlaufes fixiert werden.



Die Tanks für das Einziehfahrwerk und der Bremse werden mittels Kabelbinder und Zwischenplatte am Treibstofftank befestigt.

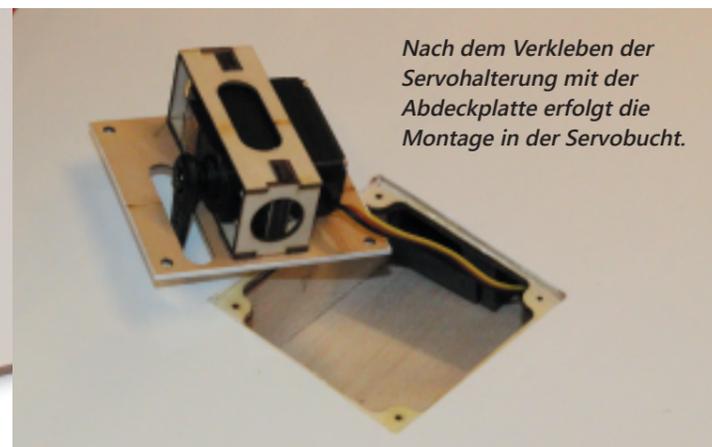
Darauf, nur getrennt durch eine drei Millimeter Sperrholz-Zwischenplatte, sind die beiden Drucklufttanks für das Fahrwerk und Bremse angeordnet. Die Turbine bekommt ihren Arbeitsplatz im rückwertigen Teil des Rumpfmittelteils, wo der dafür benötigte Platz bereits werkseitig vorgesehen ist. Bei dem vorliegenden Modell kommt als Antrieb die neue KG70 von KingTech zum Einsatz. Sie besitzt einen Schub von ca. 7.000 Gramm, ist autostartfähig und besitzt ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis. Die zugehörigen Steuerungskomponenten wie ECU und Pumpe sitzen ebenfalls, so wie die elektrischen Komponenten im Bereich des Cockpits. In diesem Bereich haben auch die elektronische EMCOTEC – DPSI Weiche und die beiden elektronischen Jetronic- Ventile ihren Platz.



Die dem Bausatz beiliegenden Anlenkungen wurden beim Testmodell gegen Gewindestangen und Kugelgabelköpfe getauscht. Sie bieten eine sichere und zuverlässige Verbindung zwischen Servo und Ruderhorn.



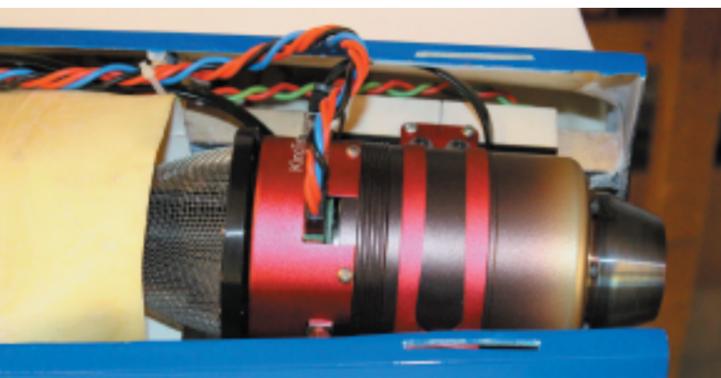
In jedem Pylon befindet sich ein HiTec Servo HS-5085 MG, welches das Seitenruder ansteuert.



Nach dem Verkleben der Servohalterung mit der Abdeckplatte erfolgt die Montage in der Servobucht.

Die beiden letztgenannten übernehmen die Aufgabe der Steuerung des Einziehfahrwerks und der Bremsfunktion.

Die elektrische Versorgung übernehmen zwei 2s, 2.000 mAh LiPo- Akkus, welche auf dem Sperrholzträger unter der Rumpfspitze ihren Platz haben. Dort befindet sich ebenfalls auch der 1.000 mAh Akku zur Versorgung der uniLight Beleuchtungsanlage und der LiFe 3s, 2.100 mAh Turbinenakku. Für die sichere Stromversorgung der elektrischen Komponenten ist die neue DPSI- Akkuweiche Mini-Edition Bavarian Demon der Fa. Hacker/EMCOTEC zuständig. So wie die gerade erwähnten Komponenten, ist auch das uniLight-Steuermodul im Cockpitbereich untergebracht. Angehängt sind daran zwei Landescheinwerfer, die kombinierte Positionsleuchte - Strobe an jedem Tragflächenrandbogen und eine ACL-Leuchte am vorderen Rumpfboden.



Die Kingtech- Turbine K70 hat ihren Arbeitsplatz am Ende des Rumpfs, daher entfällt die Montage eines Schubrohrs.

Funktionstest

Leider dauerte es eine Weile, bis der LiFe-Turbinenakku geliefert wurde, daher beschränkten sich die Einstellungen und Tests auf das elektrische System und das Fahrwerk. Beim ersten Power-on zeigte die DPSI- Weiche gleich ihre Qualitäten, denn die Servos besitzen ausreichend Kraft und laufen sehr präzise.

Die Nachjustierung der Ruder-Mittelstellung erfolgte somit nur an den Anlenkungs-Gestängen. Sie bestehen aus drei Millimeter Gewindestangen, die mit M3 Kugelgelenken verbunden sind.

Anschließend konnte es mit der Programmierung des Cotex- Kreiselsystems weitergehen, damit die drei Achsen des Systems auf den Rudern wirksam werden. Da die DPSI mit dem Cortex Kreiselsystem kompatibel ist, wird der Kreisel zwischen dem Graupner GR16 HoTT Empfänger und Akkuweiche zwischengeschaltet. Somit werden die Signale für die Stabilisierung durch die Weiche zu den einzelnen Servos durchgeschliffen.

Auch das Fahrwerk samt Bremse funktionierte auf Anhieb und die Jetronic Ventile arbeiten einwandfrei und sehr präzise. Beim Drucklufttest funktionierte der Ein-Ausfahrvorgang auch noch zwei Tage nach dem Befüllen mit Luft.

Leider passte das Flächensteckungsrohr nicht in die Aufnahme in der Tragfläche, denn das Aufschieben der beiden Tragflächenhälften bis zur Wurzel am Rumpf war fast nicht, bzw. nur unter Gewaltanwendung möglich. Für den laufenden Betrieb kam dieser Umstand nicht in Frage und war auch nicht akzeptabel. Abhilfe brachte das Überschleifen des Rohrs, wonach sich die Tragflächenhälften einigermaßen leicht aufschieben ließen.

Flighttest

Nach Tagen des starken Winds im Herbst war es dann Anfang Oktober soweit mit dem Erstflug. Nach dem Betanken und den letzten Checks wie Reichweite, Bremsfunktion und nochmalige Kontrolle der Ruderausschläge Richtung rollte die Xcalibur in Richtung Startbahn. Nach dem Eindrehen gegen den Wind wanderte der Gasknüppel in Richtung Vollgas und das Modell beschleunigte.



Der geräumige Rumpf bietet ausreichend Platz für den Einbau der Komponenten, wie z.B. Turbine, Tank, Druckluftbehälter, Power Weiche usw.



Der Autor mit dem Modell Xcalibur.

Das Abheben erfolgte nach ca. 35 Meter und die Xcalibur stieg in einem steilen Winkel Richtung Himmel. Der erste Eindruck war sehr positiv, denn der Jet lässt sich angenehm steuern und liegt sehr gut in der Luft. Das Modell folgt brav den Ruderbefehlen und diese kommen direkt. Die KingtechTurbine liefert ausreichend Schub, wobei Vollgas nur beim Start und in den Aufwärtspassagen benötigt wird. Für den normalen „Reiseflug“ genügt Halbgas. Einfacher Kunstflug ist möglich und das Thema steht noch im Rahmen der weiteren Flugerprobung auf dem Programm.

Da der Spritvorrat sich langsam dem Ende näherte, stand nun die Landung an. Die Xcalibur besitzt um unteren Rumpf im Bereich der Tragfläche eine ausfahrbare Bremsklappe. Sie wurde nun über einen Schalter auf der Fernsteuerung, ebenso wie das pneumatische Fahrwerk über einen separaten Schalter ausgefahren. Nach Ausrichtung zum Endanflug schwebte das Modell in Leerlaufgasstellung zur Landung herein, um auf der Piste aufzusetzen. Mit Hilfe der Bremsfunktion am Hauptfahrwerk konnte die Excalibur zum Stillstand gebracht werden. Nach dem erfolgreichen Erstflug und dem Durchchecken aller eingebauten Komponenten konnte das Modell wieder betankt werden und zu einem weiteren Testflug starten. P

Technische Daten

Modellname: Xcalibur
 Typ: Jetmodell
 Bauweise: GFK- Balsa-Sperrholz
 Hersteller/Vertrieb: JSB (Ripmax)

Aufbau
 Rumpf: GFK
 Tragfläche: Balsa Sperrholz
 Leitwerk: Balsa Sperrholz

Abmessungen
 Spannweite: 1.855 mm
 Länge: 1.970 mm
 Gewicht (Herstellerangabe): 7.500 – 9.000 Gramm
 Fluggewicht Modell: 8.500 Gramm

verwendeter Antrieb
 Motor: Kingtech K70

verwendete Komponenten
 Sender: Graupner HOTT MC-32
 Empfänger: Graupner GR16 HoTT
 Empfänger-Akku: 2x LiPo 2s, 2.000 mAh
 Seite: Hitec HS-5085 MG
 Höhe: Hitec HS-5585 MH
 Quer: Hitec D645 MW
 Störklappen: Hitec HS-5585 MH

Bezug
 Modellbau Lindinger

V900

Fast and Furious



Wer es so richtig schnell mag und dass mit wenig Aufwand, der wird an der neuen V900 des Herstellers Horizon Hobby seine Freude haben. Sie ist aktuell das schnellste Flugmodell der e-Flite Serie und erreicht ohne große Tuningmaßnahmen bereits in der Basiskonfiguration mit einem 3s-Akku 160 km/h. Noch schneller wird sie mit einem 4s-Akku, da sind schon mal knappe 200 km/h drin. Der leichte und hochfeste Rumpf ist mit digitalen Metallgetriebe-Servos ausgestattet und sorgt für präzise Kontrolle der Steuerbefehle.



Geliefert wird das Modell der V900 mit einem sehr hohen Vorfertigungsgrad, sodass nur wenige Handgriffe zur Fertigstellung notwendig sind.

Plug-N-Play oder BNF

Erhältlich ist die V900 in zwei Varianten, einmal in der BNF-Version mit dem AR636 Empfänger mit integriertem AS3X- Stabilitätssystem und in der Plug-N-Play Ausführung, wo ein beliebiger Empfänger zum Einsatz kommen kann. Unabhängig für welche Version man sich entscheidet, der Zusammenbau des Modells ist in beiden Versionen gleich. Geliefert wird das Modell in einem stabilen Karton mit Styroein-satz, der die einzelnen Komponenten vor Beschädigung beim Transport schützt. Viele sind es ja aufgrund des hohen Vorfertigungsgrades nicht, sie bestehen aus Rumpf, Tragfläche und Seitenleitwerk.

Durch den hohen Vorfertigungsgrad ist die Montage schnell abgeschlossen und man kommt sehr rasch zum Flugvergnügen. Dazu gehört die Montage des Höhenleitwerks, das durch eine Öffnung im Seitenleitwerk geschoben und mit Hilfe einer drei Millimeter Schraube fixiert wird. Zusätzlich muss noch das Gestänge eingehängt werden und schon kann es mit der Befestigung der Tragfläche am Rumpf weitergehen. Dabei muss zuerst der Y-Kabelbaum durch den Ausschnitt im Rumpfboden durchgefädelt und am Steckplatz zwei des Empfängers eingesteckt werden. Anschließend kann die Verbindung der einteiligen Tragfläche mit dem Rumpf mittels zweier Dreimillimeter-Schrauben erfolgen. Eigentlich wären damit die Montagearbeiten

Nach dem Einschieben des Höhenleitwerks, müssen nur noch die Gestänge für das Seiten-Höhenleitwerk justiert und eingehängt werden. Die Befestigung des Höhenleitwerks erfolgt mittels einer Dreimillimeter-Schraube.



Da der Regler nur lose im Rumpf lag, musste zur Herstellung der Verbindung mit dem Antriebsmotor dieser ausgebaut werden.

abgeschlossen, doch es sind noch zwei Punkte zu erledigen. Erstens ist im Zuge der Produktpflege der Kunststoffspinner gegen einen aus Aluminium zu tauschen und zweitens liegt der Regler lose und nicht verbunden im Rumpf. Um diesen nun mit dem Antriebsmotor zu verbinden, muss man den vorderen Kunststoffteil ausbauen, damit man die Verbindung herstellen kann. Dieser Arbeitsschritt wäre eigentlich im Zuge der Produktion für den Hersteller kein großer Aufwand, die nachträgliche Installation ist jedoch ein wenig lästig. Gerade deshalb, da der Hersteller das Produkt mit einer kurzen Montagezeit bewirbt. Auffallend ist, dass sich bereits, trotz weicher Unterlage, bei der Montage die Farbe am Kunststoffteil des Rumpfunterteils leicht ablöst. Hier besteht bereits jetzt die Befürchtung, dass nach ein paar Landungen am Bauch, die Rumpfunterseite nicht mehr sehr ansehnlich ist.

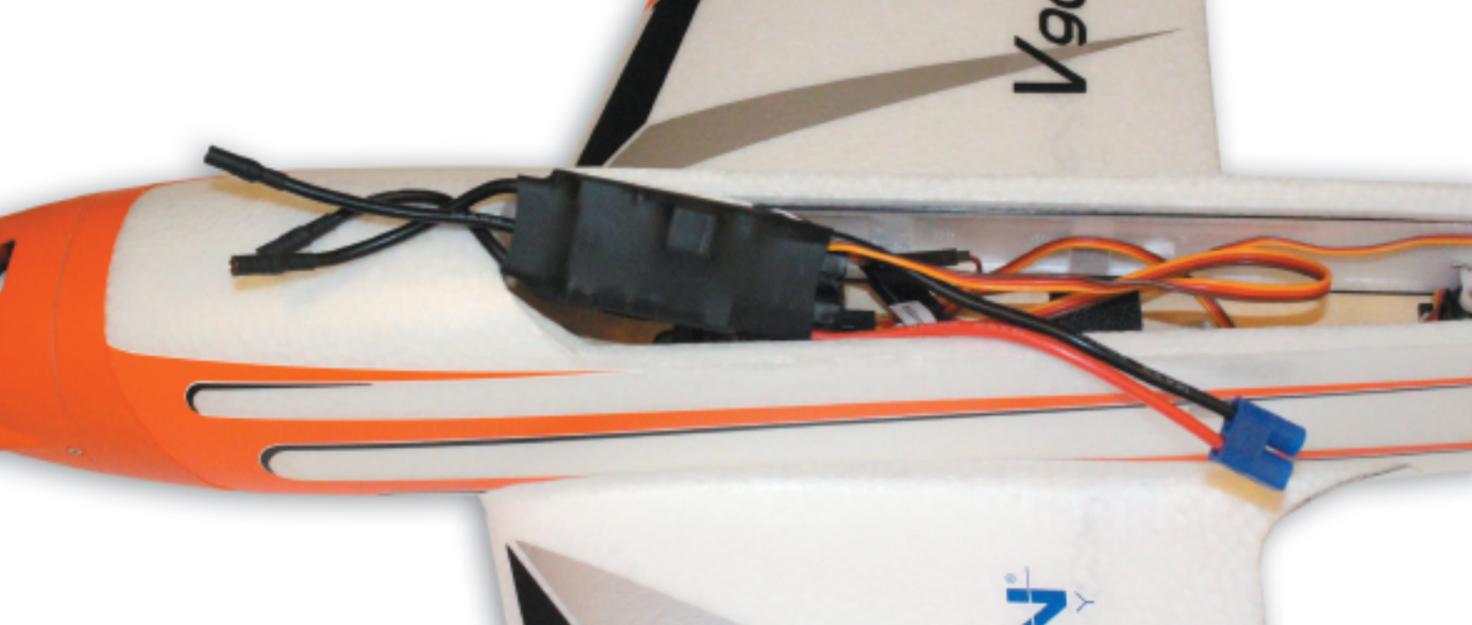
Sender-Setup

Nach dem die oben erwähnte Hürde auch geschafft ist, kann es mit der Programmierung des eignen Senders weitergehen. In dem gegenständlichen Fall kommt die BNF-Version mit einer Spektrum DX9 Fernsteuerung zum Einsatz. Zunächst erfolgt die Bindung des Spektrum-Empfängers mit der Fernsteuerung, wobei hier der Bindestecker zum Einsatz kommt. Nach Abschluss des Bindevorgangs sollte man noch Dual Rate mit 70% auf alle Ruder einstellen.

Es ist auch empfehlenswert, für den ersten Flug am Querruder und Höhenrudder einen EXPO-Wert von 30% einzustellen. Dieser kann dann je nach Bedarf und ersten Erfahrungen für die weiteren Flüge angepasst werden. Die genauen Werte, sowie die Angabe des Schwerpunkts sind der Betriebsanleitung zu entnehmen. Zum Abschluss steht die Kontrolle des AS3X-Stabilisierungssystems auf dem Programm, bei dem der richtige Ausschlag der Ruder geprüft wird. Nicht vergessen sollte man auf das Auswuchten der Luftschraube. Bei höheren Drehzahlen können sehr leicht bei Unwucht Vibrationen auftreten, die möglicherweise zur Zerstörung der Schraube führen.

Der neue Alu-Spinner wurde im Zuge der Produktpflege gegen jenen aus Kunststoff ausgetauscht.





Trotz der hohen Geschwindigkeit besitzt die V900 sehr gute Flugeigenschaften und liegt dank AS3X und SAFE sehr gut in der Luft. In der 3s-Konfiguration ist das Modell schon sehr schnell, doch mit dem 4s-Akku geht so richtig die Post ab.

Technische Daten

Modellname:	V900
Typ:	Speedmodell
Bauweise:	EPO
Hersteller/Vertrieb:	Horizon Hobby
Aufbau	
Rumpf/Tragfläche/Leitwerk:	EPO
Abmessungen	
Spannweite:	900 mm
Länge:	808,5 mm
Gewicht (Herstellerangabe):	840 Gramm
Fluggewicht Testmodell:	855 Gramm
verwendeter Antrieb	
Motor:	BL 15/1260 kv
Regler:	60 A
Akku:	3s, Lipo, 2.200 mAh
verwendete Komponenten	
Sender Spektrum:	DX9
Empfänger:	AR636
Seite/Höhe/Quer:	9 Gramm Servo digital
Bezug	
Fachhandel	



Der Regler lag lose im Rumpf ohne Verbindung zum Antriebsmotor, obwohl die passenden Steckverbindungen bereits vorhanden waren. Dadurch entstand ein Mehraufwand bei der Montage, der bereits beim Hersteller erledigt werden hätte können.

Heißstart

Nach dem Laden des 3s, 2.200 mAh LiPo-Akkus ging es für den ersten Flug hinaus auf das Flugfeld. Vor dem Start nochmals alle Ruderausschläge geprüft, den Fototermin absolviert und einen Helfer für den ersten Start verpflichtet – man weiß ja nie!! Mit ca. dreiviertel Gas wurde die V900 in die Luft befördert. Nach wenigen Metern und Stabilisierung des Geradeausfluges wanderte der Gasknüppel in Richtung Vollgasstellung. Schon in der 3s- Ausführung geht hier die Post ab und die V900 fliegt in dieser Konfiguration schon richtig heiß. Trotz der hohen Geschwindigkeit fallen die sehr guten Flugeigenschaften auf. Das Modell liegt sehr gut in der Luft, es sind keine Tendenzen zum Ausbrechen erkennbar und es folgt willig den Steuerbefehlen. Der gewählte Schwerpunkt von 80 mm passt perfekt, sodass hier nicht nachkorrigiert werden musste. Auch die gewählten Einstellungen bei den Ruderausschlägen, EXPO und Dual Rate passen sehr gut. Mit der vorhandenen Leistung sind alle erdenklichen Flugfiguren machbar, wobei die V900 sehr dynamisch durch das Programm geht. Auffallend sind die sehr guten Gleiteigenschaften, die sich speziell beim Landeanflug bemerkbar machen. Das Modell gleitet in einem sehr langen und flachen Winkel zur Landung herein – richtig unspektakulär! So richtig schnell wird die V900 in der 4s Ausführung, da geht die Post ab. In dieser Konfiguration fliegt das Modell merklich schneller und besitzt mehr Kraft in den Aufwärtspassagen.

Das Mehrgewicht des 4s-Akkus und die damit verbundene höhere Flächenbelastung spielen im Flug keine große Rolle. Beim Anschließen des Flugakkus an den Regler erkennt man anhand der Tonfolge, ob es sich um einen 3s- oder 4s Akku handelt. Je nach verwendeten Akku sind entweder drei oder vier gleichbleibende Töne zu hören.

Fazit

Die V900 von Horizon Hobby ist ein sehr schnell aufzubauendes Modell, das sehr gute Flugeigenschaften besitzt. Beworben wird die V900 damit, dass sie innerhalb der Ladezeit des Flugakkus gebaut werden kann. Das ist grundsätzlich möglich, wenn der Regler fix eingebaut wäre und man nicht das ganze Modell zerlegen muss, um ihn nachträglich zu installieren. Ein weiterer Kritikpunkt ist der Umstand, dass die Farbe sich auf der Unterseite des Rumpfes sehr schnell abblättert. Damit ist die Gefahr gegeben, dass die Unterseite des Modells sehr rasch unansehnlich wird. Lobenswert ist zu erwähnen, dass Horizon gleich von Anbeginn Modellpflege betreibt und den Kunststoffspinner gegen einen massiven aus Alu unaufgefordert zugesendet hat. Die Flugeigenschaften sind außergewöhnlich gut und die 4s Konfiguration bietet so richtig Dampf. Trotz der hohen Geschwindigkeit bleibt das Modell zu jeder Zeit voll kontrollierbar und es macht so richtig Spaß damit um die Ecken zu bolzen.

HOBBY Modellbauzentrum
FACTORY
 1210 Wien, Pragerstrasse 92
 Mo - Fr 10.00 - 19.00, Sa 09:00 - 12:00
 Tel./ Fax +43-1-278 41 86
 Email: info@hobby-factory.at
 www.hobby-factory.at
 alle Angebote solange der Vorrat reicht, Preise inkl. Mehrwertsteuer, Satz- und Druckfehler vorbehalten, Abbildungen sind Symbolfotos

Neue Modelle für die Indoorzeit

Slick (Superlite)
 in golden oder rainbow



Slick
 Antriebssatz mit Servos 73,-

Multiplex Challenger
 Indoor Edition



Challenger
 Antriebssatz o. Servos 47,90

Multiplex FunnyCub
 Indoor Edition



FunnyCub
 Antriebssatz o. Servos 47,90

detaillierte Information dazu im Online-Shop

**Wir wünschen allen Kunden ein
 gesegnetes Weihnachtsfest
 und viel Erfolg im neuen Jahr**



Autor: Wolfgang Semler
Fotos: Franz Hruby

Einen ungewöhnlichen Hintergrund bot das Grimming-Massiv, das sich hinter dem Flugplatz Niederöblarn erhebt.

Nitro Days in Niederöblarn



Das perfekte Wetter hielt alle drei Tage durch und bot ideale Bedingungen für die Piloten. Im Vordergrund ist das Jetmodell YAK-130 von Martin Bauer abgestellt, im Hintergrund ist der tiefe Überflug von Helmut Brandmüllers M 346 zu sehen.

Der Ursprung des größten österreichischen Jettreffens liegt mehr als 25 Jahre zurück im burgenländischen Punitz. Eine Handvoll mutiger Piloten traf sich alljährlich, um einem staunenden Publikum lautstark ihre Modelle mit der damals neuartigen Verbrenner- Impellertechnik vorzuführen. Der Name „Nitro Days“ kommt davon, dass damals ohne Zumischung von 30-40% Nitromethan im Sprit die Motoren nicht die geforderte Leistung brachten. Peter Cmyral war seinerzeit der Veranstalter und ist auch heute noch in dieser Funktion tätig.

Der ursprüngliche Veranstaltungsort Punitz ist längst Geschichte, doch die Nitro Days leben weiter und werden schon seit einigen Jahren am Großflugplatz Niederöblarn abgehalten. Die Anzahl der teilnehmenden Piloten stieg in den letzten Jahren stetig an. Somit konnten am letzten Septemberwochenende vom 28. bis zum 30. September 64 Piloten mit 90 Modellen aus dem In- und Ausland in Niederöblarn begrüßt werden. Dass die Nitro Days mittlerweile einen festen Stellenwert auch in der internationalen

Jetszene haben, zeigt die Anwesenheit von Reto Senn, Schweizer WM-Teilnehmer und Vizepräsidenten des IJMC sowie dem Delegierten des IJMC Peter Rüttimann,

Der Platz bietet mit seiner 730 x 30 m Asphalt-piste und infrastrukturellen Einrichtungen wie Hangar, Hotel und Restaurant ideale Voraussetzungen für das Treffen. Eine große Anzahl von Piloten reiste bereits am Freitag an, um noch Checkflüge zu absolvieren.

Samstag Früh trafen weitere Piloten mit ihren Modellen ein, sodass sich das Vorfeld recht schnell füllte. Nach dem üblichen Briefing durch Peter Cmyral, starteten die ersten Jets mit ihren Vorführungen. Das Treffen ist recht zwanglos organisiert. Die Piloten müssen sich für ihre Flüge nicht anmelden, sondern jeder kann sich je nach Laune in die Warteschlange an der Flightline einreihen. Eine besondere Herausforderung für die Piloten bot das sich im Hintergrund befindliche Bergmassiv des Grimming. Es verleiht dem Austragungsort nicht nur eine atemberaubende Kulisse, sondern bedeutete

auch eine Umstellung für die Piloten, denn das Fliegen vor einem dunklen Hintergrund ist nicht alltäglich.

Angefangen bei Sportmodellen wie der Futura, Eurofighter Sport über Scalemodelle wie der Saab Draken, YAK-130, Su-27 und Let L-39 bis hin zu turbinengetriebenen Segelflugmodellen reichte die Palette der Jetmodelle. Sowohl große als auch kleine Jets mit Kerosinantrieb oder Elektroimpeller waren bei dem Meeting vertreten. Jeder Pilot konnte sein Modell hier un-gewungen im Flug präsentieren. Dadurch ergab sich für den Besucher eine sehr gute Mischung aller Sparten. Moderator Kurt Donner und Veranstalter Peter Cmyral führten durch den Tag und natürlich durch das Flugprogramm auf unterhaltsame Weise. Sie lieferten Infos über die in der Luft befindlichen Jets und deren Piloten.

Stellvertretend für alle am Meeting teilgenommenen hervorragenden Piloten sind Martin Bauer mit seiner YAK-130 und Helmut Danksagmüller mit dem Modell M 346 zu erwähnen.

Beide boten eine großartige Show mit fantastischen Flugfiguren, die das anwesende Publikum begeisterte.

In der aus Lärmschutzgründen verordneten Mittagspause zwischen 13.00 und 14.00 Uhr nutzten viele Piloten und Zuschauer das umfangreiche Gastroangebot des Restaurants und der Stände zur Stärkung. Einige umtriebige Impellerpiloten nahmen die Gelegenheit wahr und flogen mit ihren EDF-Jets, denn sie waren von der Mittagspause ausgenommen.

Die Nachtflugshow war so wie in den letzten Jahren auch der Höhepunkt des ersten Tages. Das schöne Wetter setzte sich am Sonntag weiter fort, sodass auch der zweite Tag zum Fliegen intensiv genutzt werden konnte.

Die Nitro Days in Niederöblarn waren wieder für die Jetszene eine großartige Veranstaltung und ein gelungener Abschluss der heurigen Saison. Ein Dankeschön an die Flugleitung, den Mitgliedern vom Alpenflugzentrum Niederöblarn und der ÖAMTC Flugrettung Niederöblarn, die den Jet-Betrieb für die drei Tage ermöglichten.

Eine tolle Flugvorführung mit seiner YAK-130 bot Martin Bauer, er faszinierte die Zuschauer mit seinem Flugprogramm.



Veranstalter Peter Cmyral mit russischer Mütze und Platzsprecher Kurt Donner moderierten das Flugprogramm auf unterhaltsame Weise und mit viel Information.



Am Taxiway konnten sich die Piloten mit ihren Jets für den nächsten Flug anmelden. Auf Wunsch erfolgte die Einreihung in der Warteschlange und Vorrückung bis das Modell für die Präsentation an der Reihe war.



Autor: Daniel Binder

Schriftf. Modellflugunion Lohnsburg

10 Jahre Airpower Modellflugunion Lohnsburg / Waldzell.



Anton Mauracher aus Osttirol war es, der pünktlich Samstag um 10 Uhr mit seinem riesigen Leonardo Turbinen-Jet als erster Pilot die Luft um unseren Flugplatz auf Betriebstemperatur brachte.

Ein Jubiläum, das natürlich wieder für besondere Flugmomente beim Publikum, aber auch bei den teilnehmenden Piloten sorgen sollte.

So wurde bereits im Februar 2018 mit den Vorbereitungen begonnen und an der Ideenfindung gefeilt.

Kenner der MFU-Lohnsburg wissen, welchen Veranstaltungsmarathon wir zum Nutzen unseres Flugvereins in den letzten beiden Jahren bestritten und gemeistert haben und welches Engagement wir gezeigt haben. Umso leichter, erfahrener und harmonischer liefen die Vorbereitungen ab.

Bereits am Donnerstag vor Veranstaltungsbeginn reisten die ersten hartgesottene Schauflug-Piloten an, um ihre Testflüge zu absolvieren und uns ganz nebenbei noch beim Festaufbau zu unterstützen.

Wie in der Wetterprognose vorhergesagt, Kaiserwetter bei der Airpower 2018! Die Mühen und Leistungen aller Vereinsmitglieder und Helfer wurden mit strahlendem Sonnenschein belohnt.

Jetzt geht's los, alles steht bereit!

Alle Vereinsmitglieder wissen, was zu tun ist, die Piloten sind gebrieft, die Zuschauerreihen füllen sich, das Mikrophon ist eingeschaltet. Ich begrüße gemeinsam mit meinem Wingman und Co-Kommentator Herbert Holzer das Publikum.

Das ist dieser eine besondere Moment, an dem einem bewusst wird „Wir haben alles, was es braucht, um Spaß, Freude und Staunen zu verbreiten“.

So war es Anton Mauracher aus Osttirol, der pünktlich Samstag um 10 Uhr mit seinem riesigen Leonardo Turbinen-Jet als erster Pilot die Luft um unseren Flugplatz auf Betriebstemperatur brachte. Gleich zu Beginn zeigte er den Zuschauern, was sie in den kommenden zwei Tagen erwartet.

Die Werkspiloten von Lindinger, TG-Composite, Conrad, Graupner, Pahl retracts, Team-Plettenberg, Fahrtraum und Pichler Modellbau zeigten gemeinsam mit anderen Kapazitäten des Schauflugwunderzirkus höchstes Niveau an fliegerischem Können.

Artenvielfalt

Die Variation und Artenvielfalt der anwesenden Flugmodelle war kaum zu überbieten. Turbinenjets, E-Modelle, Scalehelikopter, Warbirds, Doppeldecker, Segelflug, Kunstflug Scale und 3D.....alles, was die gesamte Modellpalette so hergibt.

Für die kulinarischen Einlagen sorgte unser Gastroteam mit Schmankerl vom Grill, frisch gegrillten Hendl, Kuchen und Torten.



Die in einer Formation fliegenden Warbirds (P-51 Mustang und P-47 Thunderbolt aus der Feder von Holzer H. Modellbau) sorgten mithilfe eines professionellen Pyrotechnikers für einen Wow Effekt.



Mit der BO-105 bot Mirko Flaim Kunstflug wie wir ihn noch nie erlebt hatten. Als wäre das Gesetz der Schwerkraft inaktiv gewesen.

Um auch unseren kleinsten Zuschauergäste Abwechslung zu bieten, wurden eine Hüpfburg, Kinderschminken und Zuckerlabwurf geboten. Modellbau-versierte Kids hatten die Möglichkeit, ihren eigenen Wurfgleiter für Zuhause zu basteln.

Unfallfrei und bester Laune feierten Piloten und Zuschauer gemeinsam auf der „Pilots-Party“ mit Live-Musik im Partyzelt und Nachtflugvorführungen bis spät in die Nacht.

Bei strahlend blauem Himmel mit 25°C Außentemperatur starteten wir in den Sonntag, der wie immer mit Highlights gespickt war. Einige nutzten die Möglichkeit den Sonnenaufgang in luftiger Höhe aus dem Tandem- Motorgleitschirm zu betrachten, während andere sich um die besten Sitzplätze im Zuschauer-Areal bemühten. 38 nationale und internationale Piloten

mit ihren schönsten Modellen sind auf der Pilotentafel gelistet. Der Zuschauerbereich ist bis auf wenige Plätze rappelvoll. Applaus und zufriedene Gesichter, egal wohin man schaut.

Gastbesuch

Plötzlich eine Stimme am Funkgerät: „Mirko Flaim Flyingbulls BO 105 an Modellflug“. Man sieht die Bo 105 der berühmten Flyingbulls Staffel bereits südöstlich des Flugfelds im Anflug. Mit einer Überraschung im Gepäck schwebt sie auch schon am dafür ausgewiesenen Heli-Landeplatz ein. Die Turbinen sind heruntergefahren und die Rotorblätter kamen langsam zum Stillstand. Die Türen öffneten sich und der Flying Bulls Pilot Mirko Flaim und eine zweite vertraute Person „Sharky“ Walter Scheffbänker stiegen aus dem Helikopter, wobei Walter sein Modell-BO 105 mit im Gepäck hatte.

Daniel Kostal's sieben Meter Paritech Fox wird mit Peter Kellermayer's Wilga auf Höhe geschleppt. Daniel zeigte eine atemberaubende Segelkunstflugkur mit Musik und Rauchpatronen, das Gänsehautfeeling vom Feinsten erzeugte.



Das eigentliche Event-Highlight sollte aber um 14 Uhr folgen. Ein Kunstflugdisplay des 840 PS starken mit zwei Allison-Turbinen ausgestatteten Helikopters. Eine BO105 ist bis heute der einzige Hubschrauber, der „echten“ Kunstflug mit nahezu allen von Flächenflugzeugen bekannten Manövern beherrscht.

Frei zugänglich bot sich den Zusehern die Gelegenheit, ein Selfi mit diesem Gerät im Hintergrund zu knipsen. Perfekt organisiert durch ständigen Funkkontakt zwischen Manntragenden und Modellflugzeugen wurde der Modellflugbetrieb nach 10-minütiger Pause wiederaufgenommen.

Für einen Wow Effekt sorgten auch die in einer Formation fliegenden Warbirds (P-51 Mustang und P-47 Thunderbolt aus der Feder von Holzer H. Modellbau), die mithilfe eines professionellen Pyrotechnikers Bombenabwürfe simulierten und dem Publikum mächtig einheizten.

Red Bull Showblock

Daniel Kostal's sieben Meter Paritech Fox wird mit Peter Kellermayer's Wilga auf Höhe geschleppt. Daniel präsentierte uns eine atemberaubende Segelkunstflugkur mit Musik und Rauchpatronen an den Tragflächenspitzen, Gänsehautfeeling vom Feinsten.

Unter Argusaugen des Großmeisters Mirko Flaim zeigt Walter Schefbänker mit seiner BO-105 das exakt gleiche Programm, so wie er es von seinem Gegenüber kopiert hat. Im Anschluss folgte Tom Gaisreiter, Inhaber der Firma TG-Composite mit seiner Raven CSR.

„Get clear into the box“

Der Moment, auf den alle gewartet hatten, war gekommen: Mirko Flaim, zeigte mit der BO-105 Kunstflug wie wir ihn noch nie erlebt hatten. Als wäre das Gesetz der Schwerkraft für zehn Minuten deaktiviert worden. Alle Besucher standen mit weit geöffnetem Mund und Handy oder Kamera in der Hand auf ihren Plätzen. Eine Offenbarung an Kraft und Eleganz bot sich unseren Sinnen. Kurzerhand entschieden Mirko und Walter vor ihrem Abflug nach Salzburg, beide Helikopter, sowohl das Modell als auch das Original, gemeinsam zu präsentieren.

Wie immer gab es nicht nur bei der großen Tombola für die Zuschauer etwas zu gewinnen. Jeder Pilot nimmt mit seiner Flugbeteiligung automatisch bei einer Prämierung teil.

Der Gewinner des Airpower Oskars für „Best of static Display“ (schönstes Modell) war Gerhard Pahl mit seinem Eurocopter EC-135.



Gerhard Pahl flog mit seinem vorbildgetreuen EC 135 Helicopter ein tolles Programm und erhielt für das Modell den Airpower Oskars für „Best of static Display“.

Für die weiteste Anreise ging der „Airpower Oskar“ an Andreas Aicher aus Südtirol. Heißumkämpft war der Airpower-Oskar in der Kategorie „Best of Show“. Gleich vier Piloten-Markus Weinger mit seiner Extra 330Sc von TG Composite, Manuel Winklinger mit seiner Skip Steward Prometheus, Sharky Schefbänker mit seiner Bo-105 und Daniel Kostal mit seinem riesigem Paritech-Fox - mussten in ein Stechen um die Trophäe. Mit einem Schluck Vorsprung konnte Daniel Kostal den Oskar sein Eigen nennen.

Ab 18 Uhr wurde die Veranstaltung zum „freien Fliegen“ eröffnet. Besonderer Dank gilt den fleißigen Mitgliedern und Helfern der Modellflugunion Lohnsburg/Waldzell, den zahlreich angereisten TOP-Piloten, allen Sponsoren und Supportern, den flying bulls und dem PA Audio Franz. Ihr wart nicht nur dabei, ihr seid Airpower 2018!!

Sollte dieser Beitrag Euer Interesse geweckt haben, so besucht uns beim Pilotentreffen MFU-Lohnsburg 2019. Termine und News findet ihr auf unserer Homepage: <http://www.mfu-lohnsburg-waldzell.at>

Bilder und Videos dazu findet Ihr auch auf unserer Homepage: <http://www.mfu-lohnsburg-waldzell.at>



3/2018
prop

Die 5-Sterne Beleuchtungseffizienz



Eine herausragende Beleuchtungsanlage braucht mehr als eine grosse Leistungsaufnahme des LED-Chips. Deshalb haben wir diese fünf Aspekte des Beleuchtungssystems analysiert und optimiert:

- ★ **Gewicht**
Optimiertes Gewicht bei hoher Lichtleistung
- ★ **Baugröße**
Kleinste Baugrößen bei hoher Lichtleistung
- ★ **Lichtausbeute**
Bestes Lumen pro Watt Verhältnis.
- ★ **Zuverlässigkeit**
100% dauerbetriebsfest, 100% Sicherheit
- ★ **Intelligenz**
Erste strom- und temperaturgeregelte LED im Modellbau

innoflyer
aircraft LED lights



Hacker
Brushless Motors



www.hacker-motor-shop.com

Hacker Motor GmbH - Schindlerstr. 32 - 84030 Ergolding
Tel: +49-871-953628-0 - shop@hacker-motor-shop.com

www.krick-modell.de • www.krick-modell.de • www.krick-modell.de

Neuer Laserbaukasten für Elektro-Antrieb

Klemm L 25-d unser Klassiker von Karl-Heinz Denzin

Maßstab 1:7
Spannweite 1859 mm
Länge 1071 mm
Fluggewicht ca. 2000 g

Bestell-Nr.
10280 Laserbaukasten Klemm 25



mit CNC-Lasertechnik ausgeschnitten

Made in Germany

Völlig neu konstruiert und hergestellt in modernster CNC-Lasertechnik. Dank der neuen Konstruktion ist der Aufbau des Modells nur in wenigen Stunden möglich.

- Rumpfspanten werden in genutete Innenteile gesteckt
- Rumpfdeckel ist über die ganze Länge abnehmbar und mit Magnetsicherung ausgestattet
- Höhenleitwerk auf Füßchen aufgebaut
- Tragflächen werden direkt auf der genuteten Bepunktung aufgebaut
- Tragfläche ist nun dreiteilig, das Mittelfahrwerk verbleibt am Rumpf

krick
Modellbau vom Besten
Klaus Krick Modelltechnik
Industriestr. 1 · 75438 Knittlingen

Weitere Informationen finden Sie auf www.krick-modell.de

Fordern Sie den „Highlights 2017“ Prospekt gegen Einsendung von Briefmarken im Wert von € 1,45 Porto (Europa € 3,70) an, oder holen Sie ihn bei Ihrem Fachhändler.



www.krick-modell.de / 01/17

Autor: DI Heimo Stadlbauer
1. EMFK Langenwang

Der Hughes 500 E Heli von Martin Grabher, mit einsatzbereiter Mannschaft.



18. Styria Elektroflug-Meeting in Dietersdorf am Gnasbach

Der Präsident des UMFC Gnas Heinrich Geiger und Organisator Heimo Stadlbauer luden zum 18. Styria Elektroflug-Meeting auf der Modellflugganlage in Dietersdorf/Gnasbach ein.

Die Wettervorhersage für den ersten und zweiten September ließ viel Regen erwarten. Dadurch wurden leider etliche Modellflieger davon abgehalten, zum Meeting zu kommen. Trotzdem trafen 20 Modellflugpiloten mit ca. 40 interessanten Modellen ein. Am Samstag wechselten Regen, Fliegen, Regen, Fliegen einander ab.

Sonntags gab es den ganzen Tag prächtiges Flugwetter. Der Platzsprecher war wie immer Heimo Stadlbauer. Peter Zarfl, Landessektionsleiter von Kärnten, machte den Eröffnungsflug mit seiner JAK-MACCHI 130. Dann ging es Schlag auf Schlag. Sepp Fahrleitner konnte nach einer langen Verletzungspause wieder am Flug-

gelände begrüßt werden und genoss sichtlich die Flüge mit dem elektrisch angetriebenen Segler Lunak LF 107. Dass Flugzeuge aus dem 3 D-Drucker mit einer Spannweite von ca. 1.700 mm fliegen, zeigte Helmut eindrucksvoll. Mit einer Aero Albatros L 39, vielleicht ein Nachfolger des betagten Saab 105 Bundesheer-Jets, zog Vereinsmitglied Erwin Wurm beinahe Furchen in die Asphaltpiste. Volker Schreiegg, ein treuer Besucher der Meetings, war diesmal mit einer North American T 28 „Trojan“ und der bewährten Fokker E III anwesend. Mit einer Klemm L 25 brachten Sepp Elsnigg ein bisschen Flair der Zwanzigerjahre und „Mister Depron“ Egon Gaksch auch etwas Flair von fliegendem Depron auf die Piste. Die bunt „getarnte“ riesige Short Skyvan und die Sud-Aviation „Caravelle“ waren Highlights von Heimo und Daniel Tammerl.

Auch die Zunft der Hubschrauber war stark vertreten. Die Bell-Agusta (Martin Grabher), MBB BO 105 (Gerald Strehwitzer, Martin Grabher) und etliche Hubis von Fritz Schuller und Matthias Neubauer verwirbelten die Luft über der Piste.

Alles in allem war es wiederum eine tolle Präsentation von elektrisch angetriebenen Flugmodellen.

Dank dem durchführenden Verein unter Präsident Heinrich Geiger und den vielen Helfern, ohne die nix geht! Dank auch an die Küche! Das Essen war wieder hervorragend, womit sich am Samstag der Regen leichter ertragen ließ.

Wir treffen uns wieder 2019 in Dietersdorf am Gnasbach beim 19. Styria Elektroflug-Meeting.



Die Hubi-Parade mit Fritz Schuller (li) und Matthias Neubauer.

Landessektionsleiter Peter Zarfl mit seiner Jak Macchi mit den technischen Daten: 1.300 mm Spannweite, 1.640 mm Länge, 7.600 Gramm Gewicht und einem 12s/5.000 mAh Akku.



Vereinsmitglied Erwin Wurm mit der Aero Albatros L 39 mit einer Spannweite von 1.450 mm, Gewicht 4.800 Gramm und einem 8s/5.800 mAh Akku.



3/2018
prop

Club-Präsident Heinrich Geiger (li) freut sich mit Martin Grabher über einen gelungenen Flug mit dem Graupner E-Segler „Speed“.



3/2018
prop

Platzsprecher und Organisator Heimo Stadlbauer in Action.



63

Autor: DI Heimo Stadlbauer, 1.EMFK. Langenwang
Fotos: Stadlbauer, Mayer, Prachinger, Sattmann

Gemeinsames Foto mit den Piloten und zahlreichen mitgebrachten Modellen.

Achtes Graupner Classic Treffen in Mechters

Die Graupner-Modelle sind ab Beginn der 1950er Jahre das Nonplusultra in der Modellflug- (bau) Szene.

Fast jeder ältere Modellflugpilot hatte in seiner Jugendzeit zumindest ein Graupner-Modell gebaut und mehr oder weniger gut zum Fliegen gebracht. Die Fernsteueranlagen waren in den 1950er bis hin zu den 1970er Jahren fast unerschwinglich und eher störanfällig. Es dominierte anfangs vielfach der Fessel- und Freiflug.

Aber je älter man wird, desto mehr erinnert man sich an die Jugendzeit und an den Beginn seiner Modellflug-Karriere. Diese „Erinnerungen“ flogen am 15.9.2018 in Mechters beim MSC-Alpenvorland nahe St. Pölten (Niederösterreich) mit. Im Jahr 2011 ins Leben gerufen, führt federführend Franz Schaberger alljährlich dieses Treffen durch.

Wo gibt es sonst noch diesen Querschnitt an Graupner-Modellen zu sehen? Hier beim achten Graupner-Classic-Treffen!! Der Organisator Franz Schaberger schrieb das Treffen aus und eine Pilotin und 47 Piloten, gezählte 107 Graupner-Modelle bevölkerten das Flugfeld. Welch ein Anblick, diese alten Konstruktionen hier wieder auferstehen zu sehen. Offizielle Vertreter der Fa. Graupner, Tom Garus und Sepp Buchner, sowie Gert Kirchert konnten begrüßt werden.

Die wohl älteste Konstruktion war der Freiflieger „Graubele 2“. Die damals mit Diesel- oder Glühkerzen-Motoren ausgestatteten Modelle wurden entweder mit dem originalgetreuen Antrieb oder elektrisch betrieben.



Kraftvoller Start eines Cumulus 2800, pilotiert von Volker Ernst aus Deutschland.

Wobei heute auch ein bisschen geschwindelt wird, nämlich mit zwar Originalantrieben, aber mit versteckt eingebautem Elektromotor.

Auf Grund der Vielzahl der Modelle können hier nur einige hervorgehoben werden. Die Standardmodelle wie Kapitän, Kadett, Amigo, Dandy, Middle Stick Topsy, Taxi, Mosquito waren recht zahlreich vertreten. Großes Interesse erregten die Hubschrauber Bell 212 Twin Jet, Star Ranger und Bell 47 mit Originalantrieben, aber auch die Jodel Robin, Piper Cherokee, der erste RC-Elektroflieger Hi-Fly auch mit Original E-Motoren, Kwick-Fly, Electra, Junkers Ju 52, Delta X 1200 mit Wankel-Motor und der Segler Star III. Spannend wurde es, als man die Modelle entlang einer Time-Line ab 1953 beim jeweiligen Erscheinungsjahr aufgestellt hat. Man hatte dadurch einen ausgezeichneten Überblick, wann das entsprechend Modell erschienen ist.

Es konnten einige Kommentare von den Piloten, „den da habe ich damals als Jugendlicher mit meinem Taschengeld mühsam erspart, nach dem Erstflug war er kaputt; ja mit dem landete ich auf einem Baum“, vernommen werden.

Spannend war es noch bei der Verlosung, wobei die tollen Artikel von der Fa. Graupner zur Verfügung gestellt wurden. Dank den Piloten, die keine Entfernungen gescheut haben zum Treffen zu kommen. Herzlichen Dank an die Küchen-Frauenschaft, den Helfern und vor allem an den Organisator Franz Schaberger.

Besonderen Dank an die Fa. Graupner, die das Treffen jedes Jahr mit tollen Sachpreisen unterstützt.

Man trifft sich in Mechters beim MSC-Alpenvorland wieder am 21. September 2019 beim neunten Graupner Classic Meeting mit hoffentlich vielen und neu gebauten Graupner-Modellen.

Die Time-Line aus der Luft gesehen.



Die Electra im Flug, sehr gut erkennbar die klassische Holzbauweise.



Dandy, Weihe 50, Kadett, Kapitän und Foka von Herbert Elixhauser liegen zum Fliegen bereit.

Im Hubschrauber Museum Bückeburg wurde am 7. September dem Ereignis 50 Jahre RC-Hubschrauber Modellflug gedacht.

Autor: Fred Anneck

50 Jahre RC-Hubschrauber Modellflug

Die 60er waren ein ganz besonderes Jahrzehnt und das nicht nur wegen der aufregenden politischen Ereignisse.

Am 14./15. September 1968 fand in Harsewinkel der erste internationale Modelhubschrauber Wettbewerb der Firma Simprop statt, den Dieter Schlüter gewann und damit den Weg für eine neue Sparte des Modellflugs ebnete.

Seine weltweit erste wirklich steuerbare Konstruktion vom Winter 1969 brachte den Durchbruch und ihm in Folge mit der legendären „Schlüter-Cobra“ den Titel „Vater des Modellhubschraubers“.

Diesem Ereignis, nämlich 50 Jahre RC-Hubschrauber Modellflug, wurde am 7. September im Hubschrauber Museum Bückeburg mit einer

Veranstaltung Rechnung getragen, bei der Dieter Schlüter als Schirmherr und Hauptredner aus den Anfangszeiten berichtete. Die bis auf den letzten Platz mit Gästen aus dem In- und Ausland gefüllte Aula sah ein kurzweiliges Programm vor. Die Eröffnung startete mit einer Rede des Vorsitzenden des Hubschraubermuseums Thomas Mallwitz und einem Grußwort von Hans Schwägerl, Präsident des DMFV. Organisator Dieter Störig, einer der drei letzten lebenden Teilnehmer des Wettbewerbs von 1968, referierte im Anschluß an Dieter Schlüter über seine eigenen Hubschrauberentwicklungen der vor- und nach Harsewinkel Zeit. Wie Anfang der 70er die ersten Modellhubschrauberwettbewerbe in Deutschland Gestalt annahmen, wusste Karl Horstmann zu berichten. Auf seinem mitgebrachten Fotomaterial waren so manche, später namhafte Spitzenpiloten in jungen Jahren zu entdecken. Ralf Bäuml, Hubschrauberreferent des DAEC und Mannschaftsführer der deutschen Modellhubschrauber Nationalmannschaft, spannte anschließend den Bogen zum heute und jetzt.

Die Referenten (von links nach rechts): Karl Horstmann, Dieter Störig, Dieter Schlüter, Hans Schwägerl, Ralf Bäuml, Norbert Adamec. Es fehlen Kurt Pastuschka und Achim Krüger.

3/2018
prop



Dies ist der erste Original Baukasten von Dieter Schlüter, wie er ihn 1971 in Nürnberg als Gast auf dem Stand der Firma Simprop präsentierte.

Dieter Schlüter berichtet von seinen Eigenentwicklungen, die zum weltweit ersten, steuerbaren RC-Modellhubschrauber führten.

Achim Krüger und Kurt Pastuschka, zwei aktive Heli Oldie Piloten und Organisatoren der regelmäßig in Kitzingen stattfindenden Oldtimer Treffen, wussten Interessantes aus der stetig wachsenden Szene alter Modellhubschrauber zu berichten.

Norbert Adamec aus Nürnberg war als Augenzeuge von Dieter Schlüters Weltrekorden im Strecken- und Zeitflug vom Juni 1970 angereist.

Die hoch interessanten Vorträge wurden eingeraht durch eine ganze Reihe von Exponaten, die wichtige Entwicklungsschritte und wegweisende Modelle bis in die 90er Jahre hinein dokumentierten. Ganz oben auf dem Programm standen der Erfahrungsaustausch und die Freude der Anwesenden an antiken Hubschraubermodellen, die bis heute nichts von ihrer damaligen Faszination verloren haben.

Heli-Shop
www.goblin-helicopter.eu
www.heli-shop.com

NEU: Fireball Havok Edition
SG285 € 479.-
Heli Kit in Top Ausstattung mit Direktantrieb, ESC und Servo Bundle
Nur jetzt mit großem LiPo
kein Spielkran aus Styropor

K84 Tortuga ROBODRONE
Nachfolger des legendären Baio Jet
fertig lackiert
voll GFK Sandwich
Canards für Langsanflug
Version für Turbine € 389.-
Version für 6S LiPo € 349.-

NEU: Black Thunder 700 Havok
SG708 € 879.-
HPS-3 Rotorsystem für max. Performance
400km/h sind nicht genug

Grüße aus dem Windkanal

info@heli-shop.com
+43 (0)5244 61418
SAB HELI DIVISION AUSTRIA
heli-shop.com Jetzt online gehen!



Die Hangflug-Seminare im Frühling und im Herbst eignen sich für diejenigen, welche noch etwas dazulernen wollen.

NEWS vom Glocknerhof

Die Modellflugschule Glocknerhof startet in eine neue Generation.
Marco wird neuer Fluglehrer und bietet ab April 2019 viele weitere Services an.

Glocknerhof-Chef Adolf Seywald hat mit Fluglehrer Peter Kircher die Flugschule vor über 40 Jahren ins Leben gerufen und die Flugkurse fortan weiterentwickelt. Peter Kircher ist mit Oktober 2018 als Fluglehrer in den Ruhestand gegangen und hat das Zepter der nächsten Generation übergeben. Ab 2019 übernimmt Marco Duregger als erfahrener Modellflugpilot, langjähriger Modellbauer und beliebter Schlepppilot die Modellflugschule Glocknerhof. Marco bringt viel frischen Wind mit, indem er das Angebot an Flugkursen erweitert und viele zusätzliche Serviceleistungen anbietet. Warum das so plötzlich alles möglich ist, ist schnell erklärt. Marco ist fix im Glocknerhof angestellt. Weil er dadurch immer vor Ort ist, kümmert er sich neben der Flugschule zusätzlich in der Funktion des Platzwartes und Flugleiters um das Geschehen am Flugplatz.

Neuheiten für 2019:

Neue und flexiblere Modellflugkurse

Die Flugkurse werden noch flexibler an die Bedürfnisse der Flugschüler angepasst. Für Fluglehrer Marco ist es wichtig, dass Neulinge das Fliegen von Anfang an ohne Stabilisierung lernen. Die Kurse dauern zehn Einheiten zu je

50 Minuten und finden von Montag bis Freitagvormittags am Modellflugplatz statt. Flugmodelle, Sender, etc. werden zur Verfügung gestellt. Die Flugschüler tragen kein Risiko und müssen sich um nichts kümmern. Es stehen Kurse für Segler und Motorflieger im Angebot. Für Fortgeschrittene eignen sich die XXL-Kurse mit Großmodellen. Interessant ist auch der neue „Seglerschlepp Spezial“-Kurs, bei dem alles rund um den Schleppbetrieb, wie Raumeinteilung im Steigflug und Verhalten im Schleppflug, erlernt werden kann. Beim Segler-Kurs RC-SK Segelkunstflug stehen Harmonie und Genauigkeit der Kunstflugfiguren im Fokus. Geflogen wird mit großen Seglern ab vier Meter Spannweite.

Private Flugstunden - ganz individuell

Im Rahmen der privaten Flugstunden steht der Fluglehrer flexibel mit Rat und Tat zur Seite. Alle Modelle aus dem Hangar der Flugschule können eingesetzt werden - auch mitgebrachte Modelle und neu gebaute Modelle vom Glocknerhof Bau-Service. Egal ob intensiver Einzelunterricht oder praktischer Seglerschlepp-Service für eine ganze Vereinsgruppe außerhalb der Schlepp-Woche - mit privaten Flugstunden wird alles abgedeckt und es eröffnen sich viele neue Möglichkeiten.

Einflug-Service

Gerade der Erstflug ist bei Modellflugzeugen immer ein heikles Thema. Wäre es nicht viel stressfreier, das eigene Modell von einem erfahrenen Piloten einstellen und einfliegen zu lassen? Marco übernimmt diese Aufgabe gerne. Das Flugmodell wird auf Flugtauglichkeit geprüft, programmiert und eingeflogen. Natürlich kann man Marco dabei nicht nur über die Schulter schauen, sondern lernt gleich, wie es geht und worauf besonders Wert gelegt werden muss. Beim Einflug-Service trägt das Risiko der Besitzer des Flugmodells.

Modellbau-Service

Für alle, die ein besonderes Modell fliegen möchten, aber nicht die Zeit, die Geduld oder die Fertigkeit haben, es selbst zu bauen. Von der Beratung über den Baufortschritt bis hin zur Abnahme und dem Einfliegen im Urlaub - hier kommt alles aus einer Hand. Das Modell wird von Marco eingestellt und vorgeflogen.
Tipp: Die Übernahme des neuen Modells kann optimal mit einem Urlaub im Glocknerhof verbunden werden.

Modellbau-Seminare

Wie baut man richtig? Bei diesem Seminar wird das Bauen von Modellflugzeugen gelernt. Jeder Teilnehmer baut während der Woche sein eigenes Flugzeug in Holzbauweise. Ein Hochdecker Trainer mit 1.500 mm Spannweite und ein Funflyer mit 1.300 mm Spannweite stehen zur Auswahl. Ziel des Kurses ist die Aneignung von theoretischen und praktischen Kenntnissen zum Fertigen und Reparieren von Modellflugzeugen.

Hangflug-Seminare

Wer mit einem Elektrosegler auf der Ebene gut zurecht kommt, aber am Hang noch keine oder wenig Erfahrung hat oder einfach noch etwas dazulernen möchte, für den eignen sich die Hangflug-Seminare im Frühling und im Herbst. Hier wird alles rund ums Hangsegeln gelernt.

Heli-Schulungen

Auch 2019 kommt Reto Marbach von der Flugbox.ch wieder für eine Reihe von Modellheli-Kursen in den Glocknerhof. Er ist Experte für Helis und bringt viel über 25 Jahre Erfahrung im Fliegen, Bauen und Unterrichten mit. Vom Grundkurs bis hin zum Akro-Kurs und Scaleflug-Training ist alles möglich.

So wie in den letzten Jahren auch, kommt 2019 Reto Marbach von der Flugbox.ch wieder für eine Reihe von Modellheli-Kursen auf den Glocknerhof.





Der hoteleigene Modellflugplatz ist bestens ausgestattet und lädt zum gemütlichen Modellfliegen ein.

Modellflug im Winter

Ab 2019 kann auch im Winter geflogen werden. Die Piste am Modellflugplatz wird gewalzt bzw. gefräst, auf jeden Fall flugfähig gemacht. Der Hang Rottenstein kann auch bei Schnee befliegen werden. Die Flugsaison beginnt somit schon am 20. Dezember und geht nonstop bis 20. Oktober.

Neue Webcam am Modellflugplatz

Wie ist das Wetter? Was ist am Flugplatz los? Seit Kurzem gibt es Live-Bilder vom Modellflugplatz Glocknerhof im Internet: www.glocknerhof.at/webcams.html

Neue Zimmer im Gästehaus

Im Herbst 2018 werden alle Zimmer im Nebengebäude renoviert. Einrichtung, Möbel, Badezimmer, alles wird neugestaltet. Somit sind ab Weihnachten alle Zimmer im Glocknerhof optisch und auch technisch auf dem neuesten Stand.

Urlaub mit Modellflug

Der Glocknerhof ist ein Eldorado für Modellflugpiloten. Außerhalb der Flugschulungen können die Flugplätze und der Hang von Hausgästen frei benützt werden. Der hoteleigene Modellflugplatz Glocknerhof ist bestens ausgestattet und lädt zum gemütlichen Modellfliegen ein. Der zusätzliche Schwebepplatz eignet sich zum Trainieren mit Helis und für FPV-Flüge.

Der Haushang am Rottenstein ist über eine asphaltierte Straße gut erreichbar und kann mit Seglern und Elektroseglern bis etwa 5.000 mm Spannweite befliegen werden. Im Hotel können die Bastelräume für Reparaturen genutzt werden.

Über das Jahr verteilt gibt es eine Reihe von Veranstaltungen. Dazu zählen die Segler-schleppwoche im Frühling, die Modellflug-woche mit Wettbewerben im August und das Warbird-Treffen im Herbst.

Und wenn man einmal nicht fliegt, kann man im Wellnessbereich entspannen und sich im Restaurant kulinarisch verwöhnen lassen.

Außerdem bietet das Hotel geführte Wanderungen, Kegeln, Tennis, Bogenschießen und Go-Kart fahren an. In der Umgebung gibt es zahlreiche Wege zum Wandern und Rad fahren. Sehr empfehlenswert sind die geführten Kletter- und Canyoning-Touren. Beliebt ist auch die Golf-Anlage im Ort. Für Familien mit Kindern sind Freibad mit Wasserrutsche, Hallenbad, Kinderspielplatz, Spielzimmer und der wöchentliche Besuch beim Tierhof Ebnerbichl sehr interessant. Einem Urlaub in Kärnten mit Freunden, Partner und/oder Familie steht also nichts im Wege.

Weitere Informationen zu Modellflugurlaub und den neuen Modellflug-Angeboten im Glocknerhof gibt es auf www.glocknerhof.at.

Kontakt:

Hotel Glocknerhof
9771 Berg im Drautal 43
Kärnten, Österreich
hotel@glocknerhof.at
www.glocknerhof.at

Es stehen Kurse für Segler und Motorflieger im Angebot. Für Fortgeschrittene eignen sich die XXL-Kurse mit Großmodellen.



Autor: Manfred Stocker

Gruppenbild der Teilnehmer des siebten Valenta-Treffens beim UMFC Bussard.



7. Valenta-Treffen beim UMSC Bussard

Am 02. Juni 2018 war es wieder soweit. Der UMSC Bussard hatte zum traditionellen Valenta-Treffen in Matzleinsdorf bei Melk geladen und viele kamen.

Um an diesem Treffen teilzunehmen, war die Anreise einiger Piloten mit 1.000 km keine Seltenheit. Der Wettergott konnte nach einem verregneten Vormittag doch noch, durch mehr oder minder deftige Worte, umgestimmt werden und bescherte uns ab ca. 14:00 Uhr einen wunderschönen Flugtag.

Wie üblich wurden die Neuheiten der Firma von Herrn Valenta persönlich präsentiert, wobei folgende Modelle zu erwähnen wären: „FinesseMAX“ (4.100 mm Spannweite) * „Cirrus“ (6.500 mm Spannweite) * „Carbonita“ (4.000 mm Spannweite) und als Sahnehäubchen die „Fortuna“ mit 3.800 mm Spannweite und einem Abfluggewicht (elektrisch) von 1.200 g (!). Dem Autor stach die „Fortuna“ ins Auge, obwohl er bereits eine extra leichte „Ray-X“ (3.800 mm Spannweite, Abfluggewicht 1.910 g mit Lipo-Akku 3s, 1.900 mAh) besitzt. Aber noch einmal ca. 700 g weniger ist schon ein Hammer.

Alle Modelle sind in Voll-GFK/CFK sowie D-Box gefertigt. Die Herstellung und Ausstattung erfolgt auf Wunsch des Kunden und kann bei Erich Vlcek geordert werden. Viele Modelle können bei ihm samt Zubehör direkt ab Lager erworben werden.

Nach einem wunderschönen Flugtag, an dem alle Modelle in bunter Reihenfolge geflogen wurden, waren sich alle einig, sich nächstes Jahr wieder beim UMSC Bussard zu treffen. Als Höhepunkt war die Verlosung eines Modells unter den Teilnehmern zu bezeichnen. Diesmal war es eine „Dragon“, die einen glücklichen neuen Besitzer fand.

Nach einer launigen Rede vom Obmann (Hr. Wenko) und der Verteilung der obligatorischen Erinnerungstassen, war es an der Zeit, die Heimreise anzutreten. Herzlichen Dank an die Mitglieder des UMSC Bussard, die uns mit Getränken und kulinarisch verwöhnten. Bis 2019 wünsche ich Holm- und Rippenbruch - man sieht sich!

Hr. Wenko, der Bürgermeister von Matzleinsdorf und Hr. Vlcek bei der Eröffnung des Treffens.



Der glückliche Gewinner des Modells „Dragon“ bei der Preisverleihung.



Faszination Modellbaumesse Friedrichshafen 2018



Bereits jetzt sind die gewaltigen Dimensionen des Modells der Concorde erkennbar. Mit einer Spannweite von 4.100 mm, einer Länge von 10.050 mm verschiebt der Erbauer Otto Widlroither die Grenzen in Bezug auf Größe im Modellflug ein weiteres Stück nach oben.

Durch die ideale Lage im Dreiländereck Deutschland, Österreich und Schweiz besteht das Gesamtkonzept neben der Präsentation von Modellbauartikeln, auch aus dem aktiven Betrieb in allen Bereichen des Modellbaus.

Den Besuchern wird hier ein bunter Mix aus allen Sparten des Modellbaus geboten, angefangen vom Flugmodellbau über Schiffs- Auto-Funktionsmodellbau bis hin zu Eisenbahnen sind in den verschiedenen Hallen vertreten. Somit ist es nicht verwunderlich, dass sich die Messe „Faszination Modellbau“ seit ihrem Start im Jahr 1991 ständiger Beliebtheit erfreut. Das dies heuer auch der Fall war, bestätigte die vom 01.-04.11.2018 stattgefundene Messe mit einem neuen Besucherrekord. Bei unserem Rundgang wollen wir uns auf die Halle A1 konzentrieren, da hier der Flugmodellbau beheimatet ist.

Hallenrundgang

In der oben genannten Halle haben die Hersteller und Händler ihre Ausstellungsstände. Dazwischen befinden sich Flugmodelle aller Kategorien, die privater Besitzer zur Verfügung gestellt haben und hier präsentiert werden. Auffallend war, dass die Anzahl der Aussteller gegenüber den letzten Jahren gesunken war und die Abstände zwischen den Standreihen größer wurden. Hersteller mit Spezialgebieten blieben fern, vermutlich bevorzugen sie lieber Fachmessen, um ihre Kundschaft zu treffen.

Traditionell ist der RC-Flug in der Halle A1 angesiedelt, wo die Hersteller und Händler ihre Stände haben. Zwischen den Standreihen befinden sich ausgestellte Flugmodelle aller Kategorien, die privater Besitzer zur Verfügung gestellt haben.



Im Indoor-Flugbereich konnten die Besucher Eigenkonstruktionen von Tüftlern und Experimentieren einerseits, als Baukastenmodelle der Aussteller im Flug erleben.

Ein Highlight der Messe war die in Bau befindliche Concorde von Otto Widlroither mit einer sagenhaften Spannweite von 4.100 mm und einer gigantischen Länge von 10.050 mm! Hier entsteht vermutlich der weltweit größte RC-Jet, der komplett in CFK Aramid Sandwich Wabe. Das mit vier JetCat P300 angetriebene Modell soll im nächsten Jahr seinen Erstflug haben. Ein weiteres imposantes Großmodell war die Junkers Ju 188 von Franz Obenauf im Maßstab 1:4. Mit einer Spannweite von 5.550 mm und einem Abfluggewicht von 88.000 g wird es von zwei Moki-Sternmotoren mit 250 ccm und je 16 PS angetrieben.

Neu am Stand der Firma Freudenthaler war die Weiterentwicklung des Elektrosegelflugmodells ION zu sehen, der jetzt ION pro genannt wird.



Anlässlich ihres 50jährigen Bestehens zeigte die Firma Multiplex die Palette ihrer bisher am Markt erschienen Modelle.

Die Firma Multiplex kann mit einer Neuauflage des Funjets aufwarten.

Wer es noch rasanter mag, der wird mit dem Funjet2 Ultra bestens bedient werden.

Eine weitere interessante Neuheit am Stand der Firma Multiplex war der FunnyCub, welcher Buschflieger-Atmosphäre in die Sporthalle bringt. Das robust aufgebaute Modell besitzt ein leichtfederndes Fahrwerk mit großen Rädern.



Am Stand der Firma Freudenthaler war die Weiterentwicklung des Elektrosegelflugmodells ION zu sehen, der sich jetzt ION pro nennt.



Das Modell des Funjets ist nun in einer 3s und 4s Antriebsvariante erhältlich.



Multiplex kann mit einer Neuauflage des Funjets aufwarten.



Eine weitere Neuheit am Stand der Firma Multiplex war der FunnyCub, welcher Buschflieger-Atmosphäre in die Sporthalle bringt.

Am Stand der Firma Thomahawk Design konnte man als Besucher das F3K-Wettbewerbsmodell ONEFIFTY DLG sehen.



Bei der Firma Thomahawk Design gab es das F3K-Wettbewerbsmodell ONEFIFTY DLG als Neuheit zu sehen.

Abseits vom Mainstream der herkömmlichen Flugmodelle hat sich die Firma Cefix mit der Marke Punkair auf Gleitschirmmodelle und die Hängegleiter-Serie WILCO spezialisiert.



Die Firma Cefix hat sich mit der Marke Punkair auf Gleitschirmmodelle und die Hängegleiter-Serie WILCO spezialisiert.

Auch die für ihre Holzbausätze bekannte Firma Aeronaut, präsentierte auf der „Faszination Modellbau“ zwei neue Modelle. Zu einem ist dies das rasant zu fliegende Elektrosegelflugmodell Pepper mit einer Spannweite von 1.220 mm und einem Abfluggewicht von ca. 840 Gramm.



Elektrosegelflugmodell Pepper von Aeronaut.



Das Modell LT 200 von Aeronaut.

Bei dem anderen Modell handelt es sich um das Modell LT 200, das sich hervorragend für die Jugendarbeit eignet. Das 1.920 mm spannende Modell kann vom Bausatz heraus, entweder als reines Segelflugmodell oder mit E-Antrieb gebaut werden.



Das Modell Sportwing von der Firma ideecon, mit abgestimmter Frysky sechs Kanal-Fernsteuerung.

Bei der Firma ideecon von Klaus Conzelmann gab es das Modell Sportwing zu sehen, das nun mit der auf das Modell abgestimmten Frysky Fernsteuerung im komplett Kombipaket inklusive Sender-Tragtasche angeboten wird.



Imposant war das ausgestellte Großmodell der Junkers Ju 188 von Franz Obenauf im Maßstab 1:4. Mit einer Spannweite von 5.550 mm und einem Abfluggewicht von 88.000 g wird es von zwei Moki-Sternmotoren mit 250 ccm und je 16 PS angetrieben.

Die Firma Simprop hat ein neues Elektro-Segelflugmodell mit dem klingenden Namen Tevarius im Programm, das auf der Messe zu sehen war.



Die Firma Simprop hat das neue Elektro-Segelflugmodell Tevarius mit einer Spannweite von 3.040 mm und einem Fluggewicht von 1.900 bis 2.500 g im Programm.

Ebenfalls neu im Programm ist eine elektronische EWD-Waage, bei der das eigne Handy zum Einsatz kommt. Durch Download der entsprechenden App kann die EWD des Modells präzise ermittelt werden.



Ebenfalls neu im Programm der Firma Simprop ist eine elektronische Waage, bei der das eigne Handy samt passender App die EWD ermittelt werden kann.

Am Stand der Firma Flight Composites konnte man eine Fülle von Segel- und Elektrosegelflug-Modelle bewundern, wobei hier der Carboray erwähnenswert ist.

Bei Modellbau Lindinger gab es als Neuheit unter dem Label Robbe das Elektrosegelflugmodell Scirocco zu sehen.



Unter dem Label Robbe gab es bei Modellbau Lindinger als Neuheit das Elektrosegelflugmodell Scirocco zu sehen.



Am Stand der Firma Graupner konnte man als Neuheit den Quadrocopter Alpha 170 Q FPV Race in Kombination mit der Mz-12 pro, Ladegerät und LiPo Flugakku 3s, 850 mAh in einer Tragtasche sehen.

Graupner bietet als Neuheit den Quadrocopter Alpha 170 Q FPV Race in Kombination mit der Mz-12 pro, Ladegerät und LiPo Flugakku 3s, 850 mAh in einer Tragtasche an. Damit ist jeder FPV-Pilot für das nächste Rennen optimal gerüstet.

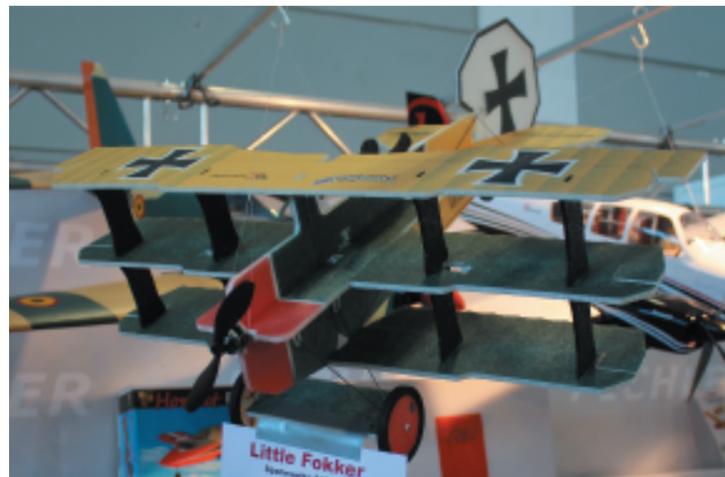
Außergewöhnlichen Modellbau bietet die US-amerikanische Firma Alumodel mit Niederlassungen in Europa mit ihren Scale Bausätzen aus Aluminium an. Am Stand war der Rohbau einer FW-190 A-3 im Maßstab 1:3 zu sehen sowie Teile des zweimotorigen Mittelstreckenbombers B-25 Mitchell.



Die US-amerikanische Firma Alumodel bietet Bausätze wie diese FW-190 aus Aluminium an. Die Modelle werden komplett in CNC und CAD Technik aus Aluminium aufgebaut und Nieten sorgen für den notwendigen Halt.

Seidel Engines aus der Schweiz stellte auf der heurigen Messe den neuen Sternmotor SE170 mit einem Hubraum von 170 ccm vor.

Modellbau Pichler hat eine Reihe von neuen Modellen wie z.B. die LiL-Fokker und die Mustang Silhouetten-Bauweise vorgestellt.



Die kleine LiL-Fokker von Modellbau Pichler besitzt eine Spannweite von 680 mm, eine Länge von 650 mm und ist komplett aus EPP hergestellt.

Die Mustang besitzt eine Spannweite von 780 mm, eine Länge von 720 mm und ein Abfluggewicht von ca. 230 Gramm. Auch hier kommt ein bürstenloser Motor-Pulsar Shocky, ein 10 A Regler, ein 3s, 600 mAh Akku und ein 9 Gramm und zwei 6 Gramm Servos zum Einsatz.



Das zweite bei Modellbau Pichler erhältliche neue Modell einer Mustang besitzt eine Spannweite von 780 mm, eine Länge von 720 mm und ein Abfluggewicht von ca. 230 Gramm.



Auf der heurigen Messe stellte die Firma Seidel Engines aus der Schweiz den neuen Sternmotor SE170 mit einem Hubraum von 170 ccm vor.



Der stylische Acro-Segler Carboray ist auf dynamisches Fliegen mit hoher Spurtreue und Neutralität im Flugverhalten ausgelegt.

„Stars des Jahres“ Der Meetingpoint der Flieger-Elite

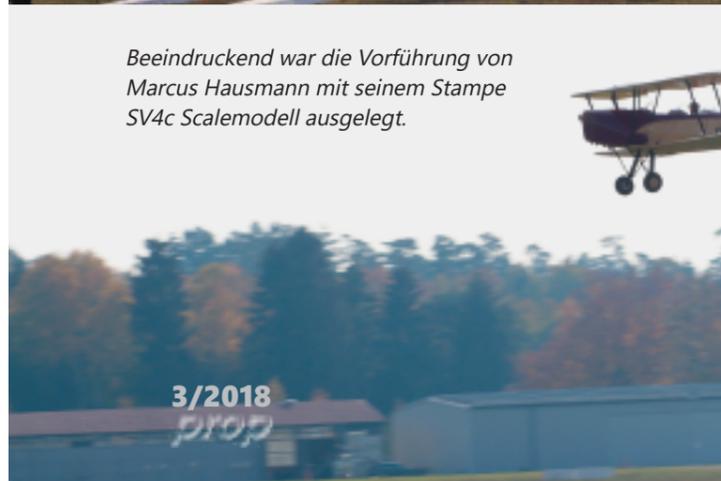
Highlights bietet die fantastische Flugschau „STARS DES JAHRES“, die von Freitag bis Sonntag auf dem Fluggelände von Friedrichshafen die Zuschauer begeisterte.

Hier traf sich die internationale Flieger-Elite zu ihrem unvergesslichen Saison-Abschluss. Mit dabei waren deutsche und Europameister sowie mehrfache Weltmeister, wie Quique Somenzini, Gernot Bruckmann, Robert Sixt oder Sebastian und Robert Fuchs. Flugmodelle tummelten sich in den Lüften und die besten Piloten zeigten vollendete Flugmanöver.

Von Freitag bis Sonntag begeisterte die fantastische Flugschau „STARS DES JAHRES“ auf dem Fluggelände von Friedrichshafen die Zuschauer.



Beeindruckend war die Vorführung von Marcus Hausmann mit seinem Stampe SV4c Scalemodell ausgelegt.



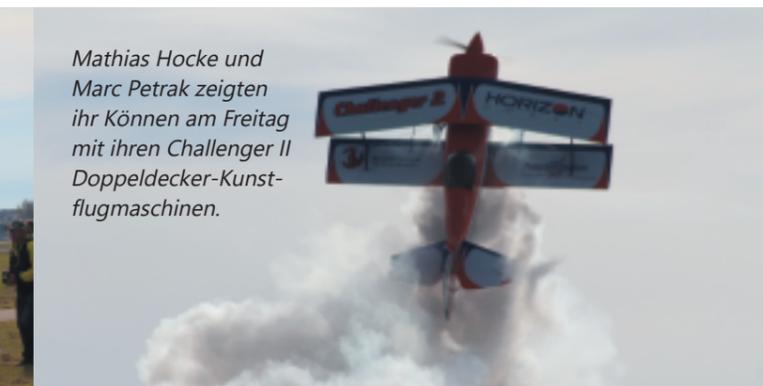
Fliegen im Käfig

Nicht hinter Gittern, aber hinter einem Sicherheitsnetz fand das Indoor-Fliegen statt, das mittlerweile ein fester Bestandteil der „Faszination Modellbaumesse“ ist. Baukastenmodelle und Eigenkonstruktionen, die extrem leicht und wendig ausgeführt sind, konnten hier im Fluge beobachtet werden. Speziell Eigenkonstruktionen in HighTec Ausführung zeigten das Können ihrer Erbauer. So manches interessante und nicht alltägliche Modell war zu sehen.

Ergänzend präsentierten Aussteller ihre Auswahl der im jeweiligen Programm erhältlichen Indoor-Modelle.

Wie zum Beispiel Robert und Sebastian Fuchs mit ihren zulassungspflichtigen Alpha Jets im gewaltigen Maßstab 1:2,5. Nicht ganz so schnell aber mindestens ebenso beeindruckend war die Vorführung von Marcus Hausmann mit seinem Scalemodell einer Stampe SV4c. Mathias Hocke und Marc Petrak zeigten ihr Können am Freitag mit ihren Challenger II Doppeldecker-Kunstflugmaschinen. Dazwischen gab es Vorführungen der ausstellenden Firmen, die ihre Neuheiten dem anwesenden Publikum im Fluge präsentierten.

Mathias Hocke und Marc Petrak zeigten ihr Können am Freitag mit ihren Challenger II Doppeldecker-Kunstflugmaschinen.



WIR SIND MODELL- FLUGSPORT. UND DAS AUS GUTEM GRUND.



SEIT ÜBER 100 JAHREN IN DER LUFT

Der Österreichische Aero-Club (ÖAeC) ist der österreichische Dachverband der allgemeinen Luftfahrt und aller Flugsporttreibenden Österreichs und vertritt seine Mitglieder seit über 100 Jahren nach außen. Als Mitglied der FAI, des internationalen Dachverbandes für die Förderung der zivilen Luft- und Raumfahrt, des Flugsportes und der Anerkennung von Rekorden, fördert er die Entwicklung des Flugwesens und ist die fachliche, sportliche und wissenschaftliche Kompetenz für alle an der Luftfahrt interessierten Personen und Institutionen.

Die Bundessektion Modellflugsport ist mit über 13.500 Mitgliedern und über 260 Mitgliedsvereinen die stärkste Sektion des ÖAeC.

Wir vertreten die Interessen der österreichischen Modellflieger und Modellflugvereine auf nationaler Ebene und in den internationalen Fachgremien der FAI und unterstützen unsere Mitglieder und Mitgliedsvereine, wo wir können.

Und das mit Erfolg. Denn dank uns ist der Modellflug in Österreich seit Jahrzehnten eine offiziell anerkannte Sportart.

Deshalb können wir aus gutem Grund und mit Stolz behaupten:

WIR SIND MODELLFLUGSPORT.

Ob Freizeit oder Wettbewerb, wir fliegen und betreuen alle Sparten des Modellfluges. Informationen über nationale und internationale Klassen auf www.prop.at



Impressum *prop*



Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
Österreichischer Aero-Club, Sektion Modellflugsport

Chefredakteur: Ing. Wolfgang Semler (verantwortlich für den Inhalt)

Redaktionsadresse: PROP
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Tel. +43 1/505 1028-77
E-Mail: redaktion@prop.at

Anzeigenverwaltung: Monika GEWESSLER
Prinz-Eugen-Straße 12, A-1040 Wien
Tel. +43 1/505 1028-77, Fax: +43 1/505 7923
E-Mail: modellflug@aeroclub.at

Layout und Herstellung: **rötzer-druck**
DRUCK & MEDIENZENTRUM

Inserentenverzeichnis

Lindinger Modellbau	U2/1
Aviator	2
Multiplex Modellsport	4
GK Modellbau+Kopierservice	6
Creative Solutions	13
Modellbau Freudenthaler	25
Ferienhotel Glocknerhof	29
Hacker Cefics	43
Hobby Factory	55
Hacker-Motoren	61
Krick Modelltechnik	61
Helishop	67
Graupner	79
Power box	U3
Aero-Naut Modellbau	U4

Hier sind die QR-Codes von den Web-Seiten www.prop.at und www.aeroclub.at (Quick Response - schnelle Antwort). Einfach Smart-Handy auf den Code richten, Fotografieren und schon erscheint die Web-Seite auf Eurem Handy. Ihr spart Euch dadurch das Eintippen der Web-Adresse. Viel Spaß beim Ausprobieren wünscht die prop-Redaktion!

www.aeroclub.at



www.prop.at



No. 16580.RTF
No. 16580.HOTT



Set Inhalt

Droneball,
das ist
der neue
Team-Trendsport
in der
Copter-Szene

SWEEP
'em all





Eure Ansprechpartner im ÖAeC

BUNDESSEKTIONSLEITER

Dipl.-Ing., MA Christian FAYMANN (kooptiert)
Dornaing. 2, 7312 Horitschon
Mobil: 0664/81 79 547, christian@faymann.at

Leiter des Modellflugausbildungszentrums

Gerold KIRCHERT
Linzer Straße 65, 1140 Wien

Chefredakteur PROP

Ing. Wolfgang SEMLER
A. Baumgartnerstr. 44/B5/223, 1230 Wien
Mobil: 0660 6900676, redaktion@prop.at

Sekretariat PROP

Monika GEWESSLER
Tel. 01/5051028-77, Fax: 01/5057923
modellflug@aeroclub.at

Delegierte zur Obersten Nationalen ONF

Ing. Manfred LEX
Stangerstraße 19E, 2860 Kirchschlag
Mobil: 0650/342 5001, manfred.lex@gmail.com

Dr. Martin HOFF (kooptiert)
Austgust Musger-G. 4, 8010 Graz
Mobil: 0676/61 79 203, martin.hoff@hoff.at

FACHREFERENTEN

Freiflug F1 (ausser F1E) Helmut FUSS
Gruberstraße 12b, 4232 Hagenberg
Mobil: 0676/398 14 26,
helmut.fuss@tmo.at

FF-Hangflug F1E Reinhard MANG (kooptiert)
Dreherstraße 66/1/3, 1110 Wien
Mobil: 0699/101 87 481
reinhard.mang1@chello.at

Fesselflug F2-A,B,C,D Dipl. Ing. Hanno MIORINI
Fürstenstr. 33, 2344 Maria Enzersdorf
Tel. 0664/211 65 50
hanno.miorini@gmail.com

Motorkunstflug F3A, RC-III Dietmar WALTRITSCH
Dragantschach 5, 9623 St. Stefan/Gail
Tel. Dienst: 0650-842 79 03
e-mail: waltritsch@gmx.at

F3B, F3J, F3K Ing. Peter HOFFMANN
Jubiläumstraße 21
2345 Brunn am Gebirge
Tel. 02236/36 1 55, 0664/7864421
peter.m.hoffmann@aon.at

F3C, F3N Robert HOLZMANN
Kinskygasse 17/5, 1230 Wien
Mobil: 0660/99 000 15
rh@tbsofs.com

F3F und RC-H Alexander PUMMER
Panoramaweg 29, 8074 Raaba
Mobil: 0664/88 75 12 27
alexander.pummer@grawe.at

F4C, RC-SC, RC-Scale Antik Wolfgang PRETZ
Meislingerram 14, 3541 Senftenberg
Mobil: 0676/40 326 38
familiepretz@aon.at (privat) oder
bfr_f4@gmx.at

F5B,D,FJ RC-E7 Peter KOLP
Kummrigasse 7/4/1, 1210 Wien
Mobil: 0676-838 07 505
f5.bfr.at@gmail.com

F3U, FPV Philip SAGER
Kaiserstraße 12-14, 4020 Linz
Mobil: 0660/737 18 84
philip_sager@hotmail.com

RC-SF, RC-SL Dr. Wolfgang SCHOBER, Pulst
Birkenweg 12, 9556 Liebenfels
Priv. Tel. 04215/2450
dr.wolfgang.schober@a1.net

RC-SK Martin KNASMILLNER
Morelligasse 1-3/2/4, 1210 Wien
Mobil: 0664/8011723130
knasmillner@hotmail.com

RC-MS Bernhard INFANGER
Panzholzstraße 11, 4407 Dietach
Tel. 0664/8011765213
bernhard.infanger@aon.at

JETFLUG Peter CMYRAL
Engelsdorferstr. 78, 8041 Graz-Liebenau
Mobil: 0664/404 56 56, peter.cmyral@cmyral.eu

LANDESSEKTIONSLEITER

Burgenland Günther TUCZAY
Rottwiese 15, 7350 Oberpullendorf
Tel: 02612/20209, Mobil: 0680/30 29 288
tuczay@bnet.at

Kärnten Peter ZARFL
Jesseniggstraße 31/1/4, 9020 Klagenfurt
Mobil: 0664/140 40 60, p-zarfl@aon.at

Niederösterreich Otto SCHUCH
Hirschfeldstraße 290, 2184 Hauskirchen
Tel. u. Fax: 02533/89 172
Mobil: 0664/505 91 73, o.schuch@aon.at

Oberösterreich Josef EFERDINGER
Oberndorf 3, 4612 Scharthen
Mobil: 0664/3239495, eferdinger-josef@a1.net
Peter KRASSNITZER

Salzburg Rebhuhnstraße 8, 5302 Henndorf
Mobil: 0664/2353501, prkrassnitzer@gmail.com

Steiermark Ing. Johann SIEBER
Wienerstr. 54, 8644 Mürzhofen
Tel. 0676/417 5401, j.sieber@mfg-am.at

Tirol Ulrich WEBER
Prinz Eugenstraße 67, 6020 Innsbruck
Mobil: 0664/43 677 26
ulli.weber1958@gmail.com

Vorarlberg Bernd VONBANK
Jagdbergstr. 6, 6824 Schllins
Mobil: 0676-670 55 60, bernd.vonbank@aon.at

Wien Paul OSTERMAIER
Unterer Schreiberweg 68, 1190 Wien
Mobil: 0680/218 94 45, ospa@gmx.at

CIAM Delegate DI Wilhelm KAMP
Wildrosenweg 7a, D-70619 Stuttgart
Tel. 0049-711/429 108
Mobil: 0049-176/216 849 33
wkamp@arcor.de

Fachgruppe Technik und Recht Ing. Bernhard RÖGNER
Friedmannstr. 16, 4491 Niederneukirchen
Mobil: 0664/461 36 83
bernhard.roegner@aon.at

Fachgruppe Öffentlichkeitsarbeit Ing. Wolfgang SEMLER
A. Baumgartnerstr. 44/B5/223, 1230 Wien
Mobil: 0660/6900676
wolfgang.semmler@hotmail.com

Thomas TADES
Berberitzweg 3, 2353 Guntramsdorf
Mobil: 0664/8179111
redaktion@prop.at

Gerhard NIEDERHOFER
Spitalgrund 2, 8790 Eisenerz
Mobil: 0664/436 54 58, fly.niederhofer@gmx.at

Fachgruppe Finanzen Fritz KOLL
Johann-Konrad-Vogel-Str. 13, 4020 Linz
Mobil: 0664/41 54 115, fritz.koll@a1.net

Mag. Michel RAINER
Radetzkystr. 2, 9020 Klagenfurt
Tel: 0463-57009, office@trrp.at

Mag. Heinz KOLLER
Anton-Schneider-Str. 3, 6900 Bregenz
Mobil: 0664/341 01 075
heinz.koller@aon.at

Certified according to DIN EN ISO 9001

ab Ende 2018 erhältlich
available from the end of 2018

PowerBox Systems

World Leaders in RC Power Supply Systems



auch in schwarz erhältlich
also available in black



SEIT ÜBER 15 JAHREN Ihr Spezialist für Stromversorgungen



ab 86 €
inkl. 19% MwSt.
Best. Nr. 6310

199 €
inkl. 19% MwSt.
Best. Nr. 4230

349 €
inkl. 19% MwSt.
Best. Nr. 4420

ab 399 €
inkl. 19% MwSt.
Best. Nr. 4120

ab 699 €
inkl. 19% MwSt.
Best. Nr. 4720



NEU Wir haben offiziell den Vertrieb der MKS-Servos in Europa übernommen. Schaut vorbei unter www.mkseurope.com



IHR SPEZIALIST FÜR ECHTEN MODELLBAU

LILIENTHAL 40 RC

Techn. Daten

Spannweite 1.190 mm
Länge 830 mm
Gewicht ca. 200 g

TRIPLE

SPEED
R.E.S.
THERMIC

Triple speed
Spannweite 1.780 mm

Triple R.E.S.
Spannweite 1.990 mm

Triple thermic
Spannweite 2.550 mm

LUSCOMBE SILVAIRE

Spannweite ca. 1.600 mm
Länge ca. 910 mm
Gewicht ca. 1.950 g

SKYMAXX

Spannweite 1.550 mm
Länge 1.090 mm
Gewicht ca. 2.300 g

7-18"

CAMcarbon

Die meistgekaufte Luftschaube



6-20"

Spannweite 2.040 mm
Länge 1.830 mm
Gewicht ca. 7.500 g

Jodel D.9 Bébé

aero= naut

aero-naut Modellbau - Stattdarter Strasse 18-22 - D-72796 Reutlingen

www.aero-naut.de



Made in Germany



QR Code scannen
und abheben